

buchs*aktuell*

Nr. 94 | August 2017



Abwasserreinigungsanlage Buchs muss saniert werden

You Speak – Jugendrat Buchs SG ist das Sprachrohr der Jungen

Kafihalle: Wo sich Menschen in schwierigen Lebenssituationen treffen

Suchtmittelprävention auf der Oberstufe Buchs



Impressum

Herausgeberin
Projektleitung
Redaktion

Konzept

Druck
Auflage
Ausgabe
Bildnachweis

Stadt Buchs
Informationskommission
Kuno Bont (b.)
Esther Wyss (ew.)
Hansruedi Rohrer (Stadtchronist)
Zweidler & Partner, Buchs
Kuno Bont, Werdenberg
bmedien, Buchs
6'000 Exemplare
August 2017
Kuno Bont
Esther Wyss
Hansruedi Rohrer
Stadtkanzlei Buchs
fabriggli
Marketing Buchs
Krempel
Schule Buchs
Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB)
Verein Schloss Werdenberg

Informationen

www.buchs-sg.ch

Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet.

Alan Kay, Informatiker

Aktuell führt die Stadtverwaltung Buchs eine Onlineumfrage zu ihrer Internetpräsenz (www.buchs-sg.ch) durch. Aus den anonym erhobenen Daten sollen Verbesserungspotenziale zum Auftritt und zu den Angeboten auf der Website und vor allem zu den damit verbundenen Dienstleistungen der Stadtverwaltung erkannt werden.

Die Teilnahme an der Umfrage dauert maximal drei Minuten, und es wäre schön, wenn sich möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Buchs für die Beantwortung der Fragen diese wenige Zeit nehmen. Nur so ist es der Stadtverwaltung möglich, Dienstleistungen zu erbringen, die den Erwartungen der Nutzer und Nutzerinnen entsprechen.

Auch drei Minuten sind wertvolle Zeit. Dessen sind wir uns bewusst. Wenn sie aber sinnvoll eingesetzt werden, so werden diese drei Minuten noch wertvoller. Sie werden zum Vorteil nicht nur für jeden einzelnen selbst, sondern auch für alle anderen, die mit der Stadtverwaltung kommunizieren oder etwas mit ihr zu tun haben. Vielen Dank!

Die Bereiche, welche die Stadtverwaltung mit ihren Dienstleistungen abdeckt, sind umfassend und ausseror-

dentlich vielfältig. Das zeigt einmal mehr auch diese Herbstausgabe unseres *Buchsaktuell*. Wir informieren über wichtige Ereignisse, die noch bevorstehen, analysieren Geschehenes, und wir ziehen Schlüsse daraus. Dabei ermöglichen wir auch einen Blick hinter die Kulissen. So zum Beispiel mit einer Reportage über die Arbeit des Klärmeisters auf der ARA Buchs, Heinz Müntener, der nach 42 Jahren (!) pflichtbewusstem Einsatz für die Allgemeinheit Ende August 2017 in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Heinz Müntener verdient unseren grossen Dank!

Von ihm hören wir aus berufenem Munde, wie sich innerhalb der Abwasserreinigung vieles verändert hat und wie die Ansprüche und Vorschriften gewachsen sind. Kein Wunder also, dass die ARA Buchs baulich teilweise saniert werden muss. Dazu findet am 24. September 2017 eine Urnenabstimmung in den drei Verbandsgemeinden Buchs, Sevelen und Grabs statt. Der Stadtrat freut sich sehr, wenn die Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner dem Kredit für das Projekt «Sanierung Faulungs- und Gasanlagen sowie sonstige Werterhaltungsmassnahmen» zustimmen. So kann auch in Zukunft eine verantwortungsvolle und erfolgreiche Reinigung der Abwässer garantiert werden. Auch wenn sie nicht gerade so im Rampenlicht steht wie vieles andere, so trägt die Abwasserreinigung ebenfalls zur hohen Lebensqualität in Buchs bei.



Stadtpräsident Daniel Gut

Dabei steht die Stadt bei Weitem nicht alleine da, wenn es um die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität in Buchs geht. Auch viele Privatleute und an der Gemeinschaft Interessierte tragen dazu bei. So legen die Jugendlichen selbst Hand an, wenn es um ihren Jugendraum oder um künftige Aufenthaltsmöglichkeiten geht. Das ist sehr positiv. Der Gestaltungswille und der Einsatz der Buchser Jugendlichen ist eindrucksvoll, macht Freude und stimmt positiv für die Zukunft. Ebenso der Einsatz des Diakonievereins, der mit der Kafihalle einen Treffpunkt für Menschen in schwierigen Lebenssituationen geschaffen hat. Ein grosses Zeichen für die Beachtung und den Respekt, den die Menschen in unserer Gesellschaft verdienen. Auch viele andere leisten gesellschaftlich äusserst wertvolle freiwillige Arbeit. Ihnen allen ein ganz herzliches Dankeschön! Ich wünsche Ihnen, geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser, mit dem neuen *Buchsaktuell* möglichst viele interessante und klärende Momente. Wir sind für Sie da!

Daniel Gut, Stadtpräsident

Die Hauptthemen dieser Ausgabe

Stadt



Fertigstellung der Tempo-30-Zone Hanfland braucht mehr Zeit

Die Fertigstellung von baulichen Massnahmen in der Tempo-30-Zone Hanfland hat sich verzögert. Die anfänglich montierten Pfosten haben sich als nicht gut sichtbar erwiesen. Sie wurden deshalb wieder entfernt und werden durch besser sichtbare, breitere Pfosten ersetzt.

Seite 5 bis 6



Abwasserreinigungsanlage Buchs muss saniert werden

Die heutige Abwasserreinigungsanlage Buchs wurde 1959 in Betrieb genommen. Sie hat viele Jahre ihren Dienst bestens geleistet. Jetzt steht ein 13 Millionen Franken teures Sanierungsprojekt an. Daran beteiligen sich auch die anderen beiden Verbandsgemeinden Grabs und Sevelen.

Seite 15 bis 16



Jugendrat Buchs SG ist das Sprachrohr der Jungen

Im You Speak – Jugendrat Buchs SG engagieren sich Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren. Der Rat bildet das Bindeglied zwischen den Jugendlichen und dem Stadtrat und hat Grosses im Sinn. *Buchsaktuell* sprach mit Tamara Cucuz darüber und blickt hinter die Kulissen von You Speak.

Seite 23 bis 25

Schule



Begabten- und Begabungsförderung an den Primarschulen

Am Begriff der Begabung oder am Begriff der Hochbegabung scheiden sich die Meinungen – und zwar auf allen Ebenen. Während sich die Wissenschaft streitet, was denn nun genau unter Begabung zu verstehen sei, stellen sich die Schulen die Frage, wie sie der Begabungsförderung im Schulalltag gerecht werden können.

Seite 42 bis 43

Chronik



Buchs startete schon 1929 in die Stadtzukunft

Vor 90 und mehr Jahren siedelten sich an der damals noch bescheidenen Bahnhofstrasse die verschiedensten Detailhandelsgeschäfte an. Vor 88 Jahren eröffnete dort das erste Kaufhaus – vorerst nicht zur Freude aller. So befürchtete der Rabattverein eine zu grosse Konkurrenzierung.

Seite 59 bis 60

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Weiterhin wenig Bauland auf dem freien Markt	4
Onlineumfrage zur Website der Stadt Buchs	4
Fertigstellung der Tempo-30-Zone Hanfland braucht mehr Zeit	5
14 Unternehmen bei «bike to work» dabei	5
Velofahrer in der Begegnungszone: Fahren gegen die Fahrtrichtung verboten	7
Neuheiten in der Ludothek	8
Überbauungsplan Rheincity erlassen	9
Sanierung der Buchserbergstrasse	9
Sanierung der Aufbahrungshalle auf dem Friedhof Buchs	10
Abwasserreinigung als Herausforderung rund um die Uhr und an 365 Tagen	11
Dreizehn neue Lernende bei der Stadt Buchs	14
Abwasserreinigungsanlage Buchs muss saniert werden	15
Grundbuchamt: Was ist beim Erwerb eines Eigenheims zu berücksichtigen?	17
Todesfälle von Februar bis Juni 2017	18
Sommerzeit – Ferienzeit – Reisezeit: Zu Hause ist es am schönsten	19
Erfolgreiche Lernende der Stadtverwaltung Buchs	22
Lobende Worte für Binnenkanumlegung	22
Mit dem E-Bike sicher unterwegs	22
You Speak – Jugendrat Buchs SG ist das Sprachrohr der Jungen	23
Die Jugendlichen haben selber Hand angelegt	25
Kafihalle: Wo sich Menschen in schwierigen Lebenssituationen treffen	29
Neuer Tourisus-Pocket-Flyer	31
WIGA: slowUp Werdenberg-Liechtenstein spendiert Shakes	31
Glückwünsche zum Geburtstag	32
Haus Wieden erweitert sein Angebot	33
Pro Senectute – neues Kursprogramm für den Herbst 2017	36
Pro Infirmitas: Wettbewerb ausgeschrieben	36
Informationen aus der Schule Buchs	37
Schule Räfis: Der Innenausbau schreitet voran ...	40
Projekt «Quartierschule SBI»: Deutsch lernen ist der Schlüssel zur Integration	41
Begabten- und Begabungsförderung an den Primarschulen	42
Suchtmittelprävention auf der Oberstufe Buchs	43
«Offene Turnhalle» für Kleinkinder startet nach den Herbstferien	44
Schwarzpappeln am Wettibach	45
Ende der analogen Festnetz- und ISDN-Telefonie rückt näher	46
Schüler erleben die Energiestadt Gold	47
Neu: Freier Internetzugang im Buchser Zentrum	48
Offene Bücherschränke werden realisiert	49
Südkulturpass begeisterte	50
Krempel: Längste Geburtstagsparty der Welt	51
... schöne Aussichten ...	52
Herbstprogramm 2017 «Kulturstützlimühle»	54
Aufstieg in die Zweitliga inbterregional beflügelt das Vereinsleben des FC Buchs	57
Buchs startete in die Stadtzukunft schon im Jahr 1929	59

Weiterhin wenig Bauland auf dem freien Markt

Das Grundbuchamt Buchs führte im Frühjahr 2017 eine periodische Umfrage bei Besitzern von Bauland durch. Ziel der Umfrage war es, in Erfahrung zu bringen, wie mit den geplanten Reserven seitens der Grundeigentümer umgegangen wird – sprich, ob eine zeitnahe Überbauung ansteht oder allenfalls die Reserven längerfristig gehalten werden.

Weiteres Wachstum muss über Verdichtung erfolgen

Auf die Umfrage haben 56 von 66 angeschriebenen Grundeigentümern geantwortet, die zusammen über eine unbebaute Fläche von 71'291 Quadratmetern verfügen. Die Rückmeldungen zeigen, dass ein Grossteil in den

kommenden Jahren überbaut bzw. verkauft werden soll. 20'233 Quadratmeter werden gemäss Auskunft für eigene Bedürfnisse reserviert.

Vergleicht man die Situation in Buchs mit jener in anderen Gemeinden, zeigt sich, dass wenige Baulandreserven existieren und ein weiteres Wachstum im Wesentlichen über eine Verdichtung im Zentrum zu erfolgen hat.

Bei der Umfrage wurden die Eigentümer auch angefragt, ob sie das Bauland allenfalls der Stadt verkaufen. Zwei Eigentümer haben dafür Interesse bekundet. Da beide Parzellen nicht in einem Perimeter mit strategischem Interesse der Stadt liegen, wurde ein Ankauf nicht in Betracht gezogen.

Stadtkanzlei

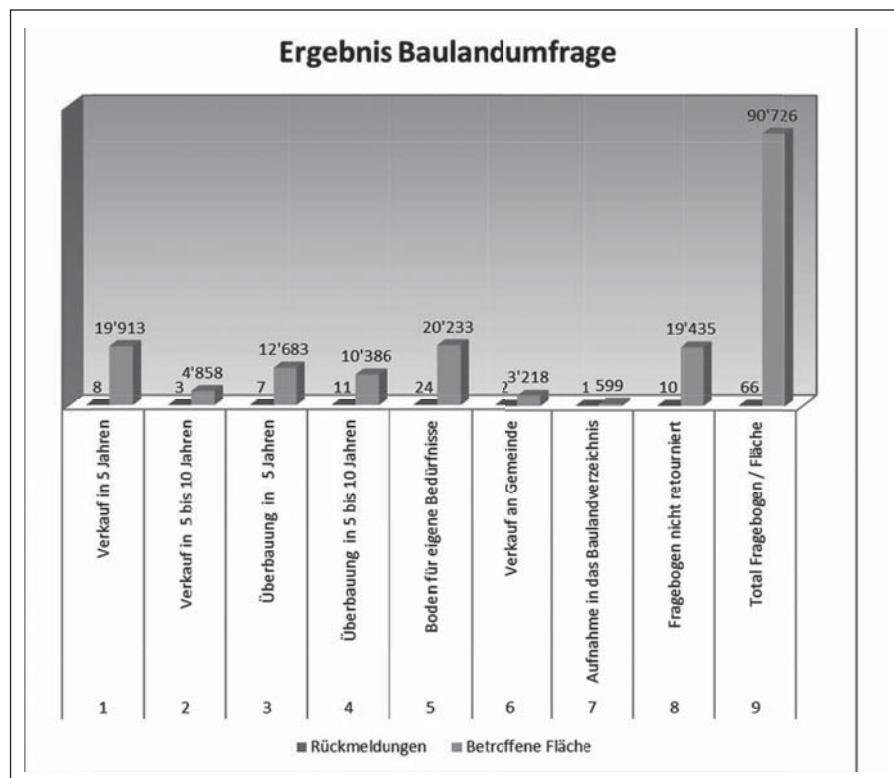
Onlineumfrage zur Website der Stadt Buchs

Im August 2017 führt die Stadtverwaltung Buchs eine Onlineumfrage zur Internetpräsenz (www.buchs-sg.ch) durch. Aus den anonym erhobenen Daten sollen Verbesserungspotenziale zum Auftritt und zu den Angeboten auf der Website und den damit verbundenen Dienstleistungen der Stadtverwaltung erkannt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen direkt in das aktuell laufende Projekt zum Relaunch der Website der Stadt Buchs einfließen.

Die Teilnahme an der Umfrage dauert maximal drei Minuten. Die Stadt Buchs bedankt sich im Voraus bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sie finden den Link zur Umfrage während dem ganzen Monat August 2017 unter www.buchs-sg.ch (im Newsbereich).

Bei Fragen steht Ihnen der Stadtschreiber, Markus Kaufmann, unter der Telefonnummer 081 755 75 10 oder unter stadtkanzlei@buchs-sg.ch gerne zur Verfügung.

Stadtkanzlei



Fertigstellung der Tempo-30-Zone Hanfland braucht mehr Zeit

Die Fertigstellung von baulichen Massnahmen in der Tempo-30-Zone Hanfland hat sich verzögert. Die anfänglich montierten Pfosten haben sich als nicht gut sichtbar erwiesen. Sie wurden deshalb wieder entfernt und werden durch besser sichtbare, breitere Pfosten ersetzt, welche zudem näher am Strassenrand platziert werden. Der Lieferant nimmt die falschen Pfosten mehrheitlich zurück.

Im kommunalen Richtplan 2011, mit dem der Stadtrat Entwicklungsziele für die nächsten 15 bis 25 Jahre bestimmt hat, ist unter anderem verankert, dass der motorisierte Individualverkehr siedlungsverträglich zu gestalten und dafür etappenweise in allen Wohngebieten Tempo 30 einzuführen ist, mit Ausnahme der Hauptverkehrsstrassen. Die Einführung von Tempo-30-Zonen soll

- mehr Sicherheit für den Langsamverkehr – insbesondere für Schulkinder und Anwohnende – schaffen,
- das Wohn- und Schulumfeld attraktiver, ruhiger und sicherer machen,
- den quartierfremden Verkehr auf das Hauptstrassennetz verlagern,
- die Lärm- und Schadstoffemissionen reduzieren.

Vielerorts sind die Tempo-30-Zonen bereits umgesetzt und haben sich bewährt – in den Gebieten Altendorf, Schulhausstrasse und Heldastrasse. Das gleiche gilt für die Tempo-20-Zone in der Begegnungszone Bahnhofstrasse.

Zum Vorteil des Wohnquartiers vorgezogen

Die Umsetzung einer Tempo-30-Zone im grossen Quartier Hanfland wäre eigentlich später vorgesehen gewesen. Sie ist dann aber zum Wohl des Wohnquartiers, in dem sich auch zahlreiche



Ziel von Tempo-30-Zonen: mehr Sicherheit für den Langsamverkehr, die Schulkinder und die Anwohner

Bildungseinrichtungen, Kindergärten, Schulhäuser bis hin zur Hochschule NTB befinden, als vordringlich erachtet worden, weil mit dem Neubau des Bushofs ab Juli 2016 die Durchfahrt über den Bahnhofplatz für den motorisierten Individualverkehr gesperrt ist.

Tempo 30 soll verhindern, dass sich der Verkehr auf der Suche nach Ausweichrouten durch das Wohnquartier zwängt. Die Pläne der Tempo-30-Zone sind an einer Informationsveranstal-

tung im Februar 2016 präsentiert worden. Die Bevölkerung konnte ihre Anliegen in Plänen einzeichnen. Unter Berücksichtigung vieler Anliegen wurde das Projekt öffentlich aufgelegt und schliesslich, nach einigen Anpassungen, von der Abteilung Verkehrstechnik der Kantonspolizei bewilligt.

Kostenbewusst

Bei der baulichen Umsetzung sind zahlreiche Massnahmen umzusetzen im Hinblick auf die Signalisation und



Tempo-30-Zone Hanfland erfährt eine bauliche Optimierung

Markierung der Eingangspforten, den Umbau einzelner Strassenknoten, die Markierung von Parkplätzen und Abweislinien sowie die Platzierung von einzelnen Bäumen und Pfosten. Um den sehr engen Kreditrahmen von 300'000 Franken einhalten zu können, ist vorgesehen, in einer ersten Phase auf die Pflanzung von Bäumen zu verzichten. Dies hat auch einen weiteren Vorteil: Wenn sich zeigt, dass sich eine Fahrbahnverengung in der Praxis an der einen oder anderen Stelle nicht bewährt, können Pfosten und Markierungen schnell umplatziert werden. Die notwendige und von der Kantonspolizei zwingend geforderte Verengung der Strassen soll nur mit Markierungen und der Platzierung von Pfosten und teilweise Parkplätzen geschehen.

Pfosten waren zu wenig gut sichtbar

Die Realisierung der baulichen Massnahmen hat sich verzögert, da es in der Umsetzung einige Fehler gegeben

hat. Die anfänglich montierten Pfosten haben sich als nicht gut sichtbar erwiesen. Sie wurden deshalb wieder entfernt und werden durch besser sichtbare, breitere Pfosten ersetzt. Sie werden nun auch weniger weit im Strassenraum platziert, um keine gefährliche Situationen zu erzeugen.

Einzelne Markierungen werden versetzt

Mit der Kantonspolizei kam es noch einmal zu einem Augenschein. Dabei wurde auch gleich bestimmt, wohin die eine oder andere Zone-30-Markierung, die augenfällig am falschen Ort geplant worden war, versetzt werden muss. Sobald die neuen Pfosten eingetroffen sind, werden sie montiert. Die «falschen» Pfosten sind mehrheitlich vom Lieferanten zurückgenommen worden und können teils für andere Zwecke gebraucht werden. Ein grosser finanzieller Schaden ist durch diese Panne bei der Bestellung der Pfosten nicht erwachsen. *Bauverwaltung*

14 Unternehmen bei «bike to work» dabei

Als mit dem Goldlabel ausgezeichnete Energiestadt verfolgt und lebt Buchs eine nachhaltige Energiepolitik. In diesem Sinne unterstützte die Energiestadt Buchs im Frühsommer erneut die Projektträger des nationalen Velo-programms «bike to work». «bike to work» vereint Jahr für Jahr schweizweit Mitarbeitende, die während vier oder acht Wochen auf dem Weg zum Arbeitsplatz aufs Velo und den öffentlichen Verkehr setzen. Ziel: An mehr als der Hälfte der persönlichen Werktage soll mindestens für einen Teil des Arbeitswegs das Velo benutzt werden.

Die Energiestadt Buchs gehört seit Jahren zu den veloaktivsten Gemeinden und Städten des Kantons St. Gallen. 2017 radelten 14 Buchser Unternehmen bei «bike to work» mit. Die Energiestadt Buchs und Marketing Buchs förderten erneut die Aktion. Buchser «bike to work»-Betriebe 2017 sind: ABA Brokers GmbH, DHL Logistics (Schweiz) AG, Dow Europe GmbH Zweigniederlassung, Buchs, Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs, IMT AG, lenherr 4 marketing GmbH, Linder & Bokstaller AG, Marquart Elektroplanung + Beratung AG, NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, Sigma-Aldrich Production GmbH, Stiftung Mintegra, St. Galler Kantonalbank, VfA – Verein für Abfallentsorgung, Stadtverwaltung Buchs. Marketing Buchs publiziert Ende August eine Publi-Reportage zur Mitmach-Aktion im «Werdenberger & Obertoggenburger». Buchser Unternehmen, die sich an «bike to work» beteiligen, werden abgebildet. Die Verantwortlichen hoffen, dass 2018 weitere Betriebe aus Buchs die beiden Velomonate mittragen werden.

Marketing Buchs

Velofahrer in der Begegnungszone: Fahren gegen die Fahrtrichtung verboten

Einmal hiess es in den Medien, das Befahren der Bahnhofstrasse mit dem Velo gegen die Fahrtrichtung sei erlaubt, dann wieder, es sei verboten. Zuständig dafür ist die Kantonspolizei. **Buchsaktuell** sprach deshalb mit ihr über den tatsächlichen Sachverhalt. Demnach ist das Befahren der Bahnhofstrasse in der Gegenrichtung nach aktuellem Signalisationsstand verboten.



Hanspeter Krüsi, Kommunikationsverantwortlicher der Kantonspolizei

Der Kommunikationsverantwortliche der Kantonspolizei, Herr Hanspeter Krüsi, sagt im Interview mit **Buchsaktuell**, was beim Befahren der Bahnhofstrasse derzeit rechtens ist.

Herr Krüsi, aufgrund sich widersprechender Meldungen in den Medien sind viele Bürgerinnen und Bürger derzeit verunsichert, ob man in der Buchser Bahnhofstrasse auch gegen die Fahrtrichtung Velofahren darf oder nicht.

Hanspeter Krüsi: In einer Begegnungszone mit Einbahnverkehr für Automobile darf man nicht gegen die Fahrtrichtung fahren. Für Fahrradfahrer gilt der Einbahnverkehr (Einfahrt verboten) ebenso wie für die Automobile. Das heisst, Fahrradfahrer dürfen die



Velos dürfen in der Bahnhofstrasse Buchs nur in die Fahrtrichtung des Verkehrs fahren. Fahren in die Gegenrichtung ist verboten.

Strasse nur in eine Fahrtrichtung benutzen. Es kommt in dieser Strasse also zu keinem Gegenverkehr.

Ist der Velo-Gegenverkehr grundsätzlich verboten, oder gibt es auch Situationen, in welchen dieser zulässig ist?

Ja, es ist möglich, dass das Signal «2.02 Einfahrt verboten» explizit mit einer Zusatztafel versehen wird, welche dem Fahrradverkehr erlaubt, diese

Strasse zu befahren. (Anmerkung der Redaktion: Diese Zusatztafel fehlt derzeit an der Buchser Bahnhofstrasse, weshalb die Ausnahme nicht gilt.)

Dürfen die Velos in der Begegnungszone die Gehsteige benutzen?

Nein, das Trottoir ist den «Zufussgehenden» vorbehalten. Ohne entsprechende Signalisation ist das Velofahren auf dem Trottoir verboten.

Interview: mk/b.

Neuheiten in der Ludothek

Kleine grüne Rutsche, Smoby

Ab 2 Jahren

Eine tolle Rutsche für die Kleinen ... Mit dieser süssen Winnie-Kinder-rutsche erleben die Kids riesigen Rutschspass. Durch die geringe Höhe können auch schon die Kleinen unter Aufsicht rutschen. Ein toller Spass für drinnen und draussen. Wenn es draussen besonders warm ist, kann man auch einen Wasserschlauch montieren. Mit ihren 90 Zentimeter Rutschlänge ist dieses Modell dank der Anti-Rutsch-Stufen schon für die Kleinsten besonders gut geeignet.

Waterplay Niagara, Big

Ab 3 Jahren

Mit einem Staubecken mit Pumpe und zwei Schleusen, einer abschüssigen Wasserbahn, einer Handkurbel zum Herausheben sowie drei verschiedenen Booten und einem Wasserflugzeug gibt es für die vier Spielfiguren immer neue Abenteuer zu erleben. Hier sammeln Kinder ab drei Jahren erste Erfahrungen mit Wasserströmung und Richtungsbestimmung und entwickeln ausserdem spielend Kreativität und Fantasie.

Globi am Flughafen, Carlit

Für 2 bis 6 Spieler, ab 5 Jahren

Nie wissen die Spieler, was ihnen das Würfelglück beschert. Mal geht's zum nächsten Feld, mal zurück zum Start. So bleibt jede Partie spannend bis zum Schluss. Doch nicht nur Würfelglück entscheidet über Sieg oder Niederlage, denn der Spieler, der geschickt mit seinen Chips umgeht, könnte am Ende das Feld sogar von hinten aufrollen.

Sleeping Queens, Game Factory

Für 2 bis 5 Spieler, ab 7 Jahren

Wecke die schlafenden Königinnen! Gleich zwölf von ihnen schlafen verdeckt und geheim auf dem Spieltisch. Sie sind mit Punktzahlen zwischen 5 und 20 versehen und warten auf den königlichen Weckdienst. Mit fünf Handkarten versuchen die Spieler, die Königinnen zu wecken und zu erobern. Denn nur, wer genügend Königinnen oder eine genügend hohe Punktzahl erreicht, kann das Herz seiner vielen Frauen erobern.

Hocus Pocus, Ravensburger

Ab 8 Jahren

Bühne frei für Ihr Kind. Mit dem Hocus-Pocus-Zauberkasten lernt es die verblüffendsten Zaubertricks im Handumdrehen. Fast magisch verwandelt sich die Verpackung in eine funktionale Bühne.

Port Royal, Pegasus

Für 2 bis 5 Spieler, ab 8 Jahren

Die Karibik im goldenen Zeitalter der Piraterie: Grosse Gefahren lauern in diesen Gewässern. Doch die Aussicht auf unermesslichen Reichtum rechtfertigt so manches Risiko. Die Spieler begeben sich in Port Royal auf die Suche nach einer schlagkräftigen Crew und versuchen, gierige Freibeuter zu meiden. Nur wer wagt, wird seinen Einfluss steigern und schliesslich einem königlichen Expeditionsauftrag folgen können. Aber wer zu viel riskiert, läuft Gefahr, alles zu verlieren.

Ludothek Werdenberg

Mitglied im Verband der Schweizer Ludotheken: www.ludo.ch

Wo ist die Ludothek?

Zentrum Neuhoj, Schingasse 2a, 9470 Buchs SG

Tel.: 081 756 41 44

E-Mail:

ludothek.werdenberg@rsnweb.ch

Internet:

www.ludothek-werdenberg.ch

Wann ist die Ludothek geöffnet?

Dienstag 15 bis 17 Uhr

Mittwoch 15 bis 19 Uhr

Donnerstag 15 bis 17 Uhr

- Freitag, 1. September:
Spielcafé für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren im Seecafé, St. Gallerstrasse 46 in Buchs, 19 bis 22 Uhr
- Samstag, 02. September:
Kinderflohmarkt von 14 -16 Uhr im katholischen Pfarrheim in Buchs. Kinder verkaufen Spielsachen an Kinder. Keine Standgebühren, keine Anmeldung
- Herbstferien 2017:
Die Ludothek bleibt geöffnet.

Spielabende in der Ludothek

Der Spieleclub Buchs führt regelmässig Spielabende in der Ludothek Buchs durch. Daten www.spieleclub-buchs.dssr.ch/index.php/club.html



Überbauungsplan Rheincity erlassen

Der Stadtrat von Buchs hat am 31. Mai 2017 den Überbauungsplan Rheincity erlassen. Mit dem Überbauungsplan wird eine städteplanerisch wertvolle Überbauung auf dem SBB-Areal nordwestlich des Bahnhofs ermöglicht. Der Überbauungsplan definiert die Baufelder in zwei Gebäudezeilen: die östliche Zeile auf der Geleise-Seite entlang der verlegten neuen Güterstrasse, die westliche entlang des Giessens. Dazwischen wird ein grosszügiger Hofraum geschaffen. Dieser durch Pflichtbaulinien gefasste Hofraum wird ein identitätsstiftendes Merkmal der neuen Wohnüberbauung und verweist auf die Geschichte dieses Ortes und dessen grossmassstäbliche Logistikanlagen. In Bezug auf das Wegenetz der umliegenden Quartiere sind die Gebäudezeilen durch Zäsuren gegliedert. Damit öffnet sich der Hofraum zu den angrenzenden Strassenräumen und zum Gewässerraum des Giessens und wird ein wichtiger Teil im übergeordneten Freiraumgewebe.

Stadtkanzlei

Sanierung Buchserbergstrasse

Der Zustand der Buchserbergstrasse ist auf einigen Streckenabschnitten schlecht. Gerissene Beläge und fehlerhafte Wasserrinnen tragen dazu bei, dass Wasser in den Strassenkörper eindringt und diesen unterspült. Der jährliche Unterhalt, mit Totalsanierungen von Teilstrecken, ist für die Werterhaltung der Bergstrasse zwingend. In den vergangenen sieben Jahren wurde jährlich ein Teilabschnitt der Strasse saniert.

Um grossen Schäden und instabilen Abschnitten vorzubeugen, müssen diese Unterhaltsmassnahmen auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden. Im Jahr 2017 ist die Instandsetzung des Strassenabschnitts vom Tobelrangg bis zum Rhynerhus vorgesehen. Wie bei den bisherigen Sanierungen wird der Strassenkörper durch Stabilisation der Foundation verstärkt und ein neuer Belag eingebaut.

Stadtkanzlei

Sportpreis der Stadt Buchs

Die Stadt Buchs vergibt beginnend mit dem Jahr 2017 alle zwei Jahre einen Sportpreis. Ziel des Preises ist es, herausragende Leistungen im Bereich des Sports und der Sportförderung zu würdigen und sichtbar zu machen.

Der Preis ist Auszeichnung, Anerkennung und Ansporn. Zuständig für die Evaluation der Preisträger ist eine Fachjury. Sie entscheidet in eigener Kompetenz.

Stadtkanzlei

Baudepartement schafft neues Amt

In St. Gallen hat das neue Amt für Wasser und Energie mit seiner Arbeit gestartet. Das neue Amt stärkt die Steuerung und Planung der grossen Herausforderungen im Bereich Wasser. So zum Beispiel: die Umsetzung des neuen Gewässerschutzgesetzes, die Sanierung der Thur in Wattwil oder das Hochwasserschutzprojekt Rhein, Erholung und Sicherheit (Rhesi) – drei wichtige Generationenprojekte.

Staatskanzlei

Redaktionsschluss nächstes Buchsaktuell

Das nächste *Buchsaktuell* erscheint im Monat Dezember. Redaktionsschluss ist der 15. November 2017. Senden Sie Ihre Texte bitte per E-Mail an die Stadtkanzlei Buchs (stadtkanzlei@buchs-sg.ch).

Die Redaktion

Sanierung der Aufbahrungshalle auf dem Friedhof Buchs



Die Sanierungsarbeiten an der Aufbahrungshalle auf dem Buchser Friedhof haben begonnen.

Die bestehende Abdankungshalle, die Anfang der Siebzigerjahre erstellt wurde, befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Das Gebäude entspricht sowohl aus betrieblicher Sicht als auch aus Sicht der Angehörigen nicht mehr den Bedürfnissen des Bestattungswesens und wird deshalb umfassend saniert.

Bauarbeiten dauern bis 2018

Die Bauarbeiten begannen im Juli 2017 und werden bis Januar 2018 andauern. Während der Bauzeit werden verstorbene Personen im Abdankungsraum in Buchs oder in den Aufbahrungshallen von Grabs oder Sevelen aufgebahrt. Das Bestattungsamt Buchs wird betroffene Angehörige entsprechend informieren und steht für Auskünfte zur Verfügung. Wäh-

rend Abdankungsfeiern werden die Bauarbeiten ruhen.

Würdevolle Umgebung für den Abschied

Um das Bestattungswesen langfristig aufrechtzuerhalten, ist es dringend notwendig, bestehende betriebliche Defizite zu beheben. Für den Trauerprozess ist es zentral, dass sich die Angehörigen von einer verstorbenen Person in einer würdevollen Umgebung verabschieden können. Insbesondere wurden die folgenden Schwachpunkte beim bestehenden Gebäude festgestellt:

- Ungenügende Platz- und Lichtverhältnisse in den Aufbahrungsräumen
- Veraltete Kühl- und Lüftungsanlagen

- Keine behindertengerechten Zugänge und WC-Anlagen
- Die ungenügende Isolation führt zu beträchtlichen Wärmeverlusten
- Der gesamte Innenausbau ist veraltet und wirkt bedrückend

Das vorliegende Projekt bereinigt die Situation gesamthaft und verbessert diese für alle Beteiligten. Die beiden Aufbahrungsräume mit Katafalken werden neu ausgerüstet und gestaltet. Sie bieten so einen würdigen Raum des Abschieds und ermöglichen durch ihre Anordnung verschiedene, individuelle Formen des Trauerns. Die Anlage wird barrierefrei ausgebaut. Der wartungsfreundliche Ausbau der rollstuhlgängigen WC-Anlage entspricht dem Standard für öffentliche Anlagen in der Stadt Buchs.

Stadtkanzlei

Abwasserreinigung als Herausforderung rund um die Uhr und an 365 Tagen

«Aus den Augen – aus dem Sinn», das gilt auch für die riesigen Mengen von Abwässer, die wir Menschen tagtäglich verursachen. Am Ende der Kette steht eine hochtechnische Anlage, die in einem diffizilen Verfahren die Abwässer wieder reinigt. Buchsaktuell besuchte die ARA Buchs und wurde dort von Klärmeister Müntener empfangen, der nach 42 Dienstjahren schon bald in seinen Ruhestand tritt.

Als sich das schwere Eisentor am Eingang zur ARA Buchs an diesem herrlichen Montagmorgen wie von Geisterhand zur Seite bewegt, kommt Klärmeister Heinz Müntener bereits auf mich zugeschritten. Seine gute Laune ist deutlich spürbar – ebenso wie sein kräftiger Händedruck, den man so schnell nicht wieder vergisst. Heinz Müntener ist seit 42 Jahren der Klärmeister der ARA Buchs. Noch diesen Monat geht er in Pension. Ob er deshalb so gut gelaunt sei, wollte ich wissen. «Nein, eigentlich nicht.» Ich merke sofort, dass es ihm nicht leicht fällt, das Schiff, das er während all der Jahre mit hohem Verantwortungsbewusstsein geführt hat, einfach so zu verlassen. «Es ist einfach ein komisches Gefühl», sagt Heinz Müntener auf die vermutlich gar zu indiskrete Frage, aber es komme ein neuer Lebensabschnitt, der auch wieder viele schöne Momente mit sich bringen werde. Langweilig werde es ihm bestimmt nicht, glaubt der passionierte Pontonier, der während vier Jahren den Pontonierfahrverein Buchs auch als Präsident geführt hat.

Lange Gänge, interessante Maschinen und ein Dauerauftrag

Auf dem Rundgang durch die ARA kommen wir am Labor vorbei. Eine ausserordentlich wichtige Tätigkeit, mit der sein Kollege Hanspeter Zweifel



Der Buchser Klärmeister Heinz Müntener, der nach 42 Dienstjahren beim Abwasserverband Buchs noch diesen Monat in den Ruhestand geht

im Moment gerade beschäftigt ist. Die Szenerie könnte ebenso aus einem Chemielabor stammen. Überall Tinkturen, die Pipette in der Hand und eine ganze Reihe Röhrchen, die damit abgefüllt werden. Das zu prüfende Klärwasser steht vor ihm und hat eine eher gräuliche Farbe. Auf alle Fälle aber sieht sie wesentlich besser aus, als die unappetitliche Kloake, die draussen in den Klärbecken sprudelt. Da kommt mir in den Sinn, dass es in dieser Branche ganz verwegene Klärmeister ge-

ben soll, die als Unbedenklichkeitsbeweis geklärtes Abwasser trinken. Gerade bei Schülern, die klassenweise immer wieder und gerne durch die Anlage geführt werden, könnte das schon Eindruck machen. Heinz Müntener ist von der Qualität seiner Arbeit und der Anlage, durch die die Abwässer zirkulieren, überzeugt. Aber das Abwasser trinken würde er dennoch nicht. «Wurmeier und Viren könnten immer noch drin sein», gibt er zu bedenken. Die Reinigungsqualität der



ARA hat sich auf einem hohen Niveau eingependelt. Doch trotz ständig verbesserter Technologie, professioneller Betreuung und grossem Einsatz des ARA Personals wird das Abwasser auch in einer modernen ARA nicht in Trinkwasser umgewandelt. Trotzdem wissen die Verantwortlichen auf der ARA ganz genau, wie es um die Qualität des gereinigten Wassers steht. «Wir machen zweimal in der Woche eine grosse, sprich sehr umfassende Kontrolle und dreimal eine kleinere», führt Heinz Müntener aus.

Währenddessen hält Hanspeter Zweifel gerade ein Glasröhrchen mit etwas Flüssigkeit ins Licht und macht sich zuerst mal optisch ein Bild vom Zustand der Probe.

Der Reinigungsprozess

Bei trockenem Wetter dauere ein Reinigungsprozess rund 6,5 Stunden, erfahre ich von Heinz Müntener. «Bei Regenwetter kann sich die Zeit schon

mal auf die Hälfte reduzieren» – so seine Erfahrung, die er in all den Jahren gemacht hat. Als er hier vor 42 Jahren begonnen hatte, da war er gelernter Maschinenschlosser. Er habe den Schritt heraus aus der Fabrik zum Abwasserverband nie bereut, sagt er. Nie? Auch nicht, wenn man daran denkt, wie angebunden man bei diesem Job ist? 365 Tage während 24 Stunden erreichbar sein. «Nein, auch angesichts dessen nicht», bestätigt Heinz Müntener. «Unser Leben hat sich einfach danach gerichtet. Auf der Abwasserreinigungsanlage zu arbeiten ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, und deshalb habe ich sie immer sehr ernst genommen».

Dem Wandel der Zeit unterworfen

Mikroverunreinigungen, Energiemanagement und die Werterhaltung der wertvollen Anlagen und Kanalisationen gehören zu den grossen Herausforderungen der Abwasserreinigung;

nicht nur im Kanton St. Gallen. Dank gezielter Investitionen in der Vergangenheit und dem engagierten Einsatz des qualifizierten Personals verfügt der Kanton St. Gallen heute über eine flächendeckende, sichere und leistungsfähige Abwasserentsorgung. Heute sind im Kanton St. Gallen 42 Abwasserreinigungsanlagen (ARA) der öffentlichen Hand in Betrieb: 21 kleine Anlagen (weniger als 10'000 Einwohnerwerte, EG), 15 mittlere (zwischen 10'000 und 50'000 EG) und 6 grosse ARA (mehr als 50'000 EG). Etwa 98 Prozent der St. Galler Bevölkerung verfügen heute über einen ARA-Anschluss. Im Jahr 1966 waren es erst 40 Prozent.

Beeindruckend sind auch die Kennzahlen der ARA Buchs, die von den Gemeinden Sevelen und Grabs sowie der Stadt Buchs betrieben wird. Das Einzugsgebiet umfasst 34'000 Einwohnerwerte und 2016 wurden hier 3,6 Millionen Kubikmeter Abwasser gerei-



nigt. Im gleichen Jahr konnten aus der Faulung 353'501 Kubikmeter Klärgas gewonnen werden.

Dann gehen wir durch einen langen, blitzblank geputzten und richtig glänzenden unterirdischen Gang. Heinz Müntener erklärt, dass sich nicht nur der Begriff des seinerzeitigen Klärwärters zum heutigen Klärwerkfachmann mit eidgenössischem Fachausweis gewandelt hat, sondern noch vieles mehr. Die Anzahl der Vorschriften hat zugenommen, die Ansprüche sind gestiegen, und an die Stelle der alten analogen Schaltkasten sind elektronische Panels getreten. Heinz Müntener spricht von einer anspruchsvollen Arbeit, die ständigem Wandel unterzogen ist. So sei es nicht verwunderlich, dass die ARA Buchs in nächster Zeit auch technisch wieder auf den aktuellsten Stand gebracht und saniert werden muss.

Ursprünglich wurden die Abwasserreinigungsanlagen gebaut, um den Ein-

trag von Feststoffen und biologisch abbaubaren organischen Stoffen in die Gewässer zu vermindern. Später wurden die ARA zusätzlich darauf ausgelegt, auch Stoffe mit Düngewirkung wie Phosphor und Stickstoffverbindungen (etwa das für die Fische giftige Ammoniak) aus dem Abwasser zu entfernen. Heute stellt man im Abwasser zunehmend Stoffe fest, die herkömmlich gar nicht oder nur schlecht beseitigt werden können.

Auf den Mechaniker folgt ein Elektroniker

In einem der unterirdischen Räume treffen wir auf unserem Rundgang vor einem riesigen Schaltkasten, der im Moment wohl gerade etwas Zuspruch braucht, um wieder ordnungsgemäss zu arbeiten, Thomas Müntener. Er übernimmt die Aufgaben von Heinz Müntener und kommt im Gegensatz zu seinem Vorgänger nicht mehr aus dem mechanischen Bereich, sondern

aus dem elektronischen. Die Entwicklung der Abwasserreinigung in den letzten Jahren ist beachtlich. Das Thema Abwasser ist immer aktuell. Mikroverunreinigungen etwa stellen Bund und Kantone vor grosse Herausforderungen. Zur Beseitigung der Mikroverunreinigungen wird in den nächsten Jahren einiges investiert werden müssen.

Die Tatsache, dass die Arbeit an den Kläranlagen immer anspruchsvoller wird, hat auch Einfluss auf den Personalbestand. Heinz Müntener erinnert sich auf dem Rückweg in die Zentrale der Anlage, dass sie früher für den Betrieb nur zu dritt waren. Heute sind es gerade mal doppelt so viele, die sicherstellen, dass an 365 Tagen rund um die Uhr verschmutztes Wasser gereinigt und wieder dem natürlichen Kreislauf zurückgegeben werden kann.

Kuno Bont

Dreizehn neue Lernende bei der Stadt Buchs

Anfang August haben dreizehn Jugendliche ihre Lehre im EWB, dem Haus Wieden und in der Stadtverwaltung Buchs begonnen. Die Stadt Buchs heisst die neuen Lernenden herzlich willkommen und wünscht ihnen eine spannende und erfolgreiche Lehrzeit. **Buchsaktuell** stellt die neuen Lernenden an dieser Stelle gerne der Bevölkerung vor.



Die neuen Lernenden in der Stadtverwaltung (von links): Nikol Nikolic (Kauffrau EFZ, Profil M), Sina Graf (Kauffrau EFZ, Profil M), Blenda Bekteshi (Kauffrau EFZ, Profil B)



Die neuen Lernenden im EWB (von links): Fabio Coluccia (Lernender Informatiker EFZ, Fachrichtung Systemtechnik), Nathanael Erb (Lernender Elektroinstallateur EFZ), Anja Vetsch (Lernende Kauffrau EFZ, Profil M)



Die neuen Lernenden im Haus Wieden (hinten, von links): Carola Thür (Assistentin Gesundheit und Soziales EBA), Susanne Ramos Antelo (Dipl. Pflegefachfrau HF), Narin Al Ahmad (Assistentin Gesundheit und Soziales EBA); (vorne, von links): Lorena Suter, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ, Liv Kehl (Fachfrau Gesundheit EFZ), Laura Brotzer (Fachfrau Gesundheit EFZ), Sharon Bürer (Fachfrau Gesundheit EFZ)

Abwasserreinigungsanlage Buchs muss saniert werden

Die heutige Abwasserreinigungsanlage (ARA) Buchs wurde 1959 in Betrieb genommen. In Verbindung mit dem Anschluss von Sevelen wurde Jahre darauf neben der ARA eine neue Anlage erstellt. Später trat auch die Gemeinde Grabs dem Verband bei. – Die ARA hat nun viele Jahre gute Dienste getan – jetzt muss sie saniert werden.

Zwischen 1993 und 1996 wurde die ARA Buchs für über 40 Millionen Franken saniert und erweitert. Dabei wurde die Anlage von 1959 komplett abgebrochen. Die Faul- und Gasanlage von 1976 wurde angepasst und integriert. Rund die Hälfte des in der ARA behandelten Abwassers stammt aus der Industrie. Die Investitionen aus den Neunzigerjahren wurden bis Ende 2015 vollumfänglich abgeschrieben.

Wichtiger Beitrag

Die ARA leistet durch ihre gute Reinigungsleistung einen wichtigen Beitrag zum Gewässerschutz. In den nächsten Jahren sind wegen des hohen Alters der ARA und aufgrund der zunehmenden Belastung durch den prognostizierten Bevölkerungszuwachs grössere Sanierungs- und Ausbaumassnahmen notwendig.



Die ARA hat nun viele Jahre gute Dienste getan – jetzt muss sie saniert werden.

Kennzahlen Abwasserreinigungsanlage Buchs

Inbetriebnahme: 1959
Letzte Erweiterung: 1996
Einzugsgebiet: Buchs, Sevelen und Grabs
Gereinigte Abwassermenge: 3,6 Mio. Liter
Energiegewinn: 353'501 Kubikmeter Klärgas

Sanierung notwendig

Die Hauptgründe für den Erneuerungs- und Erweiterungsbedarf sind folgende:

– Alter der Anlage:

Verschiedene Anlagenteile haben ein Alter erreicht, wo Ersatz- und Modernisierungsmassnahmen unumgänglich werden, um weiterhin einen wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Betrieb gewährleisten zu können.

– Bevölkerungswachstum:

Die Bevölkerung der angeschlossenen Gemeinden (Buchs, Sevelen und Grabs) ist seit der letzten Erweiterung erheblich gewachsen.

– Gewässerschutzgesetz:

Das seit 2016 in Kraft stehende Gewässerschutzgesetz stellt erhöhte Anforderungen an die Klärung von Abwasserreinigungsanlagen. Um einen Anreiz zu schaffen, die bestehenden Anlagen

möglichst schnell umzustellen, hat der Bund deshalb eine Abwasserabgabe (9 Franken pro Einwohner) eingeführt. Diese ist bis zur Inbetriebnahme einer weiteren Reinigungsstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen jährlich zu zahlen. Sie wird dafür verwendet, 75 Prozent der Kosten für den Bau solcher Reinigungsstufen zu subventionieren.

Für die ARA Buchs ist der Bau dieser Reinigungsstufe in Etappe 2 vorgesehen. Voraussichtlich werden dafür gesamthaft 8 bis 13 Millionen Franken aufzuwenden sein, von denen 25 Prozent durch den Abwasserverband Buchs-Sevelen-Grabs (nachfolgend AVB) zu tragen sind.

Kostenverteilung auf die Verbandsgemeinden

Die Verbandsgemeinden Buchs, Sevelen und Grabs haben jeweils einen Baukreditanteil zu genehmigen. Der Kreditanteil der jeweiligen Gemeinde ist abhängig von den angeschlossenen Einwohnern (E) und den Einwohnergleichwerten (EG) aus Industrie und Gewerbe. Da anlässlich der Versammlung vom 10. Dezember 2015 die Delegierten bereits einen Kredit für die Projektvorbereitung und die Projektierung in der Höhe von 450'000 Fran-



Verschiedene Anlageteile haben ein Alter erreicht, wo Ersatz- und Modernisierungsmassnahmen umgänglich werden.

ken (inkl. MwSt.) bewilligten, sind noch 13'179'600 Franken (inkl. MwSt.) zu genehmigen. Der jeweilige Kreditanteil der Gemeinden ist in der unten stehenden Tabelle dargestellt (Anteile

entsprechend Jahresrechnung 2016, genehmigt von der Delegiertenversammlung AVB am 6. April 2017; basierend auf der Vereinbarung über den AVB vom Dezember 1999, Artikel 27).

Verteilschlüssel Baukredit Etappe 1 (E = Einwohner; EG = Einwohnergleichwerte)

Gemeinde	Anzahl E und EG	Anteil in %	CHF (inkl. MwSt.)
Buchs	16'175	47,47	6'256'356
Sevelen	10'140	29,76	3'922'249
Grabs	7'760	22,77	3'000'995
Summe	34'075	100	13'179'600

Urnenabstimmung

Am 23. September 2017 findet die Urnenabstimmung zum beantragten Kredit statt. Der Abwasserverband Buchs-Sevelen-Grabs ebenso wie der Stadtrat von Buchs und die Gemeinderäte von Sevelen und Grabs, bitten darum, dem Projekt «Sanierung Faulungs- und Gasanlagen sowie sonstige Werterhaltungsmassnahmen» die Zustimmung zu erteilen. *Stadtkanzlei*

Grundbuchamt: Was ist beim Erwerb eines Eigenheims zu berücksichtigen?

Heute noch Mieter, aber künftiger Eigentümer eines eigenen Grundstücks? Zu diesem Thema gibt es seitens der Parteien viele Fragen, auch darum, weil es sich um ein ganz und gar nicht alltägliches Geschäft handelt. Was muss alles beachtet werden beim Kauf eines Eigenheims (Wohnhaus mit Umschwung oder Stockwerkeigentumswohnung)?

Kenntnis von zum Verkauf stehenden Objekten erhält man meist über die sozialen Medien. Sobald Sie sich für ein Objekt aufgrund der Lage (zum Beispiel aufgrund von Zentrumsnähe, Zufahrt oder Schulweg), der Fläche und Zimmeranzahl des Hauses oder der Wohnung, des Objektbeschriebes sowie des publizierten Kaufpreises interessieren, geht es darum, mit dem Verkäufer oder dessen Vermittler Kontakt aufzunehmen und eine Besichtigung zu vereinbaren. So läuft ungefähr das weitere Vorgehen mit dem Verkäufer ab:

- Besichtigung des Objektes mit genauer Prüfung (insbesondere Schäden und Mängel bei Häusern in Bezug auf die Wände und Decken, das Dach, den Heizungsraum und vieles mehr).
- Dabei bekommen Sie einen Eindruck davon, ob das Objekt in einem sehr guten Zustand oder eher renovationsbedürftig ist und ob in den letzten Jahren Renovationen und Um- oder Anbauten vorgenommen worden sind.
- Sagt Ihnen das Objekt zu, legen Sie zusammen mit dem Verkäufer den Kaufpreis sowie alle weiteren Punkte (Kaufpreis sowie dessen Tilgung, die Aufteilung der Gebühren und Steuern, den Einzugstermin usw.) fest, damit der Verkäufer das Geschäft beim Grundbuchamt



Das Grundbuch-Team: André Riesen, Chiara Bearth und Alex Schwendener stehen gerne für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

- anmelden kann. Gerne können Sie dafür auch bei uns zu einer Vorbesprechung vorbeikommen.
- Für das weitere Vorgehen sollten Sie beim Verkäufer dann die notwendigen Dokumente (Grundbuchauszug, amtliche Schätzung oder allenfalls die Marktwertschätzung usw.) beantragen.
- Aufgrund ihres Eigenkapitals (mind. 20 Prozent) und eines allfälligen Bezugs von Mitteln aus der 2. oder

- 3. Säule benötigen Sie zur Finanzierung ein Kreditinstitut. Es lohnt sich dabei, Offerten bei verschiedenen Banken einzuholen und diese zu vergleichen.

Das weitere Vorgehen nach der Anmeldung auf dem Grundbuchamt ist wie folgt:

- Wir erstellen den Kaufvertrag – zur Prüfung durch die Parteien und Weiterleitung an die finanzierende Bank.

- Der Verkäufer ist für die Vorausberechnung und die Sicherstellung der Grundstückgewinnsteuer besorgt (siehe www.steuern.sg.ch).
- Die finanzierende Bank stellt uns den Pfandvertrag zur Sicherung Ihres Darlehens zu und stellt die erforderlichen Zahlungsverprechen aus.

- Die Beurkundung des Vertrages erfolgt auf dem Grundbuchamt.
- Erfolgt die Eintragung unmittelbar nach der Vertragsunterzeichnung, werden Sie am gleichen Tag im Grundbuch als Eigentümer eingetragen.
- Die Zahlungen sind spätestens

mit der Eigentumsübertragung auszulösen.

- Sie erhalten danach den Kaufvertrag samt Rechnung für Ihre Akten zugestellt.

Bei Fragen und für Auskünfte steht das Grundbuchamt gerne zur Verfügung und klärt die notwendigen Punkte ab.

Grundbuchamt

Todesfälle von Februar bis Juni 2017

In den Monaten Februar 2017 bis Juni 2017 sind folgende Buchser Mitbürgerinnen und Mitbürger verstorben:

am 4. Februar 2017: Jacques Laveran, geb. 20. September 1953, Technikumstrasse 10; am 9. Februar 2017: Guido De Sanctis-Vozza, geb. 7. August 1932, Turnhallenstrasse 1b; am 11. Februar 2017: Alfred Heeb-Tobler, geb. 11. September 1933, Feldstrasse 7; am 13. Februar 2017: Irma Guntli-Spitz, geb. 18. Juni 1941, Brunnenhofweg 3; am 18. Februar 2017: Gisela Forrer-Goldschmidt, geb. 3. Oktober 1935, Wiedenstrasse 12; am 20. Februar 2017: Irma Heeb, geb. 25. Juli 1933, Grünastrasse 9; am 24. Februar 2017: Constance Uehlinger, geb. 16. Februar 1977, Bahnhofstrasse 38; am 26. Februar 2017: Elsa Rohrer-Schmid, geb. 10. August 1926, Boden 2518; am 26. Februar 2017: Rosmarie Leuzinger, geb. 9. Dezember 1935, Werdenbergstrasse 33; am 27. Februar 2017: Maria Sutter-Rüdisühli, geb. 5. Februar 1931, Altendorferstrasse 4; am 1. März 2017: Paul Fehr-Bogenreiter, geb. 10. Dezember 1942, Rheinaustrasse 4; am 11. März 2017: Nicole Schmid, geb. 7. August 1987, St. Gallerstrasse 23; am 13. März 2017: Monika Tischauser-Ruf, geb. 18. März 1944, Tulpenweg 20; am 16. März

2017: Gerda Gut-Bigler, geb. 12. Juli 1932, Ahornweg 1a; am 28. März 2017: Bigna Giger-Buol, geb. 29. November 1928, Heldastrasse 46; am 29. März 2017: Maria Zaindl-Schwendener, geb. 9. Februar 1930, Dammweg 10; am 2. April 2017: Richard Ammann-Schoch, geb. 12. März 1931, Schönfeldstrasse 5; am 2. April 2017: Elise Vetsch-Brun, geb. 29. März 1915, Neugutgrabenstrasse 3; am 3. April 2017: Jakob Müntener-Vorburger, geb. 21. April 1931, Bühlstrasse 15; am 5. April 2017: Käthi Blumer-Schwendener, geb. 30. September 1922, Churerstrasse 20; am 8. April 2017: Heini Schoch-Sonderegger, geb. 29. Dezember 1929, Haus Wieden; am 14. April 2017: Gret Riccitelli-Hefti, geb. 20. Oktober 1935, Churerstrasse 67; am 16. April 2017: Peter Züger-Hager, geb. 28. Juni 1924, Alberweg 20; am 18. April 2017: Margrit Schmölzer-Weder, geb. 3. Oktober 1937, Altendorferstrasse 3a; am 20. April 2017: Maria Neff-Reichsteiner, geb. 7. August 1932, Röllweg 9; am 20. April 2017: Anny Vetsch, geb. 14. Juli 1937, Obere Gasse 16; am 23. April 2017: Rosmarie Hanselmann-Reich, geb. 6. Juli 1933, Haus Wieden; am 27. April 2017: Jiri Ježek-Giergiel, geb. 27. Mai 1942, Grofstrasse 16; am 27. April 2017:

Claudia Baum-Letta, geb. 23. September 1940, Altendorferstrasse 47a; am 3. Mai 2017: Marianne Zimmermann-Litscher, geb. 25. Oktober 1931, Volksgartenstrasse 35; am 10. Mai 2017: Ernst Rüdisühli-Saluz, geb. 13. März 1949, Wiedenstrasse 37; am 11. Mai 2017: Fritz Hediger, geb. 29. Oktober 1930, Haus Wieden; am 15. Mai 2017: Aloisia Roduner-Gamper, geb. 16. November 1921, Wiedenstrasse 35; am 16. Mai 2017: Zivadinka Ristic-Kuzmanovic, geb. 30. August 1942, Marktweg 5; am 18. Mai 2017: Beatrice Kupferschmid-Jacob, geb. 1. März 1939, Rietlistrasse 14; am 23. Mai 2017: Antonio Marsicovetere, geb. 23. August 1973, Wetti 4; am 24. Mai 2017: Anny Schwendener-Hermann, geb. 28. April 1933, Bäckerei-strasse 19; am 24. Mai 2017: Ruth Senn-Bigger, geb. 5. Mai 1940, Lagerstrasse 2; am 25. Mai 2017: Jakob Schumacher-Gabathuler, geb. 22. Juli 1924, Haus Wieden; am 25. Mai 2017: Hans-Georg Hübner-Lovis, geb. 21. Dezember 1929, Technikumstrasse 5; am 30. Mai 2017: Lotte Schär, geb. 27. März 1935, Haus Wieden; am 23. Juni 2017: Margrith Rüdisühli-Zweifel, geb. 2. Oktober 1920, Churerstrasse 30.

Bestattungsamt Buchs

Sommerzeit – Ferienzeit – Reisezeit: Zu Hause ist es am schönsten

Auch für Daheimgebliebene bieten sich in der Sommerzeit viele Möglichkeiten in Buchs und Umgebung, die Urlaubstage aktiv und abwechslungsreich zu gestalten. Nachstehend eine Zusammenstellung von Attraktionen und Angeboten in und um Buchs. Diese sorgen dafür, dass auch Daheimgebliebene viele tolle Sommererlebnisse erfahren können.

Das Freibad Rheinau

ist täglich von Mai bis September geöffnet. Den Gästen stehen ein 50 Meter langes Becken, ein Nichtschwimmerbecken mit einer langen Rutschbahn sowie mehrere Kleinkinderbecken zur Verfügung. Das Beckenwasser wird durch eine Solaranlage um zusätzlich bis zu drei Grad aufgeheizt. Zur mit mächtigen Bäumen beschatteten Badi Rheinau gehören ein Spielplatz sowie ein Restaurant mit Kiosk. Informationen zu Öffnungsdaten und -zeiten sowie Eintrittspreisen und Wassertemperaturen sind im Internet zu finden.

Greifvogelpark

Als Buchser Attraktion mit nationaler Ausstrahlung gilt der Greifvogelpark Buchs am Schützenhausweg (Rietli). Auf 10'000 Quadratmetern wird ein in der Schweiz einmaliger Bestand von rund 60 Greifvogel- und Eulenarten präsentiert. Unter den 200 Tieren sind unter anderem Eulen, Käuze, Adler, Bussarde, Milane, Falken, Geier sowie der Anden-Kondor zu entdecken. Der grösste Greifvogel der Welt fasziniert mit einer Spannweite von über drei Metern. Eindrücklich sind die Flugshows am Wochenende. Der rollstuhlgängige Park lädt ein zum Verweilen, bietet eine grosse Grillstelle sowie einen Kinderspielplatz. Das Angebot wird durch das Restaurant Falken-Stübli und eine Sonnenterrasse er-



Besuch im Greifvogelpark von Buchs: eine Attraktion mit nationaler Ausstrahlung

gänzt. Die Sommersaison dauert bis Ende Oktober.

Die Freizeitanlage beim Marktplatz und Schloss Werdenberg

Die Freizeitanlage Buchs umfasst einen Minigolfkurs mit 18 Bahnen, Pit-Pat (Tischminigolf), Tischtennis, Trampoline, einen Verkehrsgarten, Auto- und Motorradsimulatoren sowie ein Kinderkarussell. Der Besuch des Parks lässt sich ideal verbinden mit einem Ausflug an den Werdenbergersee. Empfehlenswert: Der Aufstieg durch die kleinste Stadt der Schweiz zum Schloss Werdenberg. Die Kernburg stammt aus dem Jahre 1228 und ist

weitgehend unversehrt erhalten. Schloss Werdenberg organisiert als erstes bespieltes Schloss der Schweiz von April bis Oktober ein umfangreiches Kulturangebot. Das Bistro im historischen Ambiente des Schlosshofs rundet den Aufenthalt auf Schloss Werdenberg ab.

Kulturweg

Buchs kann auch zu Fuss erkundet werden. Der Kulturweg vermittelt Einblicke in die Geschichte und die Gegenwart der Stadt. Anhand von Gebäuden, Strassen, Persönlichkeiten und historischen Informationen skizziert der Kulturweg an 23 Stationen



Auf dem Sinnespfad: spannende Erlebnisse an acht Stationen und ein abwechslungsreicher Wanderweg

ein Bild der Stadt und bringt deren Besonderheiten näher. Der Flyer mit einer Übersichtskarte ist im Internet ersichtlich.

Naturparadies

Buchs im Zentrum der Region Werdenberg ist umgeben von einer eindrucklichen Bergwelt. Im nahen Umfeld laden Routen zum Skaten, Radfahren, Mountainbiken und Wandern ein. Der Rheindamm ist ein beliebtes Freizeit- und Naherholungsgebiet – ob per Velo, Bike oder zu Fuss. Das «Biotop Afrika», das entlang des Binnenkanals

in den ehemaligen Rheinauen liegt, verbindet Wasser und Natur mit der heimischen Vogelwelt. Beim See können verschiedene Wasservogelarten sowie mit etwas Glück Libellen, Ringelnattern oder seltene Arten von Heuschrecken entdeckt werden.

Am Binnenkanal

Renaturiert und aufgewertet wurde in den letzten Monaten der Werdenberger Binnenkanal zwischen ARA Buchs und Ochensand. Das Äschengewässer ist bei Fischern beliebt, ebenso zählt eine Schlauchbootfahrt auf dem

Kanal zu den grossen Abenteuern. Entlang des Werdenberger Binnenkanals führen attraktive Rad- und Spazierwege, die rege genutzt werden.

Der Sinnespfad

Ein spannendes Erlebnis bietet der Sinnespfad. Acht Stationen eröffnen eine neue und faszinierende Welt. Der rund 1,5 Kilometer lange Rundwanderweg beginnt direkt am Werdenbergersee (Nähe Minigolfplatz) und grenzt an den Vitaparcours. Rastplätze und Grillstellen sind auf dem Weg vorhanden.



Die Welt der Natur am renaturierten und aufgewerteten Werdenberger Binnenkanal zieht viele Menschen an.



Wandern am Buchserberg: ein aussichtsreiches Vergnügen

Weiterführende Links:

www.buchs-sg.ch (Freizeit, Kultur)
www.greifvogelpark.ch
www.minigolfbuchs.ch
www.schloss-werdenberg.ch
www.werdenberg.ch
www.werdenberger-binnenkanal.ch
www.ortsgemeinde-buchs.ch
www.berghausmalbun-buchs.ch
www.sparta-bouldering.com
www.wirtschaftsbuchs.ch
www.sportwoche.ch
www.suedkulturpass.ch
www.ferienspass-buchs.ch
www.fussbalcamp.ch

Wandern am Buchserberg

Wanderfreunde zieht es an den Buchserberg. Das Berggasthaus Malbun auf 1'350 Metern über Meer ist Ausgangspunkt für Bergwanderungen und Biketouren. Das Haus mit bestem Blick auf das Rheintal steht für Genuss, Erholung und Entspannung. Ebenso können Hochzeiten, Seminare oder Feiern durchgeführt werden.

Ideen für Regenwetter

Das Bowlingcenter sowie die Boulderhalle Sparta – beide an der Fabrikstrasse – stellen Alternativen bei Schlecht-

wetter dar. Ein Besuch in den neu gestalteten Museen Schlangenhaus und Schloss Werdenberg empfiehlt sich ebenso. Während der Saison gibt es ein abwechslungsreiches Programm an Führungen durch die Museen und durch das Städtchen Werdenberg sowie Angebote für Kinder und Familien. Oder wie wäre es mit einem Shopping-Nachmittag im Einkaufszentrum Buchs?

Ferienangebote für Kinder und Jugendliche

Beliebt sind zudem die Jugend-

lager der Vereine oder die Ferienangebote für Kinder- und Jugendliche – zum Beispiel die Sarganserländer-Werdenberger Sportwoche, das Werdenberger Fussballcamp, der Südkulturpass oder der FerienSpass Buchs in den Herbstferien.

Der Campingplatz

Für besondere Kurzferien in Buchs empfehlen sich der Campingplatz Buchs beim Werdenbergersee oder eine Übernachtung im Berghaus Malbun.

Marketing Buchs



Spass beim Bowling



Auf der Freizeitanlage am Marktplatz



Erfolgreiche Lernende der Stadtverwaltung Buchs

Emine Ramadani (Kauffrau EFZ) und Samira Steriti (Kauffrau EFZ), beide aus Buchs, haben die kaufmännische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Der Stadtrat gratuliert den Lernenden, dankt ihnen für den Einsatz in den Lehrjahren und wünscht ihnen im Berufsleben alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Mit dem E-Bike sicher unterwegs

Die Trends der letzten Jahre zeigen auf, dass bei den E-Bikes typische Fahrradprobleme verstärkt auftauchen. Aufgrund der höheren Geschwindigkeiten wird meist der Bremsweg falsch eingeschätzt. Andere Verkehrsteilnehmer sehen aus einiger Distanz die schmale Silhouette eines Fahrradfahrers und schätzen seine Geschwindigkeit ebenfalls falsch ein. Auch wenn das Fahrradfahren für Ungeübte wieder möglich geworden ist, so sind bei E-Bikes Fahrunfähigkeit und Unaufmerksamkeit häufige Unfallursachen. Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit folgende Tipps:

– Machen Sie sich sichtbar: Schalten

Sie das Licht ein – auch bei Tag. Wählen Sie für Ihre Velokleidung leuchtende Farben und reflektierende Materialien oder tragen Sie eine Leuchtweste.

- Geniessen Sie Ihre E-Bike-Fahrt immer mit Helm.
- Fahren Sie mit einem E-Bike besonders aufmerksam und vorausschauend, nehmen Sie Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmende und rechnen Sie damit, dass Ihr Tempo falsch eingeschätzt wird.
- Fahren Sie mit angepasster Geschwindigkeit.
- Wählen Sie eine E-Bike-Kategorie, die Ihren Fahrfähigkeiten entspricht.

Lobende Worte für Binnenkanalumlegung

Mit einer öffentlichen Begehung wurde die Revitalisierung des Werdenberger Binnenkanals im Bereich ARA bis Ochsensand in Buchs eröffnet. Rund 250 Interessierte nahmen daran teil. Regierungsrat Marc Mächler zeigte sich beeindruckt von der insgesamt kurzen Bauzeit des Projekts.

Auf einer Länge von über 2'100 Metern ist der ehemalige geradlinige und trapezförmige Kanal nicht mehr zu erkennen. Heute fliesst das Wasser in einem abwechslungsreichen und naturnahen Gerinne mit einer Breite von 8 bis 130 Meter Richtung Rheintal. Früher war der Werdenberger Binnenkanal in diesem Abschnitt durchgehend sieben Meter breit. In seinen Dankesworten erwähnte Beat Tinner, Präsident des Werdenberger Binnenkanalunternehmens, unter anderem die Ortsgemeinde Buchs als Grundeigentümerin: «Ohne ihr Mit-tun sowie der Unterstützung der Stadt Buchs, privaten Geldgebern, dem Mitwirken des Fischereivereins Werdenberg und der konstruktiven Baubegleitung seitens Kantons wäre ein solches Projekt gar nicht realisierbar gewesen.» «Die Ortsgemeinde ist der Revitalisierung ab der ersten Sitzung positiv gegenübergestanden», versichert Heini Senn, Präsident der Ortsgemeinde Buchs. Er sieht die Aufgabe der Ortsgemeinde darin, die wunderschöne Natur und Umgebung sowie das Naherholungsgebiet der Allgemeinheit näherzubringen und zur Verfügung zu stellen. «In nächster Zeit werden wir über den gesamten Wasserlauf ein Gewässerentwicklungskonzept erarbeiten», erklärte Beat Tinner. In diesem Zusammenhang seien weitere Renaturierungen möglich. *pd.*

You Speak – Jugendrat Buchs SG ist das Sprachrohr der Jungen

Bei You Speak – Jugendrat Buchs SG engagieren sich Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren. Der Rat bildet das Bindeglied zwischen den Jugendlichen und dem Stadtrat und hat Grosses im Sinn. Tamara Cucuz von You Speak – Jugendrat Buchs SG ist Vorstandsmitglied und Leiterin des Projekts Jugendpark Buchs SG. *Buchsaktuell* sprach mit ihr über die Aufgaben des Jugendrats.

Wann wurde You Speak – Jugendrat Buchs SG gegründet, und seit wann sind Sie dabei?

Tamara Cucuz: You Speak – Jugendrat Buchs SG wurde im Januar 2013 gegründet, und seitdem bin ich als Vorstandsmitglied dabei.

Wie wurden Sie auf You Speak – Jugendrat Buchs SG aufmerksam?

Ich wurde durch ehemalige Schulkollegen darauf aufmerksam, die dann selbst einige Zeit aktiv im Vorstand waren, jedoch aufgrund ihres Studiums ausgestiegen sind und jetzt in verschiedenen Städten studieren.

Braucht Buchs einen Jugendrat?

Wenn ja, warum? Was ist die Aufgabe von You Speak – Jugendrat Buchs SG, was sind die Ziele?

Ich finde, Buchs braucht auf jeden Fall einen Jugendrat. Es ist eine gute Sache. Wir sind das Bindeglied zwischen der Stadt und den Jugendlichen. Sie können mit ihren Anliegen zu uns kommen, und wir versuchen, diese dann so gut es geht umzusetzen. Der Zweck und die Ziele von You Speak – Jugendrat Buchs SG sind:

- Freizeitangebote für Jugendliche ausbauen und organisieren
- Jugendlichen die Politik und Wirtschaft näherbringen
- Im direkten Austausch mit der Stadt sein
- Sprachrohr für Jugendliche der Stadt sein
- Zusammenarbeit mit dem Schülerrat und mit dem kantonalen Jugendparlament pflegen (auch national)
- Förderung der politischen Teilnahme und Mitbestimmung von Jugendlichen in der Stadt Buchs und darüber hinaus
- Ermöglichung von Stellungnahmen zu jugendspezifischen, sozialen, kulturellen und räumlichen Fragen
- Akzeptanz der Gruppe sowie der Jugendlichen fördern
- Angebote für Kinder organisieren

Wie organisiert sich You Speak – Jugendrat Buchs SG?

Der Verein besteht aus mehr als 150 Mitgliedern, davon sind zehn im Vorstand tätig. Diese zehn werden jährlich an der Generalversammlung neu gewählt. So besteht jedes Jahr aufs Neue die Möglichkeit, in den Vorstand gewählt zu werden. Nach der General-



Tamara Cucuz ist Vorstandsmitglied von You Speak – Jugendrat und Projektleiterin Jugendpark.



Jugendrat – die amtierenden Vorstandsmitglieder von You Speak – Jugendrat Buchs SG (von links): Arsim Hajdarevic, Jugendsozialarbeiter des KOJ, Zlatko Babic, Athena Pirchl, Amra Murati, Tamara Cucuz, Miriman Zaimi, Sanell Murati, Amadeo Noser, Mischa Eggenberger, Imelda Ajdarpasic, es fehlt Andre Rhyner.

versammlung werden an der ersten Sitzung zusätzlich die Organe gewählt und die Aufgaben der einzelnen Mitglieder definiert. Der Jugendrat wird momentan von Amra Murati geleitet.

Der Jugendrat ist ein Verein. Wer kann Mitglied werden?

Alle in Buchs wohnhaften Personen zwischen 12 und 25 Jahren.

Muss man einen Mitgliederbeitrag bezahlen?

Nein, die Mitglieder von You Speak – Jugendrat Buchs SG müssen keinen Vereinsbeitrag bezahlen. Das KOJ begleicht den Vereinsbeitrag für die Mitglieder pauschal.

Von welchen Gremien oder Organisationen wird der Jugendrat begleitet und unterstützt?

Der Jugendrat wird von jeher von Arsim Hajdarevic, Jugendsozialarbeiter des KOJ, begleitet und unterstützt.

Sie haben die Projektleitung von Jugendpark Buchs SG übernommen. Was ist das für ein Projekt?

Der Jugendpark soll den Jugendlichen hier in Buchs die Möglichkeit bieten, einen Platz zu haben, an dem sie sein können, ohne «verscheucht» zu werden. Es soll ein Park, ein Ort sein, an dem sie ihre Zeit einfach so verbringen können oder sich auch sportlich an der frischen Luft über Streetworkout oder Parcours betätigen können.

Wie waren die Reaktion und das Feedback des Stadtrats, als ihm das Projekt erstmals vorgelegt wurde?

Wie reagierte er?

Wir durften unser Projekt Ende April

2017 dem Stadtrat vorstellen. Wir haben die Reaktion positiv aufgenommen. Das Feedback war in meinen Augen so weit gut, und wir haben Zuspruch bekommen. Es ist jedoch noch zu früh, um zu sagen, wie sich der Stadtrat entscheidet, denn wir haben noch einige Dinge abzuklären. Unter anderem geht es um die Finanzierung. Der nächste Termin mit dem Stadtrat steht jedoch schon fest, da werden wir alles Weitere sehen.

Was ist Ihnen als Projektleiterin wichtig? Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

Mir als Projektleiterin liegt das gesamte Projekt sehr am Herzen. Darum ist es für mich auch wichtig, dass der Jugendpark auch verwirklicht wird. Als ich noch jünger war (nicht dass ich jetzt alt wäre, jedoch habe ich als Voll-

Die Jugendlichen haben selber Hand angelegt

jährige kein Problem mehr, irgendwo hingehen zu können), da hatten wir auch keinen festen Platz, an dem wir einfach sein konnten. Wir waren dann meist auf den Schulhausplätzen, da diese zentral sind und eine gute Möglichkeit boten, mit Freunden im Sommer die Abende im Freien zu genießen.

Was ich noch sagen wollte

Nicht nur mir liegt das Projekt am Herzen, sondern auch dem gesamten Vorstand des Jugendrats, der Arbeitsgruppe und den über 600 Personen (genau sind es 613 Unterschriften), welche bei einer Unterschriftensammelaktion dafür unterschrieben haben. Ich denke, somit wird das Bedürfnis klar. Und ich bin optimistisch, dass wir dieses Projekt in die Realität umsetzen können. Des Weiteren möchte ich mich auf diesem Weg bei jedem Unterstützer bedanken, auch beim KOJ. Vor allem Arsim Hajdarevic gebührt ein Riesendank. Er hilft uns mit seinem Wissen und steht uns mit Rat und Tat zur Seite. *Esther Wyss*

Im neuen Jugendraum haben sich Jugendgruppen selbst Cliquenräume gebaut. Das entsprechende Bedürfnis nach einem «Rüml» wurde immer wieder von Jugendlichen bei den Jugendarbeitenden der Stadt angebracht.



Ilker und seine Clique tragen Ziegelsteine in das Untergeschoss.

Aktuell: Stadtrat unterstützt Jugendparkprojekt

Der Stadtrat von Buchs hat an seiner Sitzung von 14. August 2017 zum Jugendparkprojekt Stellung genommen und unterstützt es. Der Beitrag wird im Rahmen des Budgets der Bürgerversammlung vorgelegt.

Nachdem der Jugendraum im Erdgeschoss mit grosser Unterstützung durch Jugendliche im Oberstufenalter im Februar fertiggestellt war (in der Aprilausgabe des *Buchsaktuell* nachzulesen), konnte im März mit den Arbeiten im Untergeschoss begonnen werden. Dass Cliquen Jugendlicher die Möglichkeit bekommen, sich selbst einen Raum zu bauen, ist schon etwas Besonderes. Das entsprechende Bedürfnis nach einem «Rüml» wurde immer wieder von Jugendlichen bei

den Jugendarbeitenden der Stadt angebracht. Zuvor ist auch im früheren «Postgebäude» nicht nur im Aufenthaltsraum, sondern auch in zwei zimmergrossen Büros eine halbautonome Nutzung durch Jugendcliquen im Lehrlingsalter ermöglicht worden, mit durchaus positiven Erfahrungen in vielerlei Hinsicht. Nun konnte im rund 250 Quadratmeter grossen Untergeschoss des neuen Jugendraums an der Mühleäulistrasse 4 in Buchs Raumfläche zur Verfügung gestellt werden.



Planungssitzung mit Jugendlichen für das Projekt «Bau dir deinen Raum»

Gemeinsam mit verschiedenen Jugendgruppen wurde das Projekt «Bau dir deinen Raum» lanciert.

Mit dem Projekt wurde das Bedürfnis junger Menschen im Lehrlingsalter nach einem (halb-)autonom genutzten Raum aufgenommen. Die verschiedenen Jugendgruppen haben mit Unterstützung der Jugendarbeitenden das Vorhaben geplant und umgesetzt. Zu Beginn waren es vier Gruppen, und schlussendlich ging es darum, dass die Beteiligten einen Raum haben, wo sie ihre Freizeit gemeinsam verbringen können. Der eigene Cliquenraum musste aber zuerst noch gebaut werden. Dieser wurde nach einer kurzen Anleitung durch eine Fachperson aus dem Handwerksbereich von der jeweiligen Clique selbst

gemauert, Wände wurden teilweise isoliert, Türen eingebaut, Wände gestrichen, Böden gelegt, Stromleitungen gezogen, und schliesslich wurde der Raum eingerichtet. Eine extrem hohe Leistung wurde von den beteiligten Jugendlichen erbracht, bis sie an ihr Ziel gelangten. Nun stehen sechs Cliquenräume, ein Bandraum, ein Aufnahmestudio und ein Bubenraum zur Verfügung. Seit Mitte Juni sind das Aufnahmestudio und drei der Cliquenräume eingerichtet, und die Jugendlichen nutzen diese rege. Es wird erwartet, dass in der kommenden, kälteren Jahreszeit die Nutzung noch weiter zunimmt. Die restlichen zwei Cliquenräume sind noch nicht ganz fertig, weil die Kapazitäten der beteiligten Jugendlichen mit Prüfungen und anderen Verpflichtungen vorerst belegt

waren. Mit den Arbeiten wird sicher weitergemacht, denn die Motivation, etwas selbst zu schaffen, ist bei den jungen Menschen erstaunlich hoch.

Jugendliche sind nicht alle «in einen Topf zu werfen». Sie unterscheiden sich, sie wollen sich unterscheiden, und sie sollen ihre Unterschiede auch leben können. Das ist sehr wichtig während der Phase der Identitätsfindung, die sie im Jugendalter durchlaufen. Für ihre gesunde Entwicklung brauchen Jugendliche auch Freiräume, in denen sie sich ohne dauernde Aufsicht entfalten können. Auf diese Weise können sich junge Menschen innerhalb der Clique unter Gleichaltrigen ausprobieren, eignen sich so weitreichende Kompetenzen an und können zu eigenständigen und verantwor-

tungsvollen Personen heranwachsen. Und doch sind auch sie Teil eines Ganzen, in dem Prozesse der gegenseitigen Rücksichtnahme, der Toleranz, der Kompromissbereitschaft und der Aushandlung wichtige Bestandteile sind. Das Endprodukt «Cliquenraum» stellt ein unbewachtes, aber doch kontrolliertes Umfeld dar und unterstützt diese Prozesse der Entfaltung und Eigenständigkeit. Zudem bietet es den beteiligten Jugendlichen aus unterschiedlichen Schichten und Milieus mit verschiedenen Hintergründen und Bildungsstufen eine Plattform, um das Miteinander zu leben und die dafür nötigen Selbst- und Sozialkompetenzen zu üben.

Innerhalb des Projekts «Bau dir deinen Raum» bekamen die Jugendlichen viele Lernmöglichkeiten im handwerklichen Bereich. Der grosse Keller musste unterteilt und vorbereitet werden. Ein ganzer Lastwagen voll Ziegelsteine wurde geliefert, und diese wurden hineingetragen und schliesslich mit entsprechend viel Mörtel und mit grosser Unterstützung der Zivildienstleistenden zu knapp 100 Metern Mauern verarbeitet. Die 26 beteiligten Jugendlichen zwischen 16 und 25 Jahren konnten an drei Abenden pro Woche und jeweils am Samstag bauen. Auch viel Bauschutt musste gespitzt, abtransportiert und entsorgt werden. Die Arbeit war nicht nur anstrengend, sie machte auch Spass. Die Beteiligten waren stets motiviert, arbeiteten gemeinsam fleissig an ihrem Projekt und bewunderten ihre eigene Leistung. Nachdem die Mauerwerke erstellt waren, konnte jede Clique am eigenen Raum weiterarbeiten, und die Türen wurden eingepasst und montiert. Anschliessend wurden die Wände mit Holzplatten verkleidet und gemalt. Schliesslich wurden die Stromleitun-



Adelisa füllt den Türspalt mit Bauschaum auf.

gen gezogen, und die Räume wurden nach eigenem Geschmack und mit eigenen Möbeln eingerichtet. Im Grunde genommen war es für die meisten Jugendlichen die erste Erfahrung mit handwerklichen Arbeiten, und sie berichteten stolz über ihre Fortschritte und was sie geschaffen haben. Eltern und Freunde kamen, um den Bau zu sehen. Auch im sozialen Bereich wurde den Jugendlichen einiges abverlangt. Sie hatten sich die Arbeiten fair aufzuteilen, mussten im Team das Vorgehen planen und die Umsetzung angehen, sich cliquenübergreifend aus helfen und bei Interessenkonflikten lösungsorientiert kommunizieren. Die Zivildienstleistenden Collin Bolter und Raphael Büchel bauten zusammen, mit den 26 Jugendlichen fleissig mit, und der Jugendarbeiter Arsim Hajdarovic war eine gute Koordinationshilfe und coachte die Gruppen.

Um die Schwelle tief zu halten, wurden nur wenige Bedingungen festgelegt für die Vergabe eines Cliquenraums. Mindestens fünf Jugendliche

im Lehrlingsalter oder bis 25 Jahre aus Buchs mussten die Nutzungsvereinbarung unterzeichnen, die Hausordnung akzeptieren, 100 Franken als Schlüsseldepot und 100 Franken als Beteiligung an den Baukosten hinterlegen und sich verpflichten, künftig mindestens zweimal jährlich an den Vollversammlungen teilzunehmen. Die Cliquen bekommen eigene Schlüssel und somit freien Zugang zum eigenen Raum. In den Räumen darf weder geraucht noch übernachtet werden, und alles ist sauber zu halten und regelmässig zu reinigen. Eine Nutzungsvereinbarung wird auf ein Jahr hin abgeschlossen und kann erneuert werden. Mit der Hausordnung wurden Grundlagen des Verhaltens in den Jugendräumen festgelegt, und in der entsprechenden Vereinbarung sind raumbezogene Regeln festgehalten. Mit den zwei Vollversammlungen jährlich möchte die Jugendarbeit ein Setting bieten, in dem alles besprochen werden kann. Die Jugendarbeitenden des Kompetenzzentrums Jugend (KOJ), Abteilung der Sozialen Dienste Werden-



Leo streicht die Wände.

berg) setzen sich für Jugendliche und ihre Bedürfnisse ein und begleiten unter anderem auch solche Projekte. «Bau dir deinen Raum» war zudem ein Projekt mit einer hohen Partizipation. Jugendliche waren von Anfang an federführend und massgeblich am Projekt beteiligt. Die offene Jugendarbeit des KOJ unterstützt sinnvolle Ideen von Jugendlichen, berät, begleitet und coacht einzelne junge Menschen und Jugendgruppen. Damit unterstützen die Jugendarbeitenden die Entwicklung hin zu verantwortungsvollen und selbstständigen jungen Menschen.

Zurzeit besteht die eine Clique aus geschlechtlich gemischten Jugendlichen im ersten Lehrjahr im kaufmännischen Bereich oder Gesundheitsbereich. Eine sehr pflichtbewusste, zusammengewachsene und stabile Gruppe. Sie haben fix an zwei Tagen in der Woche gebaut und schafften es als erste, ihren Raum fertigzustellen. Auf ihre eigene Leistung sind sie selbst sehr stolz und werden mit ihrem Pro-

jekt auch am interregionalen Projektwettbewerb teilnehmen. Sie nutzen ihren Cliquenraum seit Juni. Mitglieder der zweiten Clique sind ausschliesslich Buben, auch im Alter des ersten Lehrjahres. Davon haben zwei die Lehre abgebrochen. Während den Bauarbeiten haben sie Praktikas angetreten und nun neue Lehrstellen in Aussicht. Die Jungs vereinbarten sehr flexibel von heute auf morgen ein Zeitfenster, um an ihrem Raum zu arbeiten. Die Gruppendynamischen Schwierigkeiten waren bei dieser Gruppe schon eine etwas grössere Herausforderung. Oft ging es darum, wer mehr als der andere gearbeitet hat. Schliesslich haben sie sich mit der schnellsten Gruppe verglichen, machten einen tollen Endspurt mit Bodenlegen und haben es geschafft, den Raum fertigzustellen. Seit Ende Juni nutzen sie den Raum. Die dritte Gruppe bestand aus einigen ausgelernten Handwerkern. Diese arbeiteten sehr selbstständig, machten an zwei Wochenenden den Innenbereich des Raums fertig

und wollen diesen erst nach den Sommerferien beziehen. Die Mitglieder der vierten Gruppe, die über 20 sind, haben es gerade noch geschafft, die Keramikplatten abzusputzen und die Decke und Wände so weit vorzubereiten, dass gemalt werden kann. Jedoch hat dann der Prüfungsstress bei allen begonnen, und die Ausführung der weiteren Arbeiten wurde auf später verschoben. Die Schülergruppe für den Aufnahmeraum hat auch den Bandraum gemacht. Nach den Bauarbeiten haben die 15- bis 16-Jährigen ihren Raum mit technischem Equipment eingerichtet, produzieren dort seit Juni eigene Musik-Beats und machen Aufnahmen vorwiegend aus dem Hip-Hop-Bereich. Der Bubenraum ist auch so weit fertig, dass noch der Boden gelegt werden muss, und die Nutzung ist auch für nach den Sommerferien geplant. Bei den beiden weiteren Cliquenräumen steht noch etwas mehr Arbeit an, und die entsprechenden Cliquen möchten nach den Sommerferien weiterarbeiten und die Räume einrichten. Bei hoher Nachfrage durch weitere Jugendgruppen, welche noch keinen Cliquenraum bekommen haben, kann es durchaus sein, dass es Wechsel gibt und schon in einem Jahr neue Cliquen die Cliquenräume nutzen werden. Alle Jugendlichen, welche die Oberstufe abgeschlossen haben, können sich bei Interesse beim KOJ melden.

Arsim Hajdarevic
Jugendarbeiter

Weitere Informationen und Kontaktdaten finden Sie unter www.koj.ch oder www.sdw-berg.ch

Kafihalle: Wo sich Menschen in schwierigen Lebenssituationen treffen

Ein Nachmittag in der Kafihalle des Diakonievereins, einem Treffpunkt für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Zweimal wöchentlich ist die Kafihalle neben der evangelischen Kirche Buchs für Menschen in einer schwierigen Lebenssituation geöffnet und bietet ihnen damit ein Stück Heimat in gemütlicher Atmosphäre – eine Reportage.

Es ist ein sommerlich heisser Dienstag-nachmittag. Vier dunkelhäutige Frauen sitzen im Schatten an einem Tisch und unterhalten sich. Freundlich nicken sie der Neuen zu. Kinderlachen. In der Kafihalle räumt ein kleiner Junge im roten T-Shirt selbstvergessen und konzentriert Spielsachen aus einer Kiste. Er verteilt sie rund um sich auf dem Boden. Als die Kiste leer ist, steht er auf und springt davon, um Neues zu entdecken. In der Kafihalle ist Selbstbedienung. An der Kaffeemaschine macht eine Frau für sich und ihre Tischnachbarin einen Kaffee. Dieser kostet symbolisch 1 Franken. Das Kafikasseli steht neben der Maschine, man vertraut sich.

Zuhören können und motivieren

Der Treffpunkt ist jeweils am Dienstag- und Mittwochnachmittag von 14 bis 17 Uhr offen. Wichtig ist den ehrenamtlichen Betreuerinnen des Diakonievereins Werdenberg, dass die Besucher sich angenommen und willkommen fühlen. In den Räumen gibt es eine Küchenzeile, einen PC-Arbeitsplatz, eine Spielecke und eine Kleiderbörse. Auch für Kleidungsstücke bezahlt man symbolisch 1 Franken. Esma, eine fröhliche, aufgestellte Frau, deren Alter schwer zu schätzen ist, begrüsst die Helferinnen herzlich. Obwohl sie seit über 20 Jahren in der Schweiz lebt, kann sie kaum Deutsch.



Herzlicher Empfang in der Kafihalle trotz Sprachbarrieren

In ihrer grossen Familie wird Bosnisch gesprochen. Sie ist Stammgast und hat etwas zum Naschen mitgebracht, das sie mit den anwesenden Gästen teilt. Dann kommt eine junge Frau dazu. Sie möchte mit der Leiterin etwas Wichtiges unter vier Augen besprechen. «Für Menschen in einer schwierigen Lebenssituation ist es wichtig, dass wir uns Zeit nehmen, ihnen zuhören und sie unterstützen», sagt Waltraud Eggenberger. «Wir versuchen den Men-

schen Mut zu machen, sie in ihrer schwierigen Situation zu beraten und zu motivieren.»

«Zäme Nacht» – ein beliebter Event

Als Leiterin der Kafihalle ist sie für die Organisation und für das Dienstag- und das Mittwochsteam verantwortlich. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten freiwillig und ehrenamtlich. Einmal jährlich findet als



Die Mitarbeiterinnen und die Besucher und Besucherinnen versammeln sich spontan zu einem Gruppenbild.

Dankeschön und gleichzeitig zur Weiterbildung ein Teamausflug statt. Dabei werden andere Institutionen besucht, um sich zu informieren. Die Mitarbeiterinnen organisieren auch verschiedene Kurse, die rege genutzt werden. So gab es zum Beispiel einen Kurs nur für Frauen, um Velofahren zu lernen. Einmal monatlich findet seit Mai das «Zäme Znacht» statt, das sich grosser Beliebtheit erfreut. Man trägt sich in der Liste ein und schreibt dazu,

was man mitbringt. Meist bringen die Leute eine Spezialität aus ihrem Heimatland mit. So kommt ein reichhaltiges Buffet mit fremdländischen und schweizerischen Köstlichkeiten zustande.

Respektvolles Miteinander

Waltraud Eggenberger legt Wert darauf, dass sie die Begabungen und Stärken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt. Deshalb setzt sie

die Helferinnen dort ein, wo sich diese kompetent fühlen, sei es in der Kleiderbörse, der Kinderbetreuung, der Küche oder am PC, wenn beispielsweise jemand Hilfe bei einer Bewerbung oder der Wohnungssuche benötigt. An einem Tisch spielen Kinder und Erwachsene mit Karten. Helen Haldner, die sich vorwiegend um die Kinder kümmert, erklärt die Regeln. Ein kleiner Junge setzt sich neben sie und spielt für eine kurze Zeit mit, bevor er sich draussen zu den anderen Kindern gesellt. In der Halle setzt sich Herbert Geller mit einem jungen Mann aus Afghanistan an einen Tisch, um sich mit ihm auf Deutsch zu unterhalten. Die beiden üben regelmässig. Im Nebenraum stillt eine Mutter ganz selbstverständlich ihren Säugling. Niemand nimmt Notiz davon. Im Moment haben die meisten Besucher einen Migrations- oder Flüchtlingshintergrund.

Man unterhält sich in verschiedenen Sprachen, verständigt sich mit Zeichen und Gesten. Elisabeth Fuchs hilft einer Frau bei den Hausaufgaben, während Ruth Lippuner sich um das leibliche Wohl der Gäste kümmert.



Kinder und Erwachsene spielen zusammen «Uno», während sich die Erwachsenen im Garten mit einem anspruchsvollen Mathespiel beschäftigen.



Auch die Kinder räumen ihre Spielsachen auf.

Alle helfen mit

Im Garten unterhalten sich Mütter angeregt mit Kindern. Man tauscht Informationen aus, vernetzt sich. Das Team hat es sich zum Prinzip gemacht, niemanden alleine und isoliert an einem Tisch sitzen zu lassen. Neue Besucher werden freundlich an den Tisch gebeten. Eine gemischte Gruppe spielt gemeinsam mit der Betreuerin Heide Dellapiazza ein anspruchsvolles Matthespiel. Es gibt kein Konkurrenzverhalten, man hilft sich gegenseitig, denn es geht in erster Linie um das Miteinander und weniger ums Gewinnen. In gemütlicher Atmosphäre wird viel gelacht. Nur allzu rasch verfliegt die Zeit. Um 17 Uhr heisst es aufräumen und alle helfen mit. Zwei Frauen waschen das Geschirr ab, die Kinder helfen beim Aufräumen und die Männer versorgen die Gartentische und Stühle. Nachdem alles ordentlich aufgeräumt ist, verabschieden sich die Gäste: «Tschau, bis morgen, kommst du auch zum Zäme Znacht?» tönt es mit fremdländischem Akzent.

Esther Wyss

Die Kafihalle

ist ein niederschwelliges Angebot für Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Der Besuch steht allen Menschen offen, unabhängig ihres kulturellen Hintergrunds oder ihrer Religionszugehörigkeit.

Öffnungszeiten: Jeden Dienstag- und Mittwochnachmittag von 14 bis 17 Uhr.

Betreut wird die Kafihalle von Mitarbeiterinnen des Diakonievereins Werdenberg.

Neuer Tourismus-Pocket-flyer

Der Verein Südkultur publizierte im Sommer eine handliche Faltkarte mit Kulturangeboten und Ausflugszielen der Mitgliedsgemeinden. Das ist das Ergebnis eines Workshops zwischen Südkultur und den Tourismusorganisationen.

Regelmässig tauscht sich der Südkultur-Vorstand mit Produktverantwortlichen der Tourismus-Organisationen in den Regionen Sarganserland, Werdenberg und Obertoggenburg aus. Als Ergebnis aus Workshops und auf Wunsch der Destinationsvertreter wurden die Angebote im Südkultur-Gebiet in einer Übersicht zusammengefasst. Die Touristiker erhielten einen Ringordner mit Kurz- und Kontaktinformationen zu buchbaren Südkultur-Angeboten, die bei Bedarf kopiert und ausgehändigt werden können. Im Vordergrund steht der Praxisnutzen als kompaktes Arbeits- und Nachschlagewerk mit knappen und strukturier-

ten Daten. Die über 50 Dokumente sind einzeln oder in gesammelter Form auf der Südkultur-Website zu beziehen und werden derzeit neu aufgelegt.

Basierend auf einer Umfrage veröffentlichte Südkultur im August 33 Angebote und Ausflugsziele in Form einer kleinen Faltkarte. Aufnahme fanden Museen, historische Stätten und Ausstellungen, Kleintheater und Konzertlokale, kulturelle Abendanlässe sowie Festivals und Musicals.

Das Printprodukt kann bezogen werden unter suedkultur@sg.ch oder bei Tourist Info Werdenberg im Städtli Werdenberg. *René Lenherr-Fend*

WIGA: slowUp Werdenberg-Liechtenstein spendiert Shakes

Erstmals nimmt der Trägerverein slowUp Werdenberg-Liechtenstein an der WIGA teil. Eingebettet in den Auftritt des regionalen Hauptsponsors begrüssen täglich Mitglieder aus den lokalen Organisationskomitees die Messebesucher.

Am slowUp-Stand steht ein Bananen-Shake-Velo von Suva bereit. WIGA-Gäste treten in die Pedale und mixen sich auf dem Gepäckträger ihren kostenlosen, erfrischenden Frucht-

shake. Der slowUp Werdenberg-Liechtenstein verbindet am ersten Mai-sonntag jeweils 44 Kilometer autofreie Hauptstrassen in Werdenberger und Liechtensteiner Gemeinden und stellt sie ausschliesslich für den Langsamverkehr zur Verfügung. Die nächste Ausgabe des beliebten slowUp findet am 6. Mai 2018 statt.

rlf

Informationen: www.slowup.ch/wfl

Glückwünsche zum Geburtstag

In den Monaten September bis Dezember 2017 feiern die nachfolgend genannten Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Geburtstage. Die Stadt Buchs gratuliert ihnen herzlich.

Zur Vollendung des 99. Lebensjahres

Herr Heinrich Hofmänner-
Eggenberger, Kreuzgasse 1,
geb. 04.09.1918

Zur Vollendung des 98. Lebensjahres

Frau Theresia Hangartner-Metzler,
Schlossweg 6, geb. 30.10.1919

Frau Paula Reich-Berger
Säntisstrasse 1, geb. 30.10.1919

Zur Vollendung des 97. Lebensjahres

Herr Heinrich Rohrer-Leuzinger
Altendorferstrasse 57,
geb. 22.10.1920

Zur Vollendung des 96. Lebensjahres

Frau Anna Gantenbein-
Eggenberger
Stütlihus, Grabs, geb. 19.09.1921

Zur Vollendung des 95. Lebensjahres

Frau Nelli Wisler
Haus Wieden, Buchs, geb. 04.10.1922

Frau Lina Guyer
Stütlihus, Grabs, geb. 10.10.1922

Frau Maria Gantner-Zweifel
Stütlihus, Grabs, geb. 17.10.1922



Zur Vollendung des 94. Lebensjahres

Frau Lisa Guntli-Schwendener
Haus Wieden, Buchs, geb. 22.10.1923

Frau Dorothea Grob-Schulthess
Altersheim Tödiheim, Horgen,
geb. 10.11.1923

Frau Anny Kessler-Michel
Haus Wieden, Buchs, geb. 23.11.1923

Zur Vollendung des 93. Lebensjahres

Frau Josefina Züger-Hager
Haus Wieden, Buchs, geb. 06.09.1924

Frau Klara Gubler-Heimann
Haus Wieden, Buchs, geb. 21.09.1924

Herr Karl Mettler-Friedli
Schützenweg 33, geb. 26.12.1924

Frau Klara Saluz-Zindel
Wiedenstrasse 7, geb. 28.12.1924

Zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Frau Hermina Eggenberger
Grünaustrasse 1, geb. 03.09.1925

Frau Adelheid Oesch-Scherrer
Alberweg 14, geb. 12.09.1925

Frau Louisa Sonderegger-Fäh
Eggweg 1, geb. 17.10.1925

Frau Margrit Altherr-Emele
Bühlstrasse 4, geb. 26.11.1925

Frau Erika Pommer-Zopfi
Haus Wieden, Buchs, geb. 24.12.1925

Zur Vollendung des 91. Lebensjahres

Herr Ernst Graf-Grabs
Giessenweg 6, geb. 01.09.1926

Frau Meta Schwendener-Ochsner
Sternstrasse 15, geb. 18.10.1926

Frau Elfriede Ruch-Fritschi
Wiedenstrasse 4, geb. 21.10.1926

Frau Alice Nisple-Hagmann,
Haus Wieden, Buchs,
geb. 27.11.1926

Zur Vollendung des 90. Lebensjahres

Herr Karl Schwendener-Schwendener
Nelkenweg 4, geb. 02.09.1927

Haus Wieden erweitert sein Angebot

Frau Maria Halbheer-Rüdisühli
Volksgartenstrasse 47,
geb. 04.09.1927

Frau Anna Roffler-Flury
Volksgartenstrasse 37,
geb. 10.09.1927

Frau Elvira Enderlin-Zimmermann
Wiesenstrasse 15, geb. 13.09.1927

Frau Nelly Junginger-Sprecher
Werdenbergstrasse 33,
geb. 14.10.1927

Frau Esther Graf-Thalmann
Flösweg 15, geb. 24.10.1927

Herr Hans Kehl-Brunner
Haus Wieden, Buchs, geb. 15.11.1927

Frau Katharina Rutz-Schlegel
Wiesenstrasse 11, geb. 04.12.1927

Frau Ruth Gmünder-Grab
Technikumstrasse 8, geb. 05.12.1927

Frau Margaretha Widrig-Schlegel
Werdenbergstrasse 40,
geb. 18.12.1927

Frau Maria Seifert-Marti
Churerstrasse 101, geb. 31.12.1927

«Wir bieten Menschen mit ihrer Lebensgeschichte ein Zuhause» lautet der Leitsatz im Haus Wieden. Er steht über allen Tätigkeiten und Angeboten, sowohl im Alters- und Pflegeheim der Stadt Buchs als auch im dazugehörigen Wiedenpark. Künftig wird zusätzlich zum stationären Aufenthalt auch eine Tages- und Nachtstruktur angeboten.



Der Wiedenpark

Im Alters- und Pflegeheim der Stadt Buchs leben rund hundert Menschen, welche individuell kompetent begleitet und gepflegt werden. Im Wiedenpark werden psychogeriatrisch erkrankte pflegebedürftige Personen fachgerecht betreut und gepflegt. Künftig wird zusätzlich zum stationären Aufenthalt auch eine Tages- und Nachtstruktur angeboten.

Das Haus Wieden

Die Stadt Buchs betreibt unser Pflegeheim unter dem Namen «Haus Wie-

den. Wohnen & Pflege im Alter». Bei uns leben Menschen mit ihrer jeweils ganz eigenen Lebensgeschichte – nach diesem Grundsatz richtet sich die gesamte Pflege und Betreuung aus. Jeder Mensch ist einzigartig und möchte seine eigene Persönlichkeit auch im Heim einbringen können. Das bedeutet für uns, dass wir eine individuelle Begleitung sicherstellen und, wo immer möglich, die Wünsche, Ressourcen und Anliegen in die Alltagsgestaltung einbeziehen. Das Bezugspflegekonzept berücksichtigt diesen As-



Die Männergruppe auf einem gemütlichen Abstecher in einem Restaurant in der Stadt

pekt. Alltagsgestaltung, regelmässige und abwechslungsreiche Gruppenaktivitäten sowie individuelle Tagesaktivitäten wie Kochen, Gärtnern, Singen, Fitness, Malen werden auf jeden einzelnen Menschen ausgerichtet.

Der Wiedenpark

Im Wiedenpark ist die personenzentrierte Pflege besonders wichtig für

den Erhalt der Lebensqualität. In der geschützten Wohngruppe mit einer grosszügigen Gartenanlage leben Menschen, die aufgrund kognitiver Veränderungen auf Schutz angewiesen sind.

Das anders Denken und anders Sein gehört hier zum Alltag. Wir sehen die Persönlichkeit der Menschen und nicht nur das Krankheitsbild. Jeder

Mensch wird so akzeptiert, wie er ist, und die noch unzähligen Ressourcen werden genutzt. Das Gemeinschaftsleben hat einen hohen Stellenwert. Ebenso wichtig ist uns die enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Angehörigen.

Den Alltag lebendig gestalten

Im Wiedenpark wird der Alltag möglichst normal gestaltet. Wir leben ein familienähnliches Gemeinschaftsleben. Gemeinsames Kochen, zusammen fernsehen, Spaziergänge und Ausflüge gehören zum Wochenprogramm. Sei es die Männergruppe beim Minigolf oder die abendliche Teerunde der Damen – uns fällt immer etwas ein, was wir gemeinsam unternehmen könnten.

Montags findet unsere Kochgruppe statt, und die Bewohnenden beteiligen sich rege daran. Wir unternehmen regelmässig gemeinsam Ausflüge. Wir sind viel in der Stadt zum Einkaufen unterwegs und gehen einmal im Monat auf den Flohmarkt. Die Tagesgestaltung der Bewohnenden ist auf de-



«Wir akzeptieren jeden Menschen so, wie er ist.»

Das Angebot Tages- oder Nachtbetreuung umfasst

- Tagesbetreuung 9 bis 17 Uhr, längerer Aufenthalt nach Absprache und verbunden mit Zusatzkosten
- Nachtbetreuung von 17.30 Uhr bis 8.30 Uhr
- Samstag/Sonntag nach Absprache (Zusatzkosten)
- Vollpension
- Nutzung der Aktivierungsangebote
- Nutzung von Pflegeleistungen
- Abgabe der Tagesmedikation
- fachlich qualifizierte Pflege bei Demenzerkrankung



Insgesamt stehen für unsere Bewohnenden sechs Hochbeete für die Bepflanzung mit Obst und Gemüse bereit. Der Jahreszeit entsprechend bepflanzen wir die Blumentöpfe im Garten.

ren Bedürfnisse und ihre Biografie abgestimmt, und sie entscheiden mit. Unsere Bewohnende helfen bei kleinen hauswirtschaftlichen Arbeiten oder Gartentätigkeiten mit, zum Beispiel beim Blumen giessen, Tische decken und abräumen; sie helfen, den Abfall zu entsorgen oder den Essenswagen zur Küche zu bringen. Wo es geht, werden sie mit «Ämtlis» betraut, entsprechend ihrer Möglichkeiten. Es ist erstaunlich, welche Fähigkeiten

Menschen trotz kognitiver Einschränkung noch haben und wie lange diese aufrechterhalten bleiben können, wenn ihnen so viel Normalität wie möglich geboten wird. Bewohnende und Mitarbeitende sind im Wiedenpark ein Team, welches den Alltag gemeinsam gestaltet.

Tages- und Nachtbetreuung

Viele an Demenz erkrankte Menschen werden von ihren Angehörigen be-



«Die tägliche Lektüre regt an. Die Zeitungsschau gehört zu unseren täglichen Beschäftigungsritualen».

Herbstfest im Haus Wieden

Am Samstag, den 23. September 2017 veranstaltet das Haus Wieden ein Herbstfest, bei welchem wir gerne Bewohner, deren Angehörige und die Bevölkerung von Buchs begrüßen möchten. Es erwartet Sie ein gemütliches Beisammensein mit Spiel und einer Festwirtschaft, begleitet von fröhlicher Musik. Unsere Tombola, das Kinderschminken für die Kleinen unter den Besuchern, sowie vielseitige Marktstände gehören zu den diesjährigen Attraktionen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und zahlreiche Gäste.

Haus Wieden

treut und gepflegt. Diese Aufgabe erfordert sehr viel Kraft und Geduld. Mit der neu geschaffenen Tages- und/oder Nachtbetreuung bieten wir ein Entlastungsangebot an.

An Demenz erkrankte und/oder pflegebedürftige Betagte können künftig im Wiedenpark von 9 bis 17 Uhr oder von 17.30 bis 8.30 Uhr betreut werden. Der Tagesgast nimmt an den vielfältigen Aktivitäten des Wiedenparks teil, wird in das Gemeinschaftsleben integriert und entsprechend seiner vorhandenen Fähigkeiten gefördert. Mit der Nachtbetreuung ermöglichen wir Angehörigen eine regelmässige Auszeit von der Pflege. Ein bevorstehender Heimaufenthalt kann durch diese Integration erleichtert und/oder möglicherweise hinausgezögert werden.

*Antja Schönfeld, Leiterin Wiedenpark
Domenika Schnider, Heimleiterin*

www.haus-wieden.ch

Pro Senectute – neues Kursprogramm für den Herbst 2017

Unter dem Begriff «Begegnung und Austausch» bietet Pro Senectute ein vielfältiges Kurs- und Gruppenangebot. Das neue Kursprogramm für das zweite Semester 2017 inklusive der Gruppenaktivitäten ist versandbereit. Die Veranstaltungen sind speziell auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren zugeschnitten – durch kleine Gruppen und ein Lerntempo, dass der Gesamtgruppe angepasst ist. Zudem unterrichten in den Kursen erfahrene Kursleitende, die den Umgang mit Seniorinnen und Senioren schätzen. Neben der Weiterbildung steht die Begegnung mit anderen Menschen sowie Abwechslung für den Alltag im Vordergrund.

Besonders hinweisen dürfen wir auf die begleitete Pro-Senectute-Ferienwoche in Reutte in Tirol vom Samstag, 23. September, bis Freitag, 29. September 2017. Diese Woche ist für Senioren geeignet, die Ferien in einer begleiteten Gruppe verbringen möchten. Der ländliche Charme und das städtische Flair verleihen dem Gebiet im Lechtal eine besondere Note. Das Hotel zum Mohren in Reutte in Tirol liegt in ruhiger Lage. Ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Ausflügen und geselligen Anlässen ist geplant. Es bleibt genügend Freiraum für eigene Aktivitäten. Die Reisegruppe wird zeitweilig in Gruppen aufgeteilt, damit die verschiedenen Interessen und Möglichkeiten der Teilnehmer berücksichtigt werden können. Interessierte Seniorinnen und Senioren (60 plus) können das Kursprogramm und alle Informationen bei Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland, Bahnhofstrasse 29,

9470 Buchs, Tel. 058 750 09 00 (Montag bis Freitag, 8 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr) anfordern. Die aktuellen Kurse und Gruppenaktivitäten sind unter www.sg.prosenectute.ch abrufbar.

Weitere Angebote der Pro Senectute:

Daheim wohnen

- Haushaltshilfe- und Spitexangebote
- Mahlzeitendienste
- Autofahrdienste

Beratung und Information

- Finanzielle und rechtliche Fragen
- Private Betreuung regeln, Finanzierung klären
- Hilfsmittel, Notrufgeräte
- Heime und Alterswohnungen in der Region
- Hilfe bei Umzug oder Wohnungsauflösung

Treuhanddienst

- Unterstützung bei administrativen Aufgaben
- Steuererklärungsdienst

Kurse und Gruppenaktivitäten

- Sprachen- und Computerkurse, kreatives Gestalten, Gesundheit
- Begleitete Wanderungen, E-Bike-Touren, Spaziergänge und Ferienwochen
- Gymnastik, Tanznachmittage

Gratisbroschüren

- «Wenn Angehörige Hilfe und Pflege übernehmen»
- «Mit Demenz/Alzheimer-Krankheit zu Hause leben»
- «Ratgeber Testament»

Pro Senectute

Pro Infirmis: Wettbewerb ausgeschrieben

Kultur ist ein verbindender Kitt der Gesellschaft. Der Zugang zur Kultur ist deshalb eine wichtige Voraussetzung für die soziale Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung. Kultur ermöglicht zudem Begegnungen zwischen Menschen, die sich sonst kaum getroffen hätten. Sie hilft uns allen, den Horizont zu erweitern.

Wer kann teilnehmen?

Kulturinstitutionen, Kulturvereine und Kulturschaffende in den Kantonen SG, AI und AR, die einen Beitrag für eine zugängliche Kultur leisten (Beispiele finden Sie in den Unterlagen). Die Teilnahmebedingungen und die Wettbewerbsunterlagen können per E-Mail oder telefonisch bestellt werden bei:

Gabrielle Schneider, Leiterin Pro Infirmis Beratungsstelle Sargans, Tel. 058 775 20 51, E-Mail:

gabrielle.schneider@proinfirmis.ch, oder unter folgender Adresse abgerufen werden: www.proinfirmis.ch, dann Kanton auswählen und auf «Aktuelles» klicken.

Pro Infirmis

Redaktionsschluss nächstes Buchsaktuell

Das nächste Buchsaktuell erscheint im Monat Dezember. Redaktionsschluss ist der 15. November 2017. Senden Sie Ihre Texte bitte per E-Mail an die Stadtkanzlei Buchs (stadtkanzlei@buchs-sg.ch).

Die Redaktion

Informationen aus der Schule Buchs

Schuljahr 2017/18 hat begonnen

Am 14. August sind 1'255 Schülerinnen und Schüler ins neue Schuljahr gestartet. Verteilt auf 70 Klassen werden die Schülerinnen und Schüler von Buchs durch rund 168 Lehrpersonen und Therapeuten unterrichtet, gefördert und betreut. Neu eingeschult wurden 119 Kinder die das erste Kindergartenjahr in zwölf Kindergärten besuchen. In den Primarschulhäusern Buchserbach, Hanfland, Grof und Kappeli starteten je eine erste Klasse, in Räfis zwei erste Klassen und in den Schuleinheiten Räfis und Kappeli zusätzlich je eine 1. Einführungsklasse. Bei 96 Jugendlichen stand der Wechsel in die Oberstufe an. Welche in drei Sekundar- und zwei Realklassen beschult werden.

Personelle Veränderungen

Wie jedes Jahr ergeben sich zum Schuljahreswechsel personelle Veränderungen. So haben bei Schuljahresbeginn 2017/18 18 Lehrpersonen, eine Aufgabenbegleiterin und zwei Praktikantinnen ihre neue Stelle angetreten. Dies infolge Pensionierungen, Mutterschaft, Neuorientierung oder neuen Klassen. Die besten Wünsche begleiten die neuen Lehrpersonen (siehe nebenstehende Liste) in das Schuljahr. Möge ihnen die Arbeit viel Freude bereiten.

Austritte von Lehrpersonen

Am Schuljahresende wurden 11 Lehrpersonen, eine Praktikantin sowie die Leiterin der Aufgabenbegleitung verabschiedet. Sie stellen sich neuen Herausforderungen und treten neue Stellen an.

Eintritte von Lehrpersonen

– Bärtsch Bettina	Primarlehrerin	Kleinklasse Hanfland
– Brassel Thierry	Oberstufenlehrperson	Oberstufenzentrum Grof
– Eggenberger Esther	Heilpädagogin	Kleinklasse Hanfland
– Frei Barbara	Aufgabenbegleiterin	Schule Buchs
– Frick Ruth	Primarlehrerin	Einführungsklasse Kappeli
– Gallimore Céline	Primarlehrerin	Primarschule Räfis
– Graf Rebecca	Primarlehrerin	Primarschule Buchserbach
– Grob Erika	Heilpädagogin	Einführungskl. Hanfland
– Indermaur Corinne	Primarlehrerin	Einführungsklasse Räfis
– Knecht Gaby	Primarlehrerin	Begabtenförderung
– Lenherr Sabine	Kindergärtnerin	Sprach-/Spielförderung
– Luz Gabriele	Heilpädagogin	Kleinklasse Hanfland
– Matt Noemi	Logopädin	Logopädie Buchs
– Meisser Julia	Primarlehrerin	Primarschule Räfis
– Meury Miriam	Primarlehrerin	Primarschule Räfis
– Muoth Giulia	Primarlehrerin	Primarschule Räfis
– Murk Alexandra	Kindergärtnerin	Kindergarten Flös
– Rosenbaum Franziska	Kindergärtnerin	Kindergarten Altendorf
– Rothenberger Alessia	Praktikantin	Kindergärten
– Schilter Reto	Primarlehrer	Primarschule Räfis
– Schlegel Vanessa	Praktikantin	Kindergärten
– Studach Maria	Heilpädagogin	Kleinklasse Hanfland

Austritte von Lehrpersonen

– Eggenberger Melanie	Praktikantin	Kindergärten
– Graf Heidi	Heilpädagogin	Einführungsklasse Hanfland
– Sutter Isabel	Primarlehrerin	Einführungsklasse Kappeli
– Takacs Claudia	Primarlehrerin	Primarschule Buchserbach
– Bischof Karin	Primarlehrerin	Primarschule Räfis
– Kistler Anna	Primarlehrerin	Primarschule Räfis
– Kohler Martina	Primarlehrerin	Primarschule Räfis
– Lutz Marion	Primarlehrerin	Primarschule Räfis
– D'Onofrio Dagmar	Hauswirtschaftsl.	Oberstufenzentrum Grof
– Hendry Susanne	DaZ-Lehrerin	Oberstufenzentrum Grof
– Robben Jan Hendrik	Oberstufenlehrer	Oberstufenzentrum Grof
– Augustin Judit	Logopädin	Logopädie Buchs
– Eiche Jennifer	Logopädin	Logopädie Buchs
– Vorburger Nevin	Ltg. Aufgabenbegleitung	Schule Buchs

Dienstjubiläum in der Schule

Im vergangenen Schuljahr konnten verschiedene Lehrerinnen und Lehrer ein Dienstjubiläum feiern. Die Schule bedankt sich bei den Jubilarinnen und Jubilaren für ihren grossen Einsatz und wünscht ihnen weiterhin viel Freude an ihrem Arbeitsort.

Pensionierungen

Sechs Lehrpersonen wurden Ende Schuljahr 2016/17 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Sabina Neukom, Kindergärtnerin, Kindergarten Altendorf

1974 erlangte Sabina Neukom das Kindergartenpatent und trat ihre erste Arbeitsstelle als Kindergärtnerin in der Weite an. Bevor sie sich 1978 bis 1995 ganz der Familienbetreuung widmete, arbeitete sie ein Jahr als Büroangestellte. Als Mutter von vier Kindern – drei Jungen und einem Mädchen – konnte sie dann von ihrer Ausbildung profitieren und so die Herausforderungen und den lebhaften Alltag sehr gut meistern. 1995 nahm sie mit einem Teilpensum in Wildhaus und Buchs ihren angestammten Beruf wieder auf. Seit 1998 – fast 30 Jahre – unterrichtete sie mit viel Hingabe im Kindergarten Altendorf. Ihre Exkursionen und die speziellen Anlässe zu den Jahreszeiten waren von ihrem Ideenreichtum und dem stets sehr gut organisierten und vorausschauenden Unterrichtsstil geprägt. Vor allem von ihrer Leidenschaft für das Theater konnten die zahlreichen Kindergartenkinder über all die Jahre profitieren. In Erinnerung sind vor allem das «Märli-Theater» und das Theater «Felix Naldelfein». Ihre Liebe zu den Kindern war spür- und erlebbar und zeichnete sie als hervorragende Kindergärtnerin aus. Auch war ihre Tür bei Anliegen und Fragen stets offen, und sie freute

Dienstjubiläen

40 Jahre

- | | |
|---------------|--|
| – Seitz Alexa | Legasthenie- und Dyskalkulie-Therapeutin |
|---------------|--|

30 Jahre

- | | | |
|------------------------|-----------------|-----------------------|
| – Aeschlimann Angelika | Kindergärtnerin | Kindergarten Birkenau |
| – Grand Elisabeth | Logopädin | Logopädie Buchs |
| – Thommen Nicole | Primarlehrerin | Primarschule Hanfland |

20 Jahre

- | | | |
|-------------------|-------------------------|---------------------------|
| – Caluori Andrea | Kindergärtnerin | Kindergarten Grof I |
| – Giger Ursula | Kindergärtnerin | Kindergarten Hanfland III |
| – Müller Sonja | Hauswirtschaftslehrerin | Oberstufenzentrum Grof |
| – Vetsch Nadja | Primarlehrerin | Primarschule Grof |
| – Wähner Marianne | Heilpädagogin | Kleinklasse Hanfland |

10 Jahre

- | | | |
|---------------------|------------------|------------------------|
| – Bokstaller Andrea | Kindergärtnerin | Kindergarten Räfis I |
| – Eberhard Philipp | Oberstufenlehrer | Oberstufenzentrum Grof |
| – Eggenberger Ernst | Primarlehrer | Primarschule Räfis |
| – Hoppeler Claudia | Schwimmlehrerin | |
| – Umberg Marcel | Primarlehrer | Primarschule Kappeli |

sich über jeden Elternbesuch – nicht nur beim Adventscfé. Im Team der Kindergärtnerinnen wurde Sabina Neukom sehr geschätzt. Zudem leitete sie über Jahre die Kindergartenfachgruppe mit viel Gespür und Einfühlungsvermögen.

Ruth Frei, Primarlehrerin, Schulhaus Buchserbach

In Sargans absolvierte Ruth Frei die Ausbildung zur Primarlehrerin und schloss 1976 mit Diplom ab. Von 1976 bis 1984 unterrichtete sie an den Primarschulen Sargans und Azmoos. Die Jahre 1985 bis 2000 waren erfüllt mit der Erziehung der eigenen Kinder; parallel übernahm sie diverse Stellvertretungen. Ab 2001 unterrichtete sie in Buchs während fünf Jahren in der Kleinklasse. Ab 2005 unterrichtete sie die Schülerinnen und Schüler auf der

Primarstufe. Etliche Episoden zeugen von ihrem Humor und ihrer Schlagfertigkeit. Nichts konnte sie aus der Ruhe bringen! Ruth Frei war immer die erste im Schulhaus und sorgte mit ihrer Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit für eine gute Stimmung. Alle Lehrpersonen konnten von ihrer langjährigen Erfahrung profitieren und schätzen sie sehr.

Brigitte Masciari, DaZ-Lehrperson, Primarschule Kappeli

Ihre Ausbildung zur Handarbeitslehrerin, verschiedene Tätigkeiten im Lehrerberuf wie auch Erfahrungen in sozialen Institutionen waren die Grundlagen für Brigitte Masciari als DaZ-Lehrperson. Mit viel Engagement und Freude unterrichtete sie ab 2013 ein Teilpensum in der Unterstufe im Schulhaus Kappeli. Da Brigitte Masciari gleichzeitig noch an der Schule Gams

tätig war, musste sie immer wieder stundenplanbedingt in der Vormittagspause von Gams nach Buchs fahren. Trotz Verkehr und Behinderungen schaffte sie es jedes Mal pünktlich und war stets parat, um mit dem Unterricht zu starten. Auch musste sie immer wieder abwägen, ob sie sich nun für Schulprojekte in Gams oder in Buchs einsetzen sollte. Die Schule Buchs kam aber in dieser Hinsicht nie zu kurz. Wenn immer es ihr möglich war, beteiligte sie sich an den verschiedenen Anlässen und unterstützte so das Team im Kappeli. Brigitte Masciari war im Schulhaus sehr beliebt. Die Freude am Unterrichten liess sie sogar ihren eigentlich bereits geplanten Ruhestand um ein Jahr verschieben.

Annemarie Stucky, Heilpädagogin, Kleinklasse Hanfland

Nach einem Alpaufenthalt und einer Zeit im englischsprachigen Ausland, nach einer Tätigkeit im Gastgewerbe und als Laborassistentin in Balzers und schliesslich nach den Jahren, in denen sie sich um die Erziehung ihrer eigenen Kinder gekümmert hat, entschied sich Annemarie Stucky die Zweitweg-Matura zu absolvieren. Dem abgeschlossenen Lehramt-Kurs am Lehrerseminar Marienberg folgte 1993 eine Teilpensum-Anstellung in Sevelen. 1994 trat sie dann in die Schule Buchs ein und übernahm die Mittelstufen-Kleinklasse bis zu ihrer Pensionierung. Ihre Ausbildung zur Heilpädagogin absolvierte sie berufsbegleitend. Anne Stucky – so wurde sie im Lehrerteam genannt – hatte ein grosses Herz für die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler. «Fördern und Fordern» war ihr Motto. Es war ihr ein grosses Anliegen, die Kinder zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen anzuleiten und sie für eine allfällige Reintegration in die Re-

gelklasse vorzubereiten. Sie konnte die Schülerinnen und Schüler in ihrem vielseitigen Unterricht für Geografie, Geschichte und Kultur begeistern, und die Sommerreisen waren jedes Jahr ein Highlight für die Klasse. Mit ihrem Fleiss und ihrem Engagement überzeugte sie vor allem bei den Projekten «Medienkoffer» im Jahr 2009 wie auch beim Theaterprojekt 2014. Anne Stucky befasste sich in ihrer Freizeit eingehend mit der einheimischen Kräuterwelt und besuchte den Lehrgang an der Kräuter-Akademie. Sie war beim ganzen Schulteam sehr beliebt. Ihre Zielstrebigkeit, Offenheit und ihr Humor werden im Schulhaus in bester Erinnerung bleiben.

Marianne Wähner, Heilpädagogin, Kleinklasse Hanfland

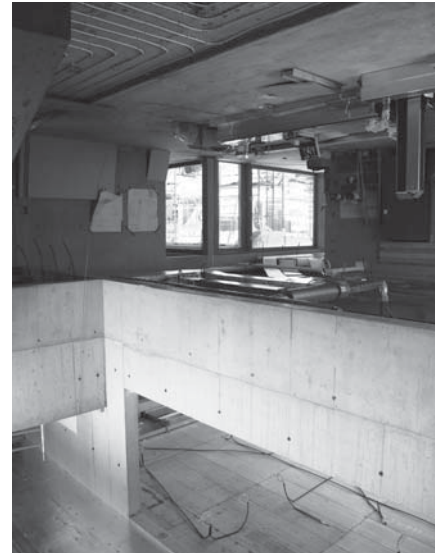
Nach der Zeit der Kindererziehung und Ausbildung zur Krankenschwester fand Marianne Wähner den Weg zum Lehrerberuf. Von 1996 bis 1997 absolvierte sie den Lehramtskurs und trat nach erfolgreichem Abschluss ihre erste Stelle in Trübbach und Grabs an. Im Schuljahr 2006/07 wechselte sie dann zur Schule Buchs und unterrichtete in der Kleinklasse. In den Jahren 2008 bis 2011 war sie in der Integrativen Schulungsform ISF als Heilpädagogin sowie im Lernatelier Eule tätig. Ab 2011 unterrichtete sie in der Unterstufe in der Kleinklasse. Ihre warmherzige, fürsorgende und geduldige Unterrichtsweise erleichterte den Kindern die Schulzeit ungemein. Das Wohl der Kinder war ihr ein grosses Anliegen, und wo immer es ihr möglich war, gab sie Unterstützung und Hilfestellung. Ihre Flexibilität und ihre Fähigkeit, sich immer wieder auf neue Schulsituationen einzustellen, zeugten von grosser Professionalität. Marianne Wähner engagierte sich zudem als Aktuarin im regionalen Lehrerverband, sie ist eh-

renamtliche Kulturvermittlerin der Stiftung Mintegra und gehört zum Autorenteam des viermal jährlich erscheinenden Arbeitshefts «thema» des Lehrmittelverlags St. Gallen. Im Schulteam war Marianne Wähner nicht zuletzt aufgrund ihres warmherzigen und fröhlichen Wesens bei allen sehr beliebt.

Alexa Seitz, Legasthenie- und Dyskalkulie-Therapeutin

Alexa Seitz schloss 1974 das Lehrerseminar in Rorschach mit dem Lehrerdiplom ab und trat ihre Stelle in Buchs als Primarlehrerin an. In den Jahren 1988 bis 1999 reduzierte sie ihr Pensum und widmete sich der Kindererziehung ihrer zwei Knaben. Mit der Zusatzausbildung erlangte sie 1998 das Diplom zur Legasthenie- und Dyskalkulie-Therapeutin; in diesem Beruf arbeitete sie bis zu ihrer Pensionierung. Während mehrerer Jahre koordinierte sie die Legasthenie- und Dyskalkulie-Therapien in der Schule Buchs. Alexa Seitz war eine umsichtige und fürsorgende Lehrperson. Ihr wichtigstes Anliegen galt der Beziehungsebene, nach dem Grundsatz: «Nur wenn die Beziehungsebene stimmt, können inhaltliche Fortschritte erzielt werden.» Dieses Ziel verfolgte sie liebevoll und schaffte damit für die Schülerinnen und Schüler eine vertraute und wohlwollende Lernatmosphäre. Im Lehrerteam wurde Alexa Seitz als ruhige, positive und aufgestellte Persönlichkeit geschätzt. Sie hat sich stets für ein gutes Miteinander eingesetzt und wird dem Schulteam als gute Zuhörerin in bester Erinnerung bleiben.

Schule Buchs



Schule Räfis: Der Innenausbau schreitet voran ...

Der neue Dreifachkindergarten mit integrierter Tagesbetreuung steht. Zu Beginn der Sommerferien konnten wir das Gebäude bereits betreten und uns mit den neuen Dimensionen vertraut machen. Die neuen lichtdurchfluteten Räume und der grosszügige Innenhof regen die Fantasie an, wie es wohl nach den Herbstferien und nach dem Bezug mit den Klassen sein wird. Aktuell sind wir mit der Planung der Aussenanlage beschäftigt und klären die letzten Details des Innenausbaus. Dank des guten Wetters im Frühjahr 2017 konnten die Arbeiten termingerecht abgeschlossen werden, und die Kinder können den neuen Kindergarten und die Tagesstätte in der dritten Herbstferienwoche planmässig beziehen. Die Fertigstellung der Turnhalle wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, aber auch hier lassen sich die baulich grosszügigen Dimensionen erahnen. Leider müssen wir aber auch im neuen Schuljahr auf einen grossen Teil unseres Pausenplatzes verzichten. Wir werden durch eine transparente Kommunikation zu allfälligen Schulweg- und Pausenplatzeinschränkungen frühzeitig informieren und mit einer guten Pausenplatzorganisation eine für die Kinder angepasste und zufriedenstellende Pausenzeit ermöglichen. Wir freuen uns auf den Endspurt für Kindergarten, Tagesstätte und Turnhalle und den immer näher rückenden Umzugstermin. Die obigen Bilder zeigen das Entstehen unseres neuen Schulhauses.

A. Sommer, Schulleitung Räfis

Projekt «Quartierschule SBI»: Deutsch lernen ist der Schlüssel zur Integration

Am 21. August 2017 startete in Buchs das Pilotprojekt «Quartierschule SBI». Migrantinnen und Migranten lernen Deutsch anhand des Konzepts des «Neuen Lernens». Rund zwei Drittel der Asylsuchenden werden in der Schweiz als Flüchtlinge oder als vorläufig Aufgenommene anerkannt. Das Erlernen der deutschen Sprache ist für Migrantinnen und Migranten der Schlüssel zur Integration.

Die Vereinigung der St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) hat aus diesem Grund für den Kanton St. Gallen das Projekt «Quartierschule SBI. Sprache, Begegnung, Integration» initiiert, welches sämtlichen Migrantinnen und Migranten eine möglichst wohnortnahe und kostenlose Deutschförderung bieten soll. Mit einem «Starter-Kurs» mit 60 Lektionen soll der Grundstein für die berufliche Integration gelegt werden.

Konzept des Neuen Lernens

Der Unterricht der Quartierschule wird anhand eines Lehrkonzepts des Liechtensteiner Vereins Neues Lernen durchgeführt. Primär geht es beim Neuen Lernen darum, spielerisch die sprachliche Hemmschwelle zu überwinden und die Kursteilnehmer so zum Sprechen im Alltag zu motivieren. Zudem erleben sie die hiesige Kultur und Gesellschaft.

Die Ausbildung der Lehrpersonen erfolgt direkt vor Ort durch ausgebildete LieLa-Sprachtrainer des Vereins Neues Lernen in Liechtenstein. In den ersten zwei Wochen eines Quartierschul-Kurses werden die Migrantinnen und Migranten, die sich als freiwillige Lehrperson zur Verfügung stellen, während des Unterrichts mit dem Lehrkonzept vertraut und übernehmen nach dem dritten Tag bereits eigene Lektionen, weshalb man hier von



Am 21. August 2017 hat in Buchs die Quartierschule den Betrieb aufgenommen.

«learning by doing» spricht. Anschliessend übernehmen die Lehrpersonen den Kurs und bestreiten die restlichen 30 Lektionen des Lehrgangs.

Quartierschule in Buchs SG

Am 21. August 2017 hat die Quartierschule in Buchs SG den Betrieb aufgenommen. Der Pilotkurs findet in Räumlichkeiten des Feuerwehrdepots an der Volksgartenstrasse 38 statt. Das Sozialamt der Stadt Buchs hat mit dem Diakonieverein Werdenberg den idealen Partner für die Organisation der Quartierschule gefunden.

Die Organisation sowie die Rekrutierung und Koordination der freiwilligen Lehrpersonen übernimmt Frau Ruth Graf, Mitarbeiterin des Diakonievereins, im Auftrag des Sozialamts Buchs.

Personen, welche sich für die Ausbildung und Tätigkeit als Lehrperson interessieren, wenden sich direkt an: ruth.graf@diakonieverein.ch.

Die Gruppeneinteilung der rund 16 Kursteilnehmenden obliegt dem Sozialamt, welches seine fremdsprachigen Klientinnen und Klienten der Quartierschule zuteilt.

Andere Migrantinnen und Migranten aus Buchs, welche Interesse an der Deutschförderung haben, wenden sich für eine Beratung diesbezüglich an den Sozialdienst für Fremdsprachige von Mintegra Buchs. Mintegra wird sodann Empfehlungen für mögliche Teilnehmer an das Sozialamt weiterleiten.

Stadtkanzlei

Erfahren sie mehr auf der Homepage: www.quartierschule.ch

Begabten- und Begabungsförderung an den Primarschulen

Am Begriff der Begabung oder am Begriff der Hochbegabung scheiden sich die Meinungen – und zwar auf allen Ebenen. Während sich die Wissenschaft streitet, was denn nun genau unter Begabung zu verstehen sei, stellen sich die Schulen die Frage, wie sie der Begabten- und Begabungsförderung im Schulalltag gerecht werden können.

Genau dieser Frage haben sich die Primarschuleinheiten in Buchs dieses Jahr stellen müssen.

Im Hinblick auf die Begabten- und Begabungsförderung wird zunehmend der aktive Lernprozess fokussiert. Begabung ist keine Eigenschaft, die eine Person hat oder nicht hat, sondern eine Eigenschaft, von der eine Person mehr oder weniger hat. Jeder Mensch hat Begabungen, diese jedoch in unterschiedlicher Ausprägung. Begabung ist nicht mit Leistung respektive guten Noten gleichzusetzen und zeigt sich somit auch nicht ausschliesslich in den Leistungsfächern. Dem Begriff Begabung liegen unterschiedliche theoretische Modelle zugrunde, die sich wiederum auf verschiedene inhaltliche Bereiche der Begabung beziehen – sei es logisch-mathematisches Denken, bildende Kunst oder Musik, Sport oder Tanz.

Begabungsfaktor beim Kind

Was ist aber notwendig, um von den Begabungsfaktoren, die ein Kind mitbringt, zu einer sinnvollen und ziel führenden Förderung zu kommen? Wesentlich ist das Erkennen oder vielmehr die Anerkennung der Begabungen. Dann sind geeignete Methoden aufzubauen, um diese Begabungen fördern zu können. Ein wesentlicher Aspekt, damit pädagogische Angebote der individuellen Förderung vom Ein-



Die Schule Buchs vertritt in der Begabten- und Begabungsförderung den Standpunkt, dass unterschiedliche Modelle für die jeweiligen Schuleinheiten zielführend sind.

zeln auch genutzt werden können, ist die Selbstkompetenz. Unter Selbstkompetenz versteht man das selbstmotivierte Arbeiten sowie die Planungskompetenz auch bei unbekannten Aufgaben.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung von Begabten- und Begabungsförderung ist die aktive Auseinandersetzung mit der Frage, was die beste Form an der eigenen Schule ist – eine Auseinandersetzung, die die gesamte Schuleinheit in ihrer Unterschiedlichkeit, mit all ihren Aktivitäten und bereits bestehenden Fördermassnahmen berücksichtigt.

Die Entscheidung für eine Form hat sehr viel mit der Institution und ihrer Schulkultur selbst zu tun, aber auch

mit den Rahmenbedingungen. Möglichkeiten gibt es viele, aber nicht jede Möglichkeit passt in jede Schuleinheit. Die Schule Buchs vertritt den Standpunkt, dass unterschiedliche Modelle für die jeweiligen Schuleinheiten zielführend sind. Die Schuleinheiten haben deshalb unter Berücksichtigung des eigenen Bezugsrahmens ihre Konzepte geschrieben. Die Schule Buchs hat aber auch übergeordnete Ziele gesetzt, nämlich nicht nur den Hochbegabten ein Gefäss der Förderung zu bieten, sondern allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, ihre Begabungen zu zeigen, damit «gesehen» und gefördert zu werden. Es werden «Bühnen» geschaffen, Erfolgserlebnisse ermöglicht, Motivati-

onsspiralen in Gang gesetzt. Die Form der Umsetzung ist dabei nicht ausschlaggebend. Ausschlaggebend ist, welche Rolle die Begabten- und Begabungsförderung spielt und was realistisch und umsetzbar ist vor Ort. Die Begabten- und Begabungsförderung an den Schulen in Buchs setzt auf der Ebene des regulären Unterrichts an und wird mit zusätzlichen Gefässen und Angeboten ergänzt und bereichert.

Schulentwicklungsvorhaben

Begabungsentwicklung und Talententfaltung ist nicht nur Aufgabe der einzelnen Lehrperson, sondern stellt ein Schulentwicklungsvorhaben dar. Schulentwicklungsvorhaben benötigen einen angemessenen Rahmen, aber auch einen gangbaren Weg und genügend Zeit. Nicht für jede Schuleinheit und Lehrperson ist der Schritt gleich gross. Die moderne Didaktik wie auch unsere gesellschaftliche Entwicklung fordert Anerkennung von Individualität – diese Forderung muss auch für Schulentwicklungsprozesse gelten. Damit die Umsetzung der einzelnen Konzepte der fünf Schuleinheiten in Buchs gelingt, sind Prozesse, Ausdauer und Austausch grundlegende Faktoren.

Die Steuergruppen und Schulleitungen der Primarschulen haben sich intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, verschiedene Modelle geprüft und Weiterbildungen durchgeführt, damit sie gut gerüstet sind. Der Schulkommission wurden die verschiedenen Modelle vorgestellt, die nun in den einzelnen Schuleinheiten noch vertiefter geplant und ab dem Schuljahr 2017/18 umgesetzt werden.

Gerne stellen wir Ihnen im nächsten *Buchsaktuell* die konkreten Modelle der einzelnen Schuleinheiten vor.

Schule Buchs

Suchtmittelprävention auf der Oberstufe Buchs

Das Projekt Kodex in der Oberstufe stärkt die Jugendlichen und unterstützt die Eltern im Bereich der Suchtmittelprävention. Im Oberstufenzentrum Grof wurde Kodex in sämtlichen 1. Oberstufenklassen vorgestellt. Das Interesse ist gross.

Nach Rücksprache mit den Eltern nehmen 65 Jugendliche freiwillig am Kodex-Programm teil.

Überblick über das Kodex-Programm

Kodex ist ein dreistufiges Programm zur Suchtmittelprävention für Jugendliche. Es wird von der politisch und konfessionell neutralen Kodex-Stiftung und von lokalen Kodex-Vereinen durchgeführt und finanziert. Diese haben gemeinnützigen Charakter und sind keine Abstinenz-Organisationen. Dem Patronatskomitee der Stiftung gehören Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Schule und Medizin an.

Ein Programm auf Vertrauensbasis

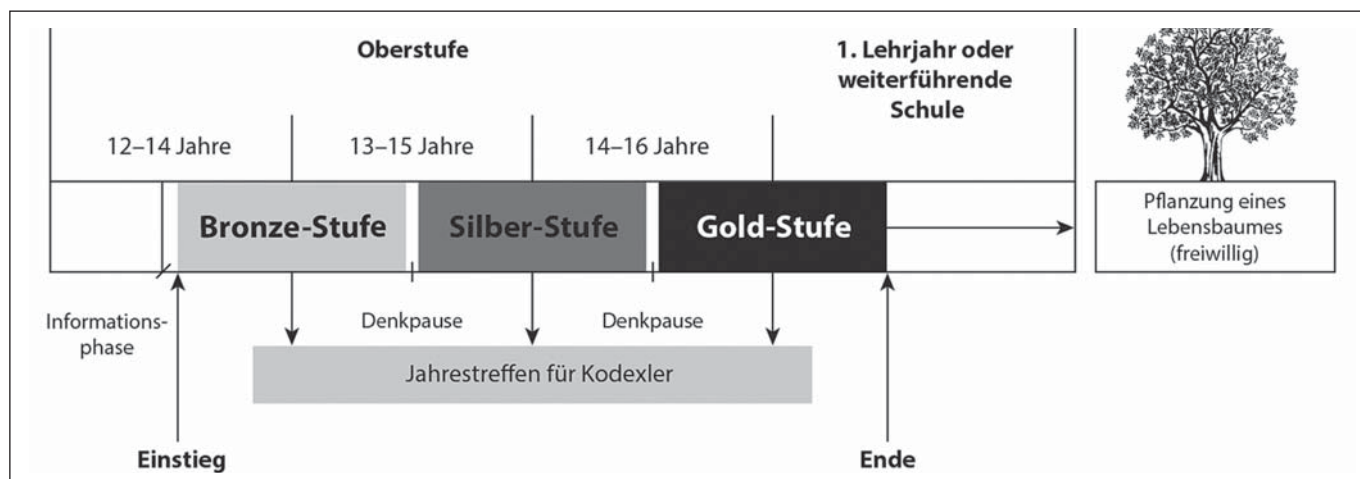
Das Wort Kodex ist abgeleitet vom lateinischen Begriff «Codex», der eine Sammlung von Gesetzestexten bezeichnet. Der Begriff «Kodex» ist gewählt worden, weil die Jugendlichen das Programm auf Vertrauensbasis absolvieren, und wer daran teilnimmt, verspricht, bei der Einhaltung der vier Verhaltensregeln ehrlich zu sein.

Die vier wichtigen Kodex-Regeln

1. Jugendliche, die am Kodex-Programm teilnehmen, konsumieren keine Tabak- oder Rauch-

waren. Dazu gehören alle nikotinhaltigen Produkte, auch Schnupftabak, Wasserpfeifen, E-Zigaretten und E-Shishas.

2. Sie meiden den Umgang mit Rauschgiften jeder Art und verzichten auf deren Konsum.
3. Sie verzichten in der 1. und 2. Programmstufe auf die Einnahme alkoholischer Getränke. In der 3. Stufe ist der geringe Konsum leicht alkoholhaltiger Getränke in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften ab 16 Jahren möglich.
4. Sie unterlassen auch den Missbrauch von Medikamenten, so die regelmässige Einnahme von Schlaf-, Schmerz-, Beruhigungs- oder Aufputschmitteln. Der Einstieg ist für 12- bis 14-jährige Jugendliche möglich und für alle kostenlos. Wer mitmacht, ist bereit, gemäss diesen Verhaltensregeln mindestens ein Jahr lang auf Suchtmittel zu verzichten. Die Auszeichnungen werden jährlich und zum ersten Mal zwischen Februar und März 2018 verliehen. Bei diesen speziellen Feiern werden die Angehörigen und Jugendlichen aus Buchs eingeladen. Der Einstieg in die nächste Programmstufe erfolgt bei der Auszeichnungsübergabe.



Das Projekt Kodex in einer schematischen Darstellung

Das Programm dauert drei Jahre und endet erst ein halbes Jahr nach der obligatorischen Schulzeit. Dadurch erhoffen wir uns eine grössere Wirksamkeit, denn die Zeit nach der obligatorischen

Schulzeit birgt gewisse Risiken. Wer das Programm erfolgreich mit der Goldstufe abschliesst, kann zudem freiwillig bei der Pflanzung eines Lebensbaumes teilnehmen.

Als organisatorischer Rahmen wird in Buchs ein neuer Kodex-Verein entstehen. Die Vereinsgründung erfolgt nach den Sommerferien.

Werner Koller, Schulleitung OZ Grof

«Offene Turnhalle» für Kleinkinder startet nach den Herbstferien

Der Verein Chrabbelmüüs freut sich auf die dritte Saison. Von Oktober bis Endedes Jahres steht wiederum an fünf Samstagvormittagen die Turnhalle beim Schulhaus Räfis für Familien und freies Spiel zur Verfügung.

Der Verein Chrabbelmüüs fördert die für die kindliche Entwicklung wichtige Bewegungsfreude. Während den kälteren Monaten bieten die Initianten eine ergänzende Möglichkeit zu Spielplätzen, Wald und Natur. Eingeladen zur Teilnahme sind Kleinkinder bis vier Jahre und Begleitpersonen. Im Zentrum stehen jeweils Spiel und Bewegung.

Der Ablauf des Chrabbelmüüs-Treffs gestaltet sich immer gleich: Gemeinsam bauen Eltern und Kinder mit vorhandenen Geräten und Materialien

einen Parcours auf. Ohne Anleitung können die Krabbelmäuse die Geräte-landschaft erobern und ausprobieren. Nebenbei werden Motorik, Gleichgewicht und Koordination geschult, Muskeln trainiert, und das Selbstvertrauen wird gestärkt.

Die Vormittage sind für alle Familien frei und ohne Verpflichtung zugänglich. Eine Mitgliedschaft beim Verein Chrabbelmüüs oder eine jeweilige Anmeldung zur Teilnahme ist nicht notwendig. Interessierte Erwachsene mit Kindern treffen sich ab 9 Uhr beim Schulhaus Räfis. Das Angebot versteht sich als Ergänzung und Vorstufe zum Mutter-Kind-Turnen. Ebenso soll der Austausch und die Vernetzung unter jungen Eltern und Erwachsenen gepflegt werden.

pd.

Verein Chrabbelmüüs

Bewegung, Spiel und Spass für Kinder bis 4 Jahre: jeweils samstags, 28. Oktober, 11. und 25. November sowie 9. und 16. Dezember, im Schulhaus Räfis. Achtung: Ab 2018 Chrabbelmüüs neu monatlich in der Turnhalle Buchserbach am 28. Januar 2018, 25. Februar 2018 und 25. März 2018. Eintritt frei, keine Anmeldung notwendig / «jeder kann kommen und gehen wann er will». Kinderbetreuung und Versicherung ist Sache der Eltern. Informationen unter 078 737 73 18 oder mit Mail an sabine@l4m.ch.

Kinder- und Jugendhilfe

Angebote für Eltern, Familien, Kinder und Jugendliche:

Erziehungsberatung

Wir beraten Eltern bei Erziehungsfragen und unterstützen sie bei der Suche nach Lösungen im Umgang mit sich und ihren Kindern. In der Kleinkindberatung vor Ort stehen wir im Rahmen der Mütter- und Väterberatung oder in Familienzentren Eltern für ihre Fragen zur Verfügung.

Familienberatung

In der Familienberatung bieten wir Raum, um bei kritischen Lebensveränderungen wie Trennung, Scheidung, Krankheit oder Umzug neue Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt

Wo Bezugspersonen fehlen, vermitteln wir nach Möglichkeit freiwillige Mitarbeiterinnen zur Entlastung von Müttern mit einem Baby oder Kleinkind im ersten Lebensjahr.

Jugendberatung

Wir unterstützen Jugendliche, einen Weg aus persönlichen Schwierigkeiten zu finden, im Umgang mit den Eltern, in Freundschaften sowie in der Schule oder am Arbeitsplatz. Wir informieren über Rechte und Pflichten oder vermitteln andere Fachstellen.

Unsere Mitarbeitenden verfügen über eine Ausbildung in sozialer Arbeit sowie über spezifische Zusatzausbildungen. Sie stehen unter Schweigepflicht und beraten konfessionell unabhängig.

Kinder- und Jugendhilfe SG
Tel.: 081 720 09 10; E-Mail:
beratungsstelle-sargans@kjh.ch



Schwarzpappeln am Wettibach

Der Wettibach wurde neu gestaltet und ökologisch aufgewertet. Der Projektabschluss wurde am 16. Juni 2017 bei schönstem Sommerwetter zusammen mit der Bevölkerung gefeiert. Dazu wurden entlang vom Wettibachweg Schwarzpappeln gepflanzt. Die Europäische Schwarzpappel gehört zu den Baumarten, die eigentlich weit verbreitet sein müssten, aber inzwischen selten geworden sind. Die umgesetzte Gestaltung vereint die Lebens- und Erlebnisqualität vor unserer Haustür: Raum für Begegnungen – für Begegnungen der Menschen untereinander, aber auch für Begegnungen der Menschen mit der Natur. *Ludwig Altenburger*

Ende der analogen Festnetz- und ISDN-Telefonie rückt näher

Das analoge Telefonfestnetz und ISDN werden Ende 2017 abgeschaltet. Bis dahin müssen alle Haushalte auf die digitale Technologie umgestellt haben.

Digitale Telefonie übers Internet

Die analoge Festnetztelefonie via Kupfernetze stammt noch aus der Zeit vor dem Internet und genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr. Die veraltete Technologie wird Ende Jahr durch das Internet abgelöst. Konkret heisst die neue digitale Technologie Voice over IP, kurz VoIP, und bedeutet, dass das Gesprochene via Internetprotokoll (IP) übermittelt wird. Der Datenfluss erfolgt über das bestehende Kabelnetz. Viele Telefonapparate funktionieren weiterhin, und auch die Telefonnummern bleiben bestehen.

Technische Anlagen mit Analoganschluss jetzt prüfen

Zusätzlich zu den Festnetztelefonen kommunizieren viele Geräte und Anlagen noch über die Analogleitung. Sofern die Geräte IP-fähig sind, also übers Internet funktionieren, können sie in

den meisten Fällen in die digitale Umgebung eingebunden werden. Betroffen sind beispielsweise Alarmanlagen, Haustechniksteuerungen, Nothilfeparate, ISDN- oder Faxgeräte. Wer einen Telefonapparat mit Wählscheibe benützt, sollte diesen bis Ende Jahr ersetzen.

Vorteile der digitalen Technologie

Die digitale Festnetztelefonie überzeugt durch einwandfreie Sprachqualität. Hilfreich sind zudem Dienste wie Anzeigen eingehender Anrufe, Anrufumleitungen, Unterdrücken der eigenen Nummer, Abweisen anonymer Anrufe und vieles mehr. Über IP werden nicht nur Sprachdaten, sondern auch Bilder, Musik und Filme übertragen. Somit funktionieren sämtliche Kommunikationsdienste wie Internet, Fernsehen und die digitale Festnetztelefonie via IP und werden über dieselbe Kabelnetzdose empfangen.

Rii-Seez-Net – der kompetente Partner vor Ort

Der Kabelnetzverbund von Rii-Seez-Net setzt seit jeher auf die digitale Te-

lefonie. Bestehende Rii-Seez-Net-Kunden telefonieren schon immer digital und haben keinen Handlungsbedarf. Wer noch über einen analogen Festnetzanschluss verfügt, muss bis Ende Jahr auf die digitale Technologie umstellen. Als regionaler Anbieter kümmert sich Rii-Seez-Net von A–Z um den Wechsel. Bei einer persönlichen Beratung wählt der Kunde die für seine Bedürfnisse passenden Geräte (Telefonapparat, Router) und das für seine Anforderungen geeignete Abo: vom einfachen Telefonabo bis zu attraktiven Kombiabos mit Telefonie, Fernsehen und Internet. Rii-Seez-Net kündigt den Anschluss beim bisherigen Telekommunikationsanbieter, sorgt für die Rufnummernübertragung und erledigt die nötigen Installationen vor Ort. Zum Service gehört auch die Überprüfung bestehender Anlagen auf ihre IP-Fähigkeit und deren Anpassung. Wer jetzt zu Rii-Seez-Net wechselt, profitiert von zwei Gratismonaten auf ein Einzel- oder Kombiabo nach Wahl sowie von der kostenfreien Rufnummernübertragung.

EW Buchs

Kostenlose Energieerstberatung im Oktober

Privatpersonen und Haushalte optimieren mit einfachen Massnahmen ihren Verbrauch an Energie. Die Region Sarganserland-Werdenberg bietet hierzu unterstützende Erstberatungen in Buchs an. Gesprächstermine können im Internet gebucht werden. Im Rahmen der kostenlosen Energieerst-

beratung informieren Fachleute der Energieagentur St. Gallen bei Fragen rund um Energiethemen wie Gebäudeoptimierung, Haustechnik, Haushaltsgeräte, Beleuchtung, aber auch Mobilität und Freizeit. Sie zeigen auf, wie sich Energiekosten senken lassen, welche Geräte energieeffizient arbeiten oder welches Heizsystem im individuellen Fall geeignet ist. Interessier-

te erfahren zudem, wie sie von Energieförderprogrammen profitieren können.

Der nächste Erstberatungstermin in Buchs findet am Mittwochnachmittag, 25. Oktober, in der Geschäftsstelle der Region Sarganserland-Werdenberg, Bahnhofplatz 3, 9470 Buchs, statt. Anmeldung erforderlich unter www.energieagentur-sg.ch

rlf

MySports sichert sich Bundesligarechte

Schweizer Eishockey und internationales Topshockey mit der russischen KHL und der schwedischen SHL, die Bundesliga und die portugiesische Liga NOS sowie weitere exklusive Sporthighlights – das alles gibt es auf MySports. Rii-Seez-Net bringt allen Sportbegeisterten exklusiv das neue Format direkt ins eigene Wohnzimmer. Steffi Buchli und ihr Team werden Sportfans mit frischen und neuen Formaten auf MySports begeistern.

- MySports HD ist im Grundangebot inbegriffen und steht allen Kunden kostenlos zur Verfügung
- MySports Pro bietet eine grosse Auswahl an Sportkanälen (MySports 1–6, Sky, Motorsport TV European, Eurosport 2, Sport 1 US HD, Extreme Sports Channel, sportdigital HD) für 25 Franken pro Monat

Ab diesem Sommer wird MySports auch die neue TV-Heimat für Bundesligaspiele. Sämtliche Spiele, für welche Sky Deutschland die Rechte besitzt, sind über Ihr regionales Kabelnetz exklusiv auf MySports zu sehen. «Wir freuen uns riesig, dass wir als regionaler Kabelnetzpartner exklusiv unseren Kunden das neue Sporterlebnis direkt nach Hause bringen dürfen», erklärt Markus Schommer, Direktor des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs. Ergänzt wird das Programm durch nationales und internationales Handball, Beachvolleyball, Basketball und Motorsport. Das Programm wird laufend erweitert. Mit MySports wird Rii-Seez-Net zum «Home of Sport» der Region. Sportbegeisterte Kunden können ab sofort das MySports-Pro-Angebot für 25 Franken bei Rii-Seez-Net bestellen.

EW Buchs
www.rii-seez-net.ch/mysports

Schüler erleben die Energiestadt Gold

Das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB) lebt das Energiestadt-Gold-Label vorbildlich und gibt das Wissen gerne an die nächste Generation weiter. Aus diesem Grund organisiert das EWB bereits seit sieben Jahren Erlebnistage für die Fünftklässler.

Um den Schülern die Bereiche Elektrizitäts- und Wasserversorgung spielerisch näherzubringen, besuchte Hagen Pöhnert, damaliger Direktor des EWB, die Schülerinnen und Schüler im März im Klassenzimmer. Als Praxisbezug zu den Unterrichtsstunden und um den Kindern hautnah zu demonstrieren, wie Strom erzeugt wird, hat das EWB die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu einem «Erlebnistag in den Kraftwerken» eingeladen.

Energiespartipps der Schülerinnen und Schüler

Bei der theoretischen Einführung in der alten Zentrale präsentierten die Kinder ihre vorbereiteten Energiespartipps. Energiespartipp von Elias: «Für kurze Strecken das Fahrrad anstatt das Auto benutzen.» Energiespartipp von Laura: «Tagsüber das Licht ausschalten und lesen anstatt fernsehen.» Energiespartipp von Valentin: «Das Licht ausschalten, wenn es nicht mehr gebraucht wird.»

Exkursion mit Spassfaktor

In einer Präsentation wurde ersichtlich, welchen Aufwand die Mitarbeitenden des EWB betreiben, damit zu Hause sauberes Wasser fliesst. Bei der Führung durch die Kraftwerksanlagen wurde erklärt, wie Energie erzeugt wird und welche geballte Wasserkraft



Eine Schülerin des Schulhauses Buchserbach baut mit Hilfe die Vorrichtung für das Wasserrad.

in den Turbinen im Kraftwerk Altdorf umgesetzt wird. Bei der anschließenden Exkursion zum Trinkwasserreservoir waren die Schüler begeistert vom guten Geschmack des klaren Buchser Wassers. Auch der Spassfaktor kam nicht zu kurz. Die Schülerinnen und Schüler bauten ihre eigenen Miniwasserkraftwerke aus Holz und konnten diese anschliessend am Tobelbach testen. Dem neuen EWB-Direktor Markus Schommer und seinem Team gelang es, den Jugendlichen die Strom- und Wasserversorgung von Buchs spielerisch zu erklären. Das Feedback von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern war sehr positiv. Das EWB wird auch im Jahr 2018 die 5. Klasse der Buchser Schulhäuser einladen.

EW Buchs

Neu: Freier Internetzugang im Buchser Zentrum

Die Stadt Buchs unterstützt die nachhaltige Entwicklung des Buchser Einkaufszentrums. Als zeitgemässe Dienstleistung soll ein kostenloses Internetangebot installiert und betrieben werden. Geplant wird, bis Ende Jahr den Bahnhofplatz Buchs, die Bahnhof- und Grünastrasse sowie das Areal bei EW und Migros Buchs mittels mehrerer Access-Points aufzuschalten.

Im integrierten Leitbild der Stadt Buchs vom Juli 2014 wird der Stadtkern als Erfolgsfaktor aufgeführt: «Bahnhofstrasse und Umgebung sind ein vielseitig-attraktives Open-Air-Einkaufszentrum sowie urban-pulsierender Lebensraum.» Im Fokus steht das übergeordnete Interesse, das Einkaufszentrum Buchs zu erhalten, zu entwickeln, zu beleben und zu fördern.

Der Stadtrat Buchs beschloss als zentrumsstärkende Massnahme, frequentierte Begegnungszonen und -plätze mit Gratisinternet (Public oder Open WLAN) auszustatten. Einheimische, Mitarbeitende, Gäste und Besuchende können so mit mobilen Geräten wie Smartphones oder Tablets das öffentliche Buchser Netz nutzen, um kostenlos und kabellos ins Internet zu gelangen. Ein solches Angebot existiert heute schon in vielen grösseren Städten

und Tourismusorten und wird von der Bevölkerung und den Besuchenden positiv gewertet.

Umsetzung durch EW Buchs

Mit der Projektierung und Installation sowie dem zukünftigen Betrieb wurde das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs als Infrastrukturbetreiber beauftragt. Erste positive Erfahrungen resultierten aus der Testphase anlässlich der Fussball-Europameisterschaften im Sommer 2016, wo die Metzgergasse (d' Gass) mit einem temporären Netz abgedeckt wurde. Bereits gemäss Planung umgesetzt wurde die Aufschaltung des fix betriebenen Public WLAN am Marktplatz Werdenberg im April 2017.

Das Netz steht folglich auch bei Veranstaltungen zur Verfügung. Die Zentrumsinstallationen führen die Strategie der Buchser Internetabdeckung im

öffentlichen Raum weiter. Geplant ist, bis Ende Jahr den Bahnhofplatz Buchs, die Bahnhof- und Grünastrasse sowie das Areal bei EW und Migros Buchs mittels mehrerer Access-Points aufzuschalten. In Abklärung sind weitere häufig frequentierte Bereiche.

Im August organisierte die Stadt Buchs eine öffentliche Informationsveranstaltung, wobei Stadtpräsident Daniel Gut und Projektverantwortliche seitens Elektrizitäts- und Wasserwerk Buchs die geplanten Arbeiten vorstellten.

Public WLANs werden im Zuge der heutigen Informationsgesellschaft in öffentlichen Gebäuden, Arealen, Messen oder Hotels aufgeschaltet und ermöglichen den freien, einfachen Zugang ins Internet. Sie stellen damit einen wesentlichen Teil moderner Infrastruktur in Städten und Gemeinden dar.

Marketing Buchs

KMU-Veranstaltung zu kantonalen Energieförderprogrammen

Viele kleine und mittelgrosse Unternehmen haben einen bedeutenden Energieverbrauch. Dieser lässt sich gemäss Erfahrungen mit wenigen gezielten energetischen Optimierungen sowie Investitionen in die Energieeffizienz um rund 20 Prozent senken. Die aktuellen kantonalen Förderprogram-

me unterstützen Betriebsoptimierungen von KMU, Dienstleistungsbauten und Mehrfamilienhäusern sowie KMU-Energieberatungen für Betriebe mit Finanzbeiträgen.

Die Region Sarganserland-Werdenberg lädt gemeinsam mit der Energieagentur St. Gallen zu einer öffentli-

chen KMU-Informationsveranstaltung am 30. November 2017 ab 17 Uhr bei Lippuner EMT AG in Grabs ein. Weitere Unterlagen sind zu finden unter www.sarganserland-werdenberg.ch

René Lenherr-Fend

Buchs an der WIGA

Mit verschiedenen Elementen und Aktivitäten präsentiert sich die Standortgemeinde Buchs an der 19. Ausgabe der Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung WIGA. Marketing Buchs zeichnet für den Auftritt der Stadt Buchs am beliebten regionalen Treffpunkt beim Werdenbergersee verantwortlich.

Am Samstag, 9. September, öffnet die WIGA 2017 ihre Tore und vereint während acht Messtagen rund 200 Aussteller. Dieses Jahr steht die Veranstaltung unter dem Motto «Erde» und bietet ein attraktives Themen- und Unterhaltungsprogramm.

Im Rahmen der Messe wird die Stadt Buchs als Zentrum der Region Werdenberg positioniert. Gäste und WIGA-Besucher werden wiederum auf dem «grünen Platz» empfangen und durch die Ausstellung begleitet. Ebenso wirkt Marketing Buchs bei der themengerechten Gestaltung des Eingangsbereichs mit. Die zehn Meter lange Fotowand bildet am Start zum Messerundgang das urbane Einkaufszentrum Buchs ab; zudem ist Buchs im Bühnenumfeld und -hintergrund präsent. Als Partner von Wirtschaft und Treffpunkt Buchs wird die Stadt Buchs auch im Gemeinschaftsstand vertreten.

Die Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung findet alle zwei Jahre auf dem Marktplatz Werdenberg statt.

Marketing Buchs

Weitere Informationen unter
www.wiga-messe.ch

Offene Bücherschränke werden realisiert

Südkultur förderte mit einem Gestaltungswettbewerb die Schaffung von «offenen Bücherschränken» im Sarganserland, Werdenberg und Obertoggenburg. Die im Juni 2017 prämierten Projekte stammen aus Buchs, Wartau und Sargans.

Die Idee des offenen Bücherschranks – Bücher jederzeit und öffentlich zugänglich zu machen – startete in der Schweiz vor rund 15 Jahren mit dem ersten Angebot in Basel. Seither sind zahlreiche offene Bücherschränke installiert worden. Ob ehemalige Telefonkabinen oder eigens konstruierte Schränke – das niederschwellige Angebot an Literatur erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Bücherschränke bilden zudem den Rahmen für kulturelle Anlässe oder Begegnungen.

Der Verein Südkultur unterstützt die kulturelle Vielfalt in der Region und setzt Akzente für die Weiterentwicklung des Kulturraums. Entsprechend der Südkultur-Leitidee «Geschichte und Geschichten erzählen» suchte der Vorstand im Südkultur-Gebiet Konzepte für «offene Bücherschränke».

Drei Angebote werden realisiert

Eines der Gewinnerprojekte ist die Eingabe der Bibliothek Buchs. Die Institution stellt ihre Dienstleistungen für sämtliche sechs Werdenberger Gemeinden zur Verfügung und plant einen mobilen Bücherschrank, der – montiert auf einem Anhänger – von Gemeinde zu Gemeinde verlegt wird. Die Jury würdigte das Projekt mit 10'000 Franken.

Ebenso unterstützt Südkultur das Konzept der Kulturkommission Wartau, die einen aus Holz gefertigten Bücher-



Beispiel eines offenen Bücherschranks

schränk auf dem Dorfplatz Azmoos vorsieht. Der dritte Beitrag geht an den Verein Pro Städtli Sargans, der auf dem Kirchplatz im Städtli einen Bücherspind aufstellte. Die beiden anderen Projekte werden bis Ende Jahr umgesetzt.

René Lenherr-Fend

Südkultur

Südkultur vereint 16 Gemeinden aus den Regionen Obertoggenburg, Werdenberg und Sarganserland. Gemeinsam mit dem Amt für Kultur des Kantons St. Gallen betreiben sie nachhaltige Kulturförderung.

Ausstellung «Mein Werdenberg» im Schloss

Zum Ende der Saison im Schloss sind alle eingeladen, an einer Ausstellung mit einem persönlichen Stück Werdenberg mitzumachen.

Das Städtli, das Schloss und der See sind bekanntes Sujets. Wir finden sie auf Kalenderblättern, auf Postkarten, ja sogar auf Porzellantellern und Schokoladenverpackungen. Dieses Bild wird mit der Kamera x-fach als ideale Kleinstadt aufgenommen. Aber ist dieses Idealbild auch das Bild der Bewohnerinnen und Bewohner der Region?

Was ist Ihr Bild von Werdenberg?

Grenzüberschreitender Austausch, öffentlicher Verkehr und die Autobahn, die wirtschaftliche Entwicklung, Zu- und Wegzüge verändern die Gegend ständig. Man ist Teil einer grösseren Region, international vernetzt. Man kommt schnell zusammen, ist aber auch schnell wieder weg. Werdenberg bewegt sich. Buchs ist mittlerweile eine Stadt geworden, das Städtli war es schon immer. Was ist es, das mich ganz persönlich mit der Gegend in Verbindung bringt, welcher Ort in Werdenberg ist mein stärkster Bezugspunkt?

Im Frühjahr haben Künstler der Region das Bild vom Städtli als Freilichtmaler neu interpretiert und ihre Bilder im Schlossbistro ausgestellt. Während der Schlossmediale wurde das Idyllische des Ortes auch musikalisch erkundet. Am Ende der Saison sind nun alle Werdenberger und Werdenbergerinnen angesprochen, für die Ausstellung «Mein Werdenberg» einen Gegenstand, ein Bild, ein Musikstück oder ein Gedicht mit ins Schloss zu bringen – etwas, das ganz speziell jedem sein eigenes Werdenberg bedeu-

tet. Ist es der Schnappschuss im Garten der Oma oder der Kettcar, mit dem ich im Hinterhof fahren lernte? Ist es der Gartenstuhl, auf dem ich immer sitze, wenn ich meinen Balkon geniesse, oder der Spazierstock, wenn ich wandern gehe? Ist es die Einkaufstasche aus Stoff, mit der ich immer einkaufen gehe, oder ist es der Schülerpokal, der meine Jugend in Werdenberg am deutlichsten repräsentiert? Ist der Fussball mit den Unterschriften der ersten Mannschaft des FC Buchs mein bestes Stück Werdenberg, oder ist es der Stein, den ich vom Margelchopf herunter getragen habe? Bringt euer Werdenberger Stück am 16. oder 17. September zu uns ins Schloss: Zusammen mit dem Künstlerduo Bildstein | Glatz platziert Ihr es dann in der Ausstellung, die vom 22. September bis 29. Oktober 2017 zu sehen sein wird. Am 25. Oktober findet zudem im Dachstock des Schlosses ein Gespräch zum Thema statt: Stadtwanderer Benedikt Loderer kommt ins Schloss und blickt aus dem Bieler Seeland aufs Werdenberger Rheintal.

Termine «Mein Werdenberg»

Samstag, 16. September und Sonntag, 17. September, MITBRINGETE, jeweils 12.00 bis 16.00 Uhr, Abgabe von Bildern, Gegenständen und Texten
Freitag, 22. September: ERÖFFNUNG, ab 18 Uhr, im Rahmen von Kultur im Bistro – Herbst.

Mittwoch, 25. Oktober: EINE POSTKARTE AUS WERDENBERG, 19 Uhr, Stadtwanderer Benedikt Loderer im Gespräch mit Werdenbergern über das Bild der Region.

Alle Informationen auf www.schloss-werdenberg.ch

Südkulturpass begeisterte

In der letzten Sommerferienwoche ermöglichten Workshops in den Sparten Bühne, Film, Musik, Neue Medien und visuelle Künste einen niederschweligen Zugang zu künstlerischem Ausdruck. Um beim Südkulturpass mitzumachen, muss niemand bereits gut zeichnen, singen oder technische Geräte bedienen können, sondern man muss vor allem Lust aufs Gestalten haben. Dieses Jahr standen eine Kurzfilmwoche mit dem Werdenberger Filmemacher Kuno Bont oder das Bauen einer Feuerskulptur mit den Rauch- und Feuerkünstlern der Gruppe Pyromantik auf dem Kursprogramm. Unter der Leitung von Cho Linska konnten mit Lötzinn, Papier, Karton und Farbe kleine Roboterfiguren zum Leben erweckt werden (Bild). Der «Schriner» Hansjakob Tinner zeigte, wie mit einfachen Mitteln ein eigenes Didgeridoo gebaut und gestaltet werden kann. Die beliebten Workshops mit dem Musicalstar Patric Scott waren bereits kurz nach der Ausschreibung ausgebucht. Die verschiedenen Tages- oder Wochenangebote wurden dieses Jahr erstmals generationenübergreifend ausgelegt, und so waren auch Eltern sowie weitere Begleitpersonen willkommen. Die Organisatoren ziehen eine positive Bilanz; die gestiegenen Teilnehmerzahlen bestätigten die konzeptionelle Neuausrichtung. *rlf.*

Informationen unter www.suedkulturpass.ch



Eschentriebsterben – kein Ende in Sicht

Das Eschentriebsterben lässt Äste oder ganze Baumkronen absterben und führt in der Regel zum Ausfall der befallenen Bäume. Die Pilzkrankheit trat zum ersten Mal im Jahr 2008 im Raum Basel auf und hat sich bis im Jahr 2014 über die ganze Schweiz ausgebreitet. Die Sicherheitsproblematik aufgrund herunterfallender Äste nimmt zu, sei es bei Holzereiarbeiten oder auch an stark frequentierten Orten.

Ernst zu nehmende Pilzkrankheit

Das Eschentriebsterben ist eine ernst zu nehmende Pilzkrankheit, die Eschen in allen Altersstufen befällt. In Jungwüchsen können mehr als 90 Prozent der Eschen betroffen sein. Das Eschentriebsterben stammt aus Ostasien und wurde in den Neunzigerjahren erstmals in Polen festgestellt. In der Schweiz wurde die Baumkrankheit zum ersten Mal im Jahr 2008 im Raum Basel nachgewiesen. Innerhalb von wenigen Jahren hat sie sich über die ganze Schweiz ausgebreitet. Da der Pilz an der Basis von Eschen auch direkt durch die glatte Rinde eindringen kann (Stammfussnekrose), nimmt die Bedrohung der Eschen durch diesen Erreger weiter zu. Der Pilzbefall begünstigt die Besiedelung durch Sekundärschädlinge und beschleunigt so das Absterben der betroffenen Eschen. Das Eschentriebsterben wird das Waldbild verändern. Die Esche ist nach der Buche die zweitwichtigste Laubbaumart und auf feuchten Standorten oder Bacheinhängen bestandsbildend. Fast nicht zu ersetzende Baumart.

Staatskanzlei

Krempel: Längste Geburtstagsparty der Welt



Der Krempel feiert sein 15-jähriges Jubiläum.

Der Krempel feiert diesen Herbst unter dem Motto «Die längste Geburtstagsparty der Welt» sein 15-jähriges Jubiläum. 15 Jahre Krempel steht für 15 Jahre voller Konzerte und Partys, 15 Jahre glückliche und begeisterte Gäste, 15 Jahre Ausgangsangebot, 15 Jahre ehrenamtliches Engagement, 15 Jahre Auftrittsmöglichkeiten für lokale und internationale Künstler ...

Dass der Krempel in dieser Form schon so lange besteht und dieses Jubiläum überhaupt feiern kann, ist in erster Linie dem unermüdlichen und unentgeltlichen Einsatz der Vereinsmitglieder zu verdanken. Ein beträchtlicher Leistungsausweis für eine Kulturorganisation dieser Art!

Ein erster Ausblick auf die Jubiläumssaison verspricht ein vielfältiges Konzert- und Partyprogramm. Wie gewohnt ist der Krempel auch dieses Jahr am Buchserfest am 26. August mit Drinks, Musik und Party an der Bahnhofstrasse vor Ort. Abwechslungsreich, lokal und rockig präsen-

tiert sich das Programm auf der Krempelbühne. Wie gewohnt wird der Krempel ab Mitternacht seine Tore für die Buchserfest-After-Hour-Party öffnen.

Am 16. September erfolgt dann der offizielle Saisonstart nach der Sommerpause. Mit Loo & Placido werden zwei alte Bekannte den Krempel beehren. Das französische DJ-Duo sorgte schon viele Male für Begeisterung im Krempel.

Ein weiteres Highlight folgt am 21. Oktober. Tim Vantol, der Rocktroubadour aus Amsterdam, begeistert sein stetig wachsendes Publikum schon seit Jahren mit seiner Musik. Zwischen aufgeregter Songwriterpower und mitreisendem Flanell-Rock'n'Roll thematisiert er auf seinem neuen Album «Burning Desires» die Balance zwischen Freiheitsliebe und Selbsterkenntnis.

Simon Kradolfer, Vereinspräsident
Alle Infos zu den weiteren Anlässen laufend unter www.krempel.ch

... schöne Aussichten ...

Schulhausstrasse 12a, 9470 Buchs
Tel. 081 756 66 04
www.fabriggli.ch

[fabriggli]
werdenberger
kleintheater



Freitag, 8. Dezember 2017, Shem
Thomas & Band

Sonntag, 3. September 2017, 11 bis
16 Uhr

GschichteChischteFäscht

Hof sucht Bauersleut. Spielposten. Ballonflugwettbewerb. Ganztägig Beizlibetrieb. 11 bis 16 Uhr: Puppenspiel ab 4 Jahren mit dem Figurentheater Marotte aus Karlsruhe. Lieselotte ist eine ganz spezielle Kuh. Sie ist liebenswert, friedlich und sehr abenteuerlustig ...

Freitag, 8. September 2017, 20 Uhr

Hitziger Appenzeller Chor

Im Januar 2018 verabschiedet sich der Hitzige Appenzeller Chor von der Bühne. Das zweite abendfüllende Programm «Joli-zwo» als Abschieds-Geschenk an sein Publikum. Vokalmusik von Jodel über Klassik bis Pop.

Mittwoch, 13. September 2017,
20 Uhr

Michael von der Heide

«Hinderem Berg» ist ein Abend mit sehnsüchtigen Popmelodien, heimwehvollen Balladen, humorvollen Texten, verspielten Arrangements mit Folkelementen, Chansonanleihen und einem blauen Dunst von Jazz.

Freitag, 15. September 2017, 18 Uhr

Ausstellung

Vernissage. Die grossen Kindergartenkinder vom Kindergarten Hanfland 1 in Buchs haben, inspiriert durch den französischen Maler Henri Rousseau, Urwaldbilder in verschiedenen Techniken gestaltet.

Freitag, 15. September 2017, 20 Uhr

Michael Elsener

In seinem aktuellen Soloprogramm «Mediengeil» parodiert Elsener unser Medienverhalten – mediengeil sind wir doch alle. So zeigt er auch auf, was die Medienkonzerne eigentlich mit uns machen.

Sonntag, 17. September 2017, 16 Uhr

Der Gurkenkönig

Eine kleine, grüne Kreatur dringt in eine normale Familie ein. Der Fremde stellt sich als Gurkenkönig vor und bitet die Familie um Asyl. Ein phantastisches Theater für alle ab 6 Jahren.

Freitag, 22. September 2017,
20.30 Uhr

Quadro Nuevo

Getrieben zwischen östlichen und westlichen Winden schwebt Quadro Nuevo durch schillernde Klanglandschaften. Quer durch das alte Europa, über den wilden Balkan, kaukasische Gebirge und mediterran-glitzernde Inselwelten bis in den Orient.

Donnerstag, 28. September 2017,
20 Uhr

Ferruccio Cainero: tic tac

Ferruccio Cainero ist ein grossartiger Erzählkünstler, Kabarettist und Schauspieler, dem es auf wunderbare und höchst köstliche Art gelingt, mit viel Tiefgang und italienischer Leichtigkeit die kleinen Absurditäten des Lebens aufzuzeigen.

Freitag, 29. September 2017,
21.30 Uhr

CD-Taufe: The Sublinguals

Die Hardcore-Punkband The Sublinguals aus Buchs ist eine geballte Ladung an Energie. Mit Support. Beachten Sie die Tagespresse.

Samstag, 14. Oktober 2017,
20.30 Uhr

Dahei - Musik und Bar

Mit The Royal Funk Force. Seit 2005 steht die Band mit ihrem breiten Spektrum an Eigenproduktionen von Funk, Soul, Blues, Swing bis hin zu Hip Hop auf der Bühne.

Samstag, 21. Oktober 2017, 20 Uhr

Schweiz ist geil

Spoken Word & Kabarett mit Interrobang! (Manuel Diener und Valerio

Moser), den zweifachen Schweizermeistern und deutschsprachigen Champions im Team Poetry Slam.

Donnerstag, 26. Oktober 2017, 20 Uhr

Jütz

Das aus der Schweiz und aus Tirol stammende Trio bewahrt respektvoll eine lang gepflegte Tradition alpiner Volksmusik und öffnet sie zugleich für die Moderne, es interpretiert folkloristisches Liedgut aus dem Alpenraum vollkommen neu.

Samstag, 28. Oktober 2017, 20 Uhr

Pferde stehlen

Erzähltheater mit Jaap Achterberg, Text Per Petterson. Jaap Achterberg ist ein grossartiger Geschichtenerzähler. Mit sparsamen Gesten, feiner Mimik und leichten Nuancen in der Stimme schildert er die Erzählung, lässt die Figuren lebendig werden und fesselt damit sein Publikum.

Samstag, 4. November, bis Samstag, 25. November 2017, 20 Uhr

Der Vorname

Französische Komödie, fabriggli-Eigenproduktion, Regie: Ute Hoffmann. Aufführungen: Fr 4.11., Do 9.11., Fr 10.11., Mi 15.11., Fr 17.11., Fr 24.11., Sa 25.11. jeweils 20 Uhr; So 19.11. 17 Uhr.

Samstag, 11. November 2017, 20 Uhr

Iiro Rantala und Ulf Wakenius

Jazztradition, Bluesfeeling und die Freude am Groove. Iiro Rantala und Ulf Wakenius, das ist eine nahezu magische Verbindung. Nicht von ungefähr füllt das Duo die wirklich ganz

grossen Konzertsäle dieser Welt, finden sich doch bei diesem Zusammenspiel zwei Musiker mit internationalem Ruf, unzähligen Auszeichnungen und einem fast unglaublichen Können!

Samstag, 18. November 2017, 21 Uhr

Dada Ante Portas

Vier Jahre sind seit dem letzten Werk vergangen. Die Band hat sich Zeit gelassen, schrieb wie immer unzählige Songs, verwarf die meisten, experimentierte herum, öffnete Beats und Synthie die Tür.

Sonntag, 26. November 2017, 16 Uhr

Bruno aus Bovolino

Eine Geschichte über Heimat und Freundschaft für Menschen ab 5 Jahren. Bruno sieht auf dem Weg von der Arbeit nach Hause einen schwarzhaarigen Jungen, der von anderen Kindern so lange ausgelacht wird, bis er mitlacht. Diese Beobachtung erinnert Bruno an seine Kindheit und damit zuerst an das Dorf, aus dem er stammt.

Donnerstag, 30. November 2017, 20 Uhr

Mit «merci beaucoup», Abschlussprojekt der Theaterschule Bewegungsschauspiel

comart, Regie / Choreographie: Albi Brunner / Sarah Keusch & Karin Brunner.

Samstag, 2. Dezember 2017, 18.30 Uhr

Kulinarium im «Restaurant zum Goldenen Gaukler»

Eine amüsante und pikante Varietéshow mit den Komikern Gilbert & Oleg, kombiniert mit ganz besonderen

und köstlich mündenden Spezialitäten aus der fabriggli-Küche.

Freitag, 8. Dezember 2017

Shem Thomas & Band

Der Schweizer «The Voice»-Finalist, der es mit «Crossroads» auf die Nummer Eins der Schweizer Singlehitparade schaffte, bereist das Land mit einer intimen Version seines zweiten Albums «you're (not) the only one». Dabei stöpselt er sämtliche Elektronik aus und spielt seine Konzerte klein und fein.

Sonntag, 10. Dezember, bis Mittwoch, 13. Dezember 2017

Kerzenziehen

Immer wieder beliebt bei Alt und Jung.

Samstag, 16. Dezember 2017, 20 Uhr

Grund für Liebe

Politisch, zärtlich, schön – mit der Kabarettistin Uta Köbernick, die 2016 mit dem «Salzburger Stier» ausgezeichnet wurde.

Freitag, 22. Dezember 2017, 20 Uhr

ZiBBZ

Am 1. September 2017 erscheint das zweite Album «It takes a village». Und es zeigt ZiBBZ in Höchstform. Geprägt vom Leben in zwei verschiedenen Welten – das Duo pendelt zwischen LA und der Schweiz hin und her – hat die Scheibe das, was den meisten anderen fehlt: internationales Format. Support: Afternoon Daydreams.

Stand der Programmvorschau: 15. Juli 2017, mehr Infos auf www.fabriggli.ch



Herbstprogramm 2017

«Kulturstüdtlimühle»

«Kulturstüdtlimühle»
Unterstütlistrasse 15
9472 Buchs SG



Freitag, 8. September 2017:
Harfe und Märchen auf Reisen



Samstag, 16. September 2017:
Schwanenfrau & Haschischraucher



Samstag, 22. September 2017:
Lesung mit Doris Röckle

Freitag, 8. September 2017

«vielsait-seitig»

Seline Jetzer und Brigitte Jetzer verbinden ihre Leidenschaften: Mit Harfe und Märchen verzaubern sie uns an diesem wunderschönen Abend. Tauchen Sie ein in die Welt der Märchen und des Harfenklangs. Harfe: Selina Jetzer Märchen: Brigitte Jetzer
Baröffnung: 19.15 Uhr, Konzertbeginn: 20 Uhr

Samstag, 16. September 2017

Schwanenfrau & Haschischraucher

Wo die Liebe hinfällt ... Geschichten von ungewöhnlichen, überraschenden Liebesbeziehungen – das Prickeln liegt in der Luft! Liebe, Lust und Leidenschaft gehören zum Leben wie die Luft zum Atmen. Steffens Gitarrenklänge unterstützen wie eine feine

Abendbrise das Liebeswerben von Carolines Märchenprotagonisten mal dramatisch, mal weich, mal sinnlich. Wort: Caroline Capiaghi, Gitarre: Steffen Krausse. Baröffnung: 19.15 Uhr, Konzertbeginn: 20 Uhr

Freitag, 22. September 2017

Lesung mit Doris Röckle über ihr neues Buch «Die Flucht der Magd»

Opulenter historischer Roman um eine junge Magd, ein adeliges Kind, die verfluchte Lanze des Longinus und die Machtkämpfe zwischen Kirche und Krone. Rhyntal 1322: Die Leibeigene Hanna wird als Magd auf die Burg Montfort gebracht, wo sie von nun an für den Grafen arbeitet. Bald macht das Gerücht die Runde, dass es in der Dachkammer spukt. Doch die neugierige Hanna entdeckt, dass es sich da-

bei um eine entführten Jungen handelt. Um das Leben des Jungen zu retten, beschliesst Hanna ihre gemeinsame Flucht ins ferne Rhyntal. Doch der Arm des Grafen reicht weit...

Wollen Sie mehr erfahren über das Mittelalter im Rheintal, dann lassen Sie sich diesen Abend nicht entgehen.

Baröffnung: 18.15 Uhr, Beginn: 19 Uhr

Samstag, 30. September 2017

Lesung mit Alice Gabathuler, Stephan Sigg und Tom Zai

Der da bux Verlag startet in die zweite Runde. 2016 gründete das Autorentrio den da bux Verlag - junge Bücher aus Buchs (SG). Inzwischen haben viele Jugendliche und Erwachsene in der ganzen Schweiz die Bücher der ersten Edition kennen- und lieben gelernt. Bei der Lesung präsentieren die drei



Samstag, 30. September 2017:
Lesung mit Alice Gabathuler, Stephan Sigg und Tom Zai



Samstag, 21. Oktober 2017:
Lesung Doris Büchel und Bruder Heinz



Samstag, 10. Dezember 2017:
«Christmas in Buchs» mit Christian Büchel



Samstag, 28. Oktober 2017:
The Vocal Band on Tour

Autoren drei Bücher aus dem ersten und zweiten Verlagsprogramm: Alice Gabathuler liest aus «Voll Risiko», Stephan Sigg aus «Fitness-Junkie» und Tom Zai präsentiert seine packende Geschichte «Der Knast». Ein kurzweiliges Programm für Jugendliche und Erwachsene mit Lesung, Diskussion, vielen Einblicken in den Alltag eines Kleinverlags und Antworten auf die Frage, wie Jugendliche heute fürs Lesen begeistert werden können.

Baröffnung: 19.15 Uhr,
Beginn: 20 Uhr

Samstag, 21. Oktober 2017

Lesung «Die Fänin»

Doris Büchel liest aus ihrer neuen Kolumne «Die Fänin». Begleitet wird sie von ihrem Bruder, Heinz Rohrer, mit dem Banjo. «Die Fänin» taucht ein in

die leidenschaftliche Welt des Sports. Sie ist mit Euch, Brüder und Schwestern, die ihr den Marathon auf Rang 2'746 beendet und jeden Donnerstag beim FC Hinterguggenhubel eure Töpfe schiesst. Oder auch nicht. Schliesslich kann nicht jeder ein Roger Federer sein! «Die Fänin» – kleine Geschichten mit grossen Ambitionen. Baröffnung: 19.15 Uhr, Beginn: 20 Uhr

Samstag, 28. Oktober 2017

The Vocal Band on Tour

Fünf Männer singen a cappella: Alois, Gianni, Ray, Chris und Wolfi. Moderne Gospelsongs und weltliche Vokalmusik. Lassen Sie sich verzaubern von diesen fünf tollen Männerstimmen. Baröffnung: 19.15 Uhr, Konzertbeginn: 20 Uhr

Samstag, 10. Dezember 2017

«Christmas in Buchs»

Saisonschlusskonzert Kulturkommission in der Aula Flös

Es weihnachtet musikalisch in der Aula Flös Buchs ... schon seit vielen Jahren. Geniessen Sie die besinnliche Adventszeit mit wunderbaren Chören und Solisten. 80 Mitwirkende. Sabine Winter (Sopran), Christian Büchel (Bariton), Alesh Puhar (Klavier). Drei Chöre: The Vocal Band, Buchs; Act on Pitch, Buchs; Sängerbund Buchs. Konzertbeginn: 17 Uhr
Einlass mit Begrüssungsgetränk: 16.30 Uhr

Kulturstüdtlimühle

Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei – wir freuen uns auf Ihre Kollekte. Keine Reservation.

Neuheiten in der Bibliothek

Warten auf Bojangles*Olivier Bourdeaut**(Roman Erwachsene)*

Sie tanzen zu «Mr. Bojangle», sie mixen sich Cocktails, gemeinsam mit ihrem Sohn reisen sie in ihr Schloss nach Spanien. Sie ist charmant und charismatisch, nimmt alle für sich ein mit ihrer extravaganten Art. Georges liebt sie hingebungsvoll. Die beiden feiern das Leben, wann immer es geht, denn sie kennen auch seine dunklen Momente: Georges' schillernde Frau ist manisch-depressiv. Als diese bittere Wahrheit ihr Paradies zu zerstören droht, entführen Vater und Sohn die Frau, die sie lieben, kurzerhand aus der Psychiatrie. In einem englischen Oldtimer nehmen sie Kurs auf Spanien, in der Hoffnung, dort so weiterleben zu können wie bisher.

Geld ist nicht genug*Wallace Stroby**(Roman Erwachsene)*

Metallteile und Plastik schlittern über den Asphalt. Volltreffer. Crissa Stone hebt den Geldautomaten mit der Schaufel eines Frontladers aus der Verankerung und balanciert ihn auf die Ladefläche ihres Pick-ups. Sie liebt saubere Lösungen und fette Beute. Crissa hat das System des Bankraubs ohne Bank perfektioniert, aber ihre Partner verlieren die Nerven. Gangster, die sich gegenseitig umbringen – wie unprofessionell. Zum Glück wartet schon wieder ein neuer Job: Ein verstorbener Mafiaboss soll die Millionen eines Raubs jahrelang versteckt haben. Leider ist Crissa nicht die Einzige, die es auf das Geld abgesehen hat. Sie

gerät zwischen die Fronten und muss fliehen: vor dem Gesetz und einer Mafia-Gang aus New York. Was mit einem rasanten Knalleffekt startet, steigert sein Tempo Seite für Seite. Wallace Stroby finanzierte sich sein Studium als Polizeireporter im Nachteinsatz. Mit sicherem Gefühl für authentische Milieustudien und gutem Timing schafft er vielschichtige Figuren, die sich jeglichen Konventionen entziehen.

Gray*Leonie Swann**(Roman Erwachsene)*

Dr. Augustus Huff, Dozent an der berühmten Universität von Cambridge, hat plötzlich ein Problem: Einer seiner Studenten ist in den Tod gestürzt. Nur ein tragischer Unfall oder Mord? Augustus vermutet Letzteres, denn das Opfer war alles andere als ein Engel. Ein Mörder im Elfenbeinturm – das darf nicht sein. Und so macht sich Augustus, unterstützt von Gray, dem Graupapageien des Verstorbenen, auf die Suche nach dem Täter. Der Vogel erweist sich aber als vorlautes Federvieh, und zuerst stolpert Augustus von einem Fettnäpfchen in das nächste. Doch schon bald ist es Gray, der die richtigen Fragen stellt, und Augustus begreift: Nur gemeinsam können sie es schaffen, diese harte Nuss von einem Fall zu knacken.

Problem gelöst!*Martin Rütter**Unerwünschtes Verhalten beim Hund
(Sachbuch Erwachsene)*

«Hundeprofi» Martin Rütter weiss,

wie belastend unerwünschtes Verhalten für die Mensch-Hund-Beziehung sein kann. Einfühlsam beschreibt er die häufigsten Probleme, klärt über die Ursachen auf und bietet erprobte Lösungen. Milieustudien Probleme im Hundealltag sind so vielfältig wie die Vierbeiner und ihre Halter. Seine Trainingsanleitungen sind leicht nachvollziehbar und zeigen, wie man in kleinen Schritten Verhalten ändern oder sich besser darauf einstellen kann.

Die kleinen Hasen kommen in die Schule*Steffi Kress**(Bilderbuch)*

Es ist so weit! Marie und Paul kommen in die Schule. Wie alle kleinen Hasen freuen sie sich schon sehr darauf. In der Waldschule treffen sie viele neue Freunde. Lehrerin Frau Blume liest den Häschen eine Geschichte vor. Sie zählen ihre Näschen, Ohren und Beine und lernen, dass man um den Fuchs am besten einen grossen Bogen macht. Im Schulgarten darf jeder eine Möhre naschen. Und wenn das Rotkehlchen zwitschert, hoppeln alle fröhlich nach Hause.

Öffnungszeiten der Bibliothek unter
www.bibliothek-buchs-sg.ch

Aufstieg in die Zweitliga interregional beflügelt das Vereinsleben des FC Buchs



Die erste Mannschaft feiert den verdienten Aufstieg zusammen mit begeisterten Fans.

Im Frühsommer feierte der FC Buchs den verdienten Aufstieg in die Zweitliga interregional. «Wir haben lange darauf hingearbeitet und freuen uns, dass wir das Ziel erreicht haben. Die Liga zu halten, bedeutet eine grosse Herausforderung, denn wir betreten Neuland, an das wir uns erst herantasten müssen», sagt Spielertrainer «Cecco» Clemente. Von den Fans wünscht er sich, dass sie die Mannschaft auch weiterhin so gut unterstützen und bei Auswärtsspielen, die vielleicht etwas weiter weg sind, Präsenz markieren.

Viele Aktivmitglieder, davon über 50 Mädchen

Der FC Buchs hat über 300 aktive Mitglieder. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, Buben und Mädchen an den Fussball heranzuführen. Im Vordergrund steht neben der sportlichen Leistung auch der Spass am Spiel.

«Wenn die Junioren nach dem Training mit glänzenden Augen das Spielfeld verlassen, ist unser Ziel weitgehend erreicht», sagt Juniorenobmann Culin Buchli. Seit vergangenem Herbst machen im Verein auch Mädchen mit. Die Damenmannschaft, die seit ein paar Jahren existiert, hatte sich Gedanken über Nachwuchsspielerinnen gemacht. Die Damen organisierten deshalb im vergangenen Herbst ein Schnuppertraining mit anschliessendem Spaghettiplausch. Die Aktion war von Erfolg gekrönt. Zurzeit trainieren über 50 Mädchen aus der Region Werdenberg beim FC Buchs.

Fussball als Lebensschule

Fussball ist ein ausgesprochener Mannschaftssport, und deshalb ist der Umgang miteinander besonders wichtig. «Fussball ist eine Lebensschule, man muss sich einbringen, sich be-

haupten können, erkennen, dass es verschiedene Menschen gibt, und man muss sich auch einfügen können», erklärt Präsident Walter Schlegel. Fussball ist ein Einstiegersport und gilt als eine der beliebtesten Sportarten. Die Sechs- bis Siebenjährigen beginnen spielerisch zu trainieren. Das Spielfeld ist kleiner, die Spielzeit kürzer und die Mannschaft besteht anfangs aus nur drei Spielern. Die Anforderungen werden kontinuierlich gesteigert, bis bei den C-Junioren der Aufbau abgeschlossen ist und sie zu den üblichen Bedingungen und mit fremden Schiedsrichtern spielen. Von den Eltern der Junioren erwarten die Verantwortlichen, dass sie sich nach Möglichkeit engagieren. Sei es, dass sie Fahrdienste leisten, die Kinder und Jugendlichen betreuen oder als Trainer fungieren. Die Aufgaben im Fussball sind vielfältig und intensiv, denn es

finden praktisch jedes Wochenende Turniere statt.

Fussball kann man auf der ganzen Welt spielen

«Um Fussball spielen zu können, braucht es nicht viel, ein Leibchen, Turnhosen, Stulpen, Schuhe und vor allem einen Ball», sagt Culin Buchli und fügt hinzu, «im Vergleich mit anderen Sportarten ist Fussball eher günstig, und Fussball spielen kann man auf der ganzen Welt.» Um das Training noch interessanter und attraktiver zu machen, werden das Sportlager in Tenero und das English Football Camp organisiert. Für das English Football Camp werden Trainer aus England verpflichtet, die das Training in englischer Sprache erteilen. Als Juniorenobmann koordiniert Buchli die ganze Juniorenabteilung und ist Mitglied des Vorstands.

Gemeinschaft und Frondienst

Die Aufgaben des Vorstands sind vielfältig. Die Infrastruktur muss bereitgestellt und Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden. Wichtige Aufgaben sind die gesamte Organisation und die Finanzen. Auch Plätze müssen zur Verfügung gestellt werden. Immer

wieder werden verschiedene Vereinsanlässe organisiert, um die Gemeinschaft zu pflegen und um die Vereinskasse aufzubessern. Schwierig sei es jeweils, genügend Trainer zu finden, sie seien ständig auf der Suche, erklärt Walter Schlegel. Übernimmt ein Elternteil das Training, werden für diesen eigens Kinderfussballkurse angeboten. Die Mitglieder des Fussballvereins sind verpflichtet, Frondienst zu leisten und, wo immer möglich, mitzuhelfen.

Von der Stadt erfährt der Verein Unterstützung unter anderem durch den Werkhof. Mitarbeitende des Werkhofs mähen den Rasen und übernehmen dessen Pflege. Wichtig ist Schlegel und Buchli, dass der FC Buchs in der Region gut verankert ist. In den letzten vier Jahren wurde der Kontakt zu anderen Vereinen in Werdenberg aktiv gesucht und gepflegt. So kann es sein, dass beispielsweise Mannschaften mit Junioren der Nachbargemeinde zusammengelegt werden. Der Aufstieg der ersten Mannschaft beschert dem FC Buchs grosse Attraktivität. «Mal schauen, wie es weitergeht», meint Culin Buchli mit Blick auf die zukünftige Entwicklung des Vereins.

Esther Wyss



Die Mädchen während des Wintertrainings in der Halle



Die Erste Mannschaft des FC Buchs beim Training für die kommende Saison. Spielertrainer «Cecco» Clemente in der Mitte am Ball



Die Junioren beim Training



Der Vorstand des FC Buchs (hintere Reihe von links:) Walter Schlegel, Tino Kesseli, Markus Bürgi, Culin Buchli, René Tinner; (vordere Reihe von links:) Marcel Marti, Rita Lichtensteiger, Stefan Guntli

Buchs startete in die Stadtzukunft schon im Jahr 1929

Vor 90 und mehr Jahren siedelten sich an der damals noch bescheidenen Bahnhofstrasse die verschiedensten Detailhandelsgeschäfte an. Vor 88 Jahren hielt das erste Kaufhaus Einzug – zunächst nicht zur Freude aller. Viele Detailhändler von Buchs befürchteten eine übermächtige Konkurrenz, gegen die sie nicht gewachsen sein könnten.

Buchs lag schon damals in guter Verkehrslage. Der Bahnhof war zum Beispiel ein wichtiges Tor zum Osten, und die Bahnhofstrasse zeigte sich wertvoll für den prosperierenden, aber sonst noch recht einfach und dörflich anmutenden Ort. In der Folge profitierten das Gewerbe und der Detailhandel. Da gab es noch mehrere Bäckereien und Metzgereien, und das nicht nur entlang der Bahnhofstrasse. Gerade auch die kleinen Quartierläden waren wichtige Eckpfeiler für die Bevölkerung, nicht nur für die Versorgung der nötigsten Güter, sondern ebenso als gesellschaftlicher Treffpunkt. Am 21. September 1929 kam mit der Eröffnung des ersten Kaufhauses an der Bahnhofstrasse mit allem Drum und Dran etwas Neuartiges für die Konsumenten ins Dorf. Ein richtiges Kaufhaus, in welchem fast alles zu haben war. Und nicht zuletzt der Name des Kaufhauses, Modern, war ganz dem Zukunftsgedanken von Buchs gewidmet. Hans Honegger war der Geschäftsführer. Dieses Kaufhaus Modern erhielt denn auch im Laufe der Zeit seine Berechtigung und war nicht mehr aus dem Dorfleben wegzudenken. An der damaligen offiziellen Eröffnung, bei dem jeder Kunde einen Luftballon gratis erhielt und das Gebäude ohne Kaufzwang besichtigen konnte, waren die Zeitungsspalten voll des Lobes für das neue Einkaufshaus. Zum



Das Buchser Kaufhaus Modern AG öffnete im Jahre 1929 seine Türen.

Beispiel: «Die werdenbergische Residenz macht gewaltige Fortschritte, um einen städtischen Zuschnitt zu bekommen. So ist am letzten Samstag das erste Warenhaus eröffnet worden, das den verheissungsvollen Namen «Modern» AG sich zugelegt hat. Es ist in einem grossartigen Neubau im eigentlichen Geschäftsviertel an der Bahnhofstrasse eingerichtet worden und lockt mit einer Reihe grosser, reich ausgestatteter Schaufenster das Publikum.» Weniger Freude am neuen Modern hatten die Buchser Handelsleute und Detaillisten, besonders der Rabattverein. Man befürchtete eine noch grössere Verschärfung der Kon-

kurrenz. Daraus hätte der Konsument womöglich noch am meisten Nutzen ziehen können. Und als Höhepunkt des Misstrauens – oder war es doch nur Zufall? – fand am Abend des Eröffnungstages im Saal des Hotels Bahnhof in Buchs eine Modeschau statt. Natürlich ohne Beteiligung des neuen Kaufhauses. Vielmehr zeigten die Buchser Spezialgeschäfte der Damenwelt das Neueste in Sachen Mode und Accessoires – und zwar von der Sportbekleidung über Abendkleider bis hin zu Uhren, Lederwaren, Haushaltartikeln und Teppichen. Man las daraufhin in der Zeitung: «Man bekam den Eindruck, dass sämtliche Spezialgeschäf-



Das Kaufhaus Jelmoli zog ab 1958 viele Kunden an die Bahnhofstrasse.

te Wert darauf legen, ihre Kundschaft mit Qualitätswaren bedienen zu wollen.»

Doch das Kaufhaus Modern entwickelte sich zu einem vielbesuchten und erfolgreichen Geschäftshaus. Da war einfach alles zu haben, auch in Kleinmengen, angefangen bei Haushaltswaren, Reinigungsutensilien und Küchengeräten über Büroartikel bis hin zur Ausstattung des Kinderzimmers. Es gab Spezialabteilungen oder die legendären Spielwarenausstellungen in der Vorweihnachtszeit. 1954, zum 25-jährigen Bestehen, beschäftigte das Kaufhaus 20 Personen. Das Volk liebt das Modern.

Erst später sahen die anderen Geschäftsleute, dass dieses erste Warenhaus in Buchs auf auswärtige Kundschaft eine starke Anziehungskraft ausübte. Die Konkurrenten erkannten: Man ging nicht nur ins Modern, sondern wenn man schon mal in Buchs war, dann stattete man auch dem einen oder anderen Geschäft noch einen Besuch ab und genoss vielleicht sogar ein Getränk in einem Café oder

Restaurant. Das Kaufhaus Modern hiess später Vilan, wechselte 1986 seinen Standort nach Haag und heisst heute Manor.

Am 5. Juni 1958 eröffnete ein weiteres grosses Kaufhaus an der Bahnhofstrasse seine Tore: das Warenhaus Jelmoli (bei der Eröffnung hiess es noch Kaufhaus City AG). Jelmoli galt natürlich auch in Buchs als der Inbegriff eines Warenhauses, entsprechend gross war der Kundenzulauf.

Dann folgten weitere Namen für vielseitigen Einkauf in Buchs, wie Usego-Geschäfte, Konsumhof an der Bahnhofstrasse oder der am 2. April 1960 eröffnete Migros-Kombiladen mit Metzgerei in einem Wohn- und Geschäftshaus (heutiges Gebäude Credit Suisse), ebenfalls an der Bahnhofstrasse. Hans Nötzli war der Leiter dieses neuen Kombiladens. Er war schon im Jahre 1931 als frisch ausgebildeter Verkäufer im ersten Buchser Migros-Laden an der Grünastrasse tätig, den zuvor seine Mutter geführt hatte. Auch das eine oder andere Spezialgeschäft in Buchs konnte sein Angebot erweitern, was vielfach eine Renovation oder einen Aus- oder Neubau des Geschäftshauses nach sich zog. Man wollte in jeder Beziehung zeitgemäss sein – und das honorierte die Kundschaft auch immer mit hohen Besucherzahlen. H.R.R



Modern-Spielwarenwerbung 1943



Die Grammo-Bar im Jelmoli war beliebt – vor allem, um dort Schallplatten zu hören.

zur Erinnerung



Flexicards unter www.buchs-sg.ch

Was ist die Tageskarte Gemeinde?

Vor ein paar Jahren lancierten die SBB die GA-Flexicard, um den öffentlichen Verkehr zu fördern. Dank der niedrigen Kosten und der ergänzenden Angebote wie Mobility wurde einerseits das Zugfahren attraktiver, andererseits konnten die Gemeinden ihren Service public verbessern. Auch Vereine, Firmen und der TCS machten stark Gebrauch von den Flexicards und entlasteten dadurch viele Gemeinden vom Verwaltungsaufwand. Wie Sie wahrscheinlich bereits vernommen haben, wurde die GA-Flexicard im April 2003 in Tageskarte Gemeinde umbenannt. Seit dem Jahr 2004 dürfen diese nur noch von den Gemeinden abgegeben werden.

Reservationssystem

Ein Reservationsmodul verwaltet die Reservationen von Tageskarten und deckt den gesamten Reservationsprozess ab. Dies sind die Kernmerkmale: Der gesamte Prozess ist im System abgebildet und wird vollautomatisch verwaltet. Dies beinhaltet Buchung, Verwaltung, Abholung, Bestätigung per E-Mail, Bestätigung auf Papier (zur Unterschrift) sowie Auswertung und Statistik. Interessierte können zu jeder Tageszeit die Auslastung überprüfen und Tageskarten buchen. Verwaltungsmitarbeitende können von jedem Arbeitsplatz aus buchen und abfragen. Die Abholbestätigung mit allen Personalien wird automatisch erzeugt. Aktuelle Statistiken sind jederzeit verfügbar. Das Modul ist sehr einfach zu bedienen.

Für weitere Auskünfte: Tel. 081 755 75 00



wichtige *Termine*

Neuzuzügerbegrüssung	2. September 2017
WIGA Buchs	8. bis 16. September 2017
Floh- und Antiquitätenmarkt	30. September 2017
Unentgeltliche Rechtsberatung	4. Oktober 2017
Viehschau Buchs	8. Oktober 2017
Floh- und Antiquitätenmarkt	21. Oktober 2017
Circus Royal	25. bis 29. Oktober 2017
Buchser Jahrmarkt	3. bis 5. November 2017
Tag der offenen Tür im Werkhof Buchs	18. November 2017
Bürgerversammlung (Voranschlag 2018)	27. November 2017
St.-Niklaus-Einzug	3. Dezember 2017
Chlausmarkt	5. bis 12. Dezember 2017
Geschenksontag	17. Dezember 2017
Grünabfuhr	4., 18. September 2017 9., 16., 30. Oktober 2017 6., 13., 20., 27. November 4. Dezember 2017
Altmetallabfuhr	7. September 2017
Altpapierabfuhr	9. September 2017 10. Oktober 2017 14. November 2017
Kartonsammlung	14. September 2017 12. Oktober 2017 16. November 2017

Weitere Anlässe im Veranstaltungskalender unter www.buchs-sg.ch